

Bezugsgebühr:

Monatshefte 2 Mk. 10 Pf. 2 Mk.  
die Woche 5 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erhalten  
sagen: "Waggon"; die "Zeitung" in  
Dresden und der nächsten Umgebung,  
wo die Zeitung durch eigene Reisen  
oder Sonderreise erzielt, erhalten  
das "Stern" an Wittenberg. Sie  
richtet auf dem Lande oder Sehenswürdigkeiten  
und sonst Themen des Interesses und  
Wissens nach.

Die "Rundschau" erscheint derzeit  
nur bis Herbst 1900.

Der "Dienstbericht" ist  
nur I Nr. 11 und Nr. 2000.

Telegramm-Adresse:  
"Nachrichten Dresden".

# Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15  
empfiehlt in grösster Auswahl:  
Eiserne Ofen und Herde, Haush., Küchen- und  
Landwirtschafts-Geräthe.

Gegründet 1856

**Heinrich Niebling,**

Tolkewitzerstrasse 2 Blasewitz Tolkewitzerstrasse 2  
Zeitungskommissär für Blasewitz  
empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und Abonnements  
für die „Dresdner Nachrichten“.

**Fussmaschinen**

für Platt-, Klumpfüsse, krumme, X-, verkürzte, gelähmte,  
kraftlose Beine. Knie- u. Hüftstützmaschinen. Kniestreck-  
maschinen, für Hüftseiten-Entzündung u. Verrenkung etc.  
fertigt als Spezialist **Bandagist** und **Orthopäd**.

Nr. 324. Spiegel: Protestbewegung gegen Chamberlain. Neueste Drahtmeldungen. Vornachrichten.  
Landtag. Gerichtsverhandlungen. Eins. Lotterieliste.

Für den Monat

**December**

abonnieren die Leser in

**Dresden und dessen Vororten**  
**Blasewitz, Plauen, Löbau**

bei der Hauptgeschäftsstelle Marienstrasse 38 und den  
allerwärts befindlichen Annahmestellen zum Preise von

**90 Pfennigen.**

Bei den Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen Reichs-  
gebiete werden Bestellungen zu **1 Mark**, in Oesterreich-  
Ungarn zu 1 Krone 48 Heller angenommen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“.

**Die Protestbewegung gegen Chamberlain.**

Die Haltung der regierenden Kreise in Berlin gegenüber der  
die deutsche Ehre verherrlichenden Anerkennung Chamberlain's und der  
hierdurch in allen Gauen des Deutschen Reiches hervorgerufenen  
Protestbewegung ist die Konsequenz des ausgesprochen england-  
freundlichen Kurses, in dem die amtliche deutsche Politik seit Aus-  
bruch des Südkrisischen Krieges steuert. Nach den verschiedenen  
Artikeln offener Auseinandersetzung für England, nachdem Lord Roberts  
für seine gegen die Buren errichteten "Heldenaten" durch Ver-  
leihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet und der Empfang  
des Präsidenten Paul Krüger in Berlin abgelehnt worden  
ist, muß es doch einigermaßen begreiflich erscheinen, daß man sich  
im Auswärtigen Amt in Berlin über die fragliche Behauptung  
des britischen Kolonialministers nicht sonderlich aufzuregen ver-  
mag. Wenn Lord Roberts als der militärische Hauptvertreter der  
britischen Kriegsführung in Südafrika mit dem höchsten preußischen  
Orden dekoriert wurde, diese Kriegsführung also deutlicherweise die  
höchste Billigung und Werthöchzung erfahren hat, so kann die  
Chamberlain'sche Gleichstellung der englischen Kriegsführung gegen  
die Buren mit der deutschen gegen Frankreich im Jahre 1870 den  
Charakter einer Beliedigung oder Schmähung nach der Auffassung  
der britischen Repräsentanten der deutschen Politik nicht haben.

Es ist somit allem Anschein nach nicht sowohl die temperament-  
volle rhetorik Chamberlain's an sich, die in Berlin ein mächtig-  
ster Stelle einen unerbaulichen Eindruck erweckt haben dürfte,  
sondern die Thatache, daß in Folge der gegen Chamberlain's  
Anerkennung gerichteten Protestbewegung, an der alle Bevölkerungs-  
schichten beteiligt sind, die offizielle deutsche Politik wiederum wie  
bei der demonstrativen Auseinandersetzung Lord Roberts und der Ab-  
weisung des Präsidenten Krüger in gretzen Gegenjatz gestellt wird  
zu dem einflussreichen deutsch-nationalen Volkswillen. So steht in  
offenbar uniretter auswärtige Politik für Englands Interessen bereits  
engagiert, daß sogar die Bedeutung eines englischen Ministers,  
die von dem gesammten deutschen Volke als eine unerhörte freche  
Schmähung der deutschen Ehre empfunden wird, von den bewussten  
amtlichen Vertretern des Deutschen Reiches ignoriert werden muß,  
um nur ja nicht in London den Verdacht entstehen zu lassen, als  
sei die Freundschaft des Berliner Diplomaten für England nicht  
unbedingt und unerschütterlich. Selbst eine indirekte Auseinan-  
dersetzung des Chamberlain'schen Angriffes auf die deutsche Ehre, etwa durch  
einen Artikel der "Nord. Allgem. Ztg.", dessen Ursprung sich den  
Engländern gegenüber nördlichstens verdeckt ließe, hat man sich in Berlin nicht zu gefallen gewagt: ein wahrhaft rührender  
Bravus für das schier unerwidrige Werk hingebender Treue zu  
Ablion, die selbst durch eine unverdient schlechte Behandlung nicht  
einen Augenhaut in's Wanten geraten kann!

Doch in der Wilhelmshöfe in Berlin nicht zunächst die frag-  
liche Anerkennung Chamberlain's, sondern der Entlastungsturm, der  
sich aus des Volkes Wille gegen sie erhoben hat, peinlich und  
unbekannt verläuft hat. Wist sich deutlich genug aus den mancherlei  
Berichten, um einerseits die Bedeutung der antideutschen  
Gundgebung des britischen Kolonialministers abzuwischen oder  
ganz aufzuheben und andererseits die Protestbewegung zum  
Ablassen zu bringen. Solche Berichte finden sich nur dort, wo  
nochweilich Beziehungen zum Auswärtigen Amt geprägt oder  
eine "alte Liebe" zum Grafen Bülow unterhalten wird, und daher  
liegt die Annahme nahe, daß sie entweder aus einer von oben  
kommandierten Initiative abgetreten sind oder doch mit ihnen aus  
freier Initiative den Intentionen entsprochen werden soll, die für  
möglicherweise angesehen werden. So wird jetzt von mehreren Seiten  
überzeugend verfestigt, daß Graf Bülow bei gegebener  
Gelegenheit im Reichstag erklären werde, die fragliche Anerkennung  
des englischen Ministers sei als eine "private" zu behandeln und

**Julius Schädlich**  
Am See 16, part. u. 1. Et.  
Belichtungs-Gegenstände  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.



**M. H. Wendschuch sen., Marienstrasse 22<sup>b</sup>.**

Sonntags geöffnet von 11—12 Uhr.

**Bei Keuchhusten** vorzüglich bewährtes  
Keuchhustensaft.  
wohlgesaneckend, herge-  
stellt aus den frischen Blättern der Edelkastanie (Castanea  
vesca), à Flasche 75 Pf. aromatisches Keuchhusten-  
pflaster, à Stück 30 Pf. — Versand nach auswärts.  
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

**Georg Häntzschel**  
Hoflieferant  
Straßestrasse No. 2.

Gebirgs-Waldluft.  
Weiterhin und schönes Mittel  
in Zusammen mit einer gewisse-  
mehrzeitigen beständige Waldluft  
zu erhalten.  
Umlauftröpfchen im Aroma.  
1 P. 60 Pf., 1/2 Ltr. 12. 20.  
1 Ltr. 42. 40.  
Zerknäbler, 40 Pf. u. 1 M. 2. 10.

Wuthmahl. Witterung:  
Rübe, veränderlich.

**Freitag, 22. November 1901.**

es sei ihr daher ich Bedeutung abzubrechen. Unter Reichsanträgen  
hat in der That eine ausgezeichnete Vorliebe, Privilegien, die  
in der Öffentlichkeit eine herausragende Rolle spielen, zu beanspruchen:  
in eine private und in eine amtliche Hälften, die nichts mit ein-  
ander zu thun haben sollen. Die Ordensverleihung an Lord Roberts  
hat Graf Bülow im März d. J. im Reichstage als eine ganz  
unnachgiebige Privileierung hinuntergestuft. Als Kaiser  
Wilhelm dem Oberbefehlshaber der englischen Armee den Schwarzen  
Adlerorden verlieh, soll er lediglich Privatperson, nicht Monarch  
gewesen sein. Nach des Grafen Bülow Ansicht ist auch Lord  
Roberts, als er dekorirt wurde, nur eine ganz bedeutungslose  
Privileierung gewesen. Wie in unserem Kaiser und dem Lord  
Roberts der Verbotmann in seinerlei Zusammenhang stehen soll  
mit der öffentlichen Privileierung, die sie repräsentieren, so soll es  
jetzt auch bei Chamberlain der Fall sein. Chamberlain ist zwar  
britischer Kolonialminister, aber zugleich auch Verbotmann, und  
nur als solcher hat er sich über die deutsche Armee gehoben, und  
was er als Privatmann sagt, soll die deutsche Regierung absolut  
nicht angehen. Demgegenüber wird mit Recht gelöst gemacht:  
Hätte sich Graf Bülow in einer öffentlichen Verhandlung abfällig  
über die englische Kriegsführung in Südafrika geäußert, so würde  
man in England ganz gewiß nicht sagen, es handle sich um eine  
bloß private Meinung, sondern man würde eine hochpolitische  
Aktion daraus machen.

Die preußischen Kreisblättern und auch andernorts stützen sich  
die offiziellen Abwehrungsbehauptungen auf Argumente, die dem  
Vereiste der "hohen" Politik entnommen werden. Die Chamber-  
lain'sche Anerkennung soll nur als eine reine Privileierung be-  
wertet und als solche ignoriert werden, weil eine andere Beurteilung  
mit dem Standpunkte, der die amtliche deutsche Politik zu  
England einnimmt, unvereinbar sein würde. Deutschland soll zu  
einer Rücksichtnahme gegenüber England verpflichtet sein, die selbst  
gekietet, sich Bekleidungen aus mindestens 2000 Meter zufügig ge-  
staltet, sich Bekleidungen aus mindestens 2000 Meter zufügig ge-  
staltet zu lassen. Für unsere Weltpolitik soll das Verhältnis zu  
England die größte Bedeutung erlangt haben, so daß es sich  
empfiehlt, militärische Kundgebungen, die diese Bedeutung bestätigen  
möchten, als Anerkennungen der Privileiante vollständig mit  
Stillschweigen zu übergehen. Dem Reichsantritt wird erwartet  
gefordert, soll man Dankbarkeit zollen, daß er vorigam bemüht  
bleibt, jede Feindseligkeit zwischen Deutschland und England zu  
beleidigen. "Kühlig Blut!" so lautet die Parole der Offiziere. Mit  
anderen Worten: Englands Wohlwollen ist für Deutschlands  
Machtposition so unentbehrlich, daß die Bürger des Deutschen  
Reiches den Klang zu halten haben, wenn es einem Mitglied der  
deutschen Regierung beliebt, die deutsche Armee zu beschimpfen. Der  
eigene Kanzler des Deutschen Reiches legte das Schwerpunkt seiner  
auswärtigen Politik auf die Pflege besonders der russischen Freundschaft.  
Das hat ihn aber nicht gebunden, gehässige antisemitische  
Gundgebungen, die sich auf Einflüsse der amtlichen russischen  
Politik zurückführen liegen, jederzeit zu behandeln, wie es der  
Politik entspricht. Fürst Bismarck hat wiederholt "alte Fesseln"  
nach Verhandlung an die Adressen der dortigen Minister ge-  
richtet. In seiner großen Reichstagrede vom 6. Februar 1888 wies  
er fast mit demselben Akzentze, mit dem er erklärte: "Wir  
möchten noch wie vor Frieden mit unseren Nachbarn, namentlich  
aber mit Russland!" den Vorwurf des "Festkriegs" vor Russ-  
land energisch mit den Worten zurück: "Aber um Vieh werben  
wir nicht in Russland. Wir drängen uns nicht auf, wir laufen  
Niemand nach!"

Die Parole "Den Mund halten!" scheint tatsächlich aus-  
gegeben worden zu sein. Der Vorsitz des Deutschen Kriegs-  
kunstes hat an die Kriegervereine und den ersten Gründen  
die Bitte gerichtet, sich jeder Kundgebung gegen Chamberlain zu  
enthalten. Auf dem Krieger-Bezirkstage in Altona erklärte der  
Vorstand, daß "von Über" der Wunsch ausgesprochen sei, die  
Kriegervereine sollten nicht protestieren. In einer Sitzung des  
Kriegerverbandes des Kreises Württemberg a. N. an der 27. Krieger-  
vereine teilnahmen, beantragte ein Delegierter, zu Chamberlain's  
Angriffen Stellung zu nehmen. Der Vorstand entzog jedoch  
dem Redner das Wort unter Hinweis auf die Bekanntmachung  
des Vorstandes, wonach es nicht Sache einzelner Soldaten oder  
Kriegervereines ehemaliger Krieger sei, Angiffe gegen die  
deutsche Kriegsführung zurückzuweisen. Ein Kommentar hierzu ist  
überflüssig. So weit hat es also die Bülow'sche Politik gebracht,  
daß sie sich gewungen sieht, eine Bewegung, über die sich die  
Regierung als über eine starke Befürchtung des Nationalbewuß-  
tens und des deutschen Ehrgesichts herzlich freuen sollte, kompli-  
ziert zu dämpfen und in die Künste, die zwischen dem partizipativen  
Empfinden des deutschen Volkes und Denken besteht, die es führen  
sollen, noch zu vertiefen und zu erweitern.

**Neueste Drahtmeldungen vom 21. November.**  
**Mächtig eingehende Deutschen befinden sich Seite 3.**

Berlin. (P. 1. Tel.) Der Kaiser begiebt sich am Sonn-  
tag nach Strelitz zur Reitkunstverübung. Möglicherweise wird die  
Königin ihren Gemahl begleiten und sich dann nach Berlin begeben.  
Kaiser Wilhelm soll den Plan erörtern, den Kronprinzen auf  
eine Weltreise zu schicken, die auch die östlichen Provinzen des  
deutschen Reiches einschließen würde. Das Schauspiel wird gemeinsam

von Eduard habe dem Kaiser zugemahnt, daß alle Gar-  
deuniformen und jekte Rückicht, über die er verfügen könne, den  
Kronprinzen gewidmet werden würden. — Der Bundesrat und das  
preußische Staatsministerium, letzteres unter Berlin des Kriegs-  
ministers Grafen Bülow, bielen heute Erklärungen ab. — Der Kaiser  
hat dem preußischen Entwurf des Bildhauers Bro. übernommen  
das Berliner Richard-Wagner-Denkmal zugestimmt und  
eine Münze, betreffend seine Anerkennungen, geäußert. Der neue  
Post- und Telegraphendienst steht eine solche Vermehrung der  
Bemerkungen im Post- und Telegraphendienst vor. Ge-  
hoben ist sich in Gang um einen Zugang von 700 etatmäßigen  
Beamten und Unterbeamten. Nein vorgesehen sind u. A. die  
Stelle eines Postrates für die Ober-Postdirektion Leipzig und die  
Stelle eines Postverwalters für die Ober-Postdirektion Chemnitz.  
Der Kaiser soll sich gegenüber einem Staatsmann, der schon  
vom Festlande nach England zurückkehrt, der deutschen Kriegsminister  
gleich zuverlässig und gewohnt und gesagt haben: "Ein bisschen  
Patriotismus und das Schwerte wird leicht!"

Berlin. (P. 1. Tel.) In der Eröffnung Chamberlain's über  
die durch eine Cölnburger Rede in Deutschland bewor-  
bene Protestbewegung erklärt die offizielle Ried. Allgemein  
sag.: "Wir stellen fest, daß wir die Cölnburger Rede damit  
eine Abweichung erheben, der Ausdruck der Bewunderung aber  
die Empfänglichkeit des deutschen Nationalgeistes unver-  
ändert und ungehört bleibt. Denn das Reichsland ist, von dem  
Herr Chamberlain weißt, liegt auf Seiten der wochenlang unver-  
hohlen gebliebenen englischen Verleumdung. Über die im  
Entscheidung vorgebrachte allgemeine Wahlheit, daß in allen  
Kriegen gewonnen wurde, wurde sich Niemand bei uns eregt  
haben. Dem in Volksversammlungen hier und da aufgestellten  
Forderungen, in Interesse des deutschen Heeres amtliche Schritte  
neuer außerordentliche Neuerungen eines fremden Ministers zu  
unternehmen, können wir uns nicht anschließen. Das Amtchen  
das sich die deutsche Armee sowohl durch Mannschaft und Menschen-  
lichkeit, wie durch Tapferkeit in der ganzen gesamten Welt er-  
worben hat, steht viel zu sehr, als daß es durch solche und un-  
passende Vergleiche berührt werden könnte." — Die Deutsche  
Tageszeitung erklärt die neue Erklärung Chamberlain's als eine neu  
Universaltheit desselben und bemerkt: Das hat nun unser  
Regierung für ihr Schweigen an den Chamberlain'schen Mielen-  
den haben unsere Regierungsmaterial für ihre angestrebten  
Schwächungsversuche." — Der Bundesrat überwies den  
Bekanntwurk, betreffend den Dienstgrad und die Dienstentbinde-  
lung der Dienststellen des Deutschen Heeres, am 21. November  
der Reihe nach: Anerkennung des Griechen über die Bewilligung  
der Wohnungsgeldabzüge an die zuständigen Ausschüsse.  
Hierauf wurde dem Entwurf von Reichsrat über den kleinen  
Kriegsminister mit der Bitte, die Ausschüsse über die erledigen  
Deutschland und Österreich-Ungarn, sowie den Schwed-  
en und Finnland zu gestatten.

Hamburg. (P. 1. Tel.) Der Auslandsbank für Deutschland beschloß  
am 12. Dezember einberuhende Generalsammlung die Bertheilung  
einer Dividende von 8 Proz. für das Geschäftsjahr von 1899—1900  
vorzuschlagen. Im vorigen Jahre betrug die Dividende 9 Proz.  
Reinverlust. Die Bankbriefgläubiger der Medien-  
und Streitlichen Kontrollen auf wählten in der  
heutigen außerordentlichen Generalsammlung die deutsche  
Bankgesellschaft und im Hause dieser abstimmen sollte, die  
Gesamtzinsigkeit v. Simon und Max Wagner, beide in  
ihrem Retter. In Aufsichtsräten wurden die Bankiers Hen-  
mann, Dr. Carl Stoeter und Dr. Max. Wagner, sowie der  
Berlin. Ed. Schaus-Pfeiffer und Lazarus Reinhardt.

Oldenburg. Der Großherzog wird trotz eines Schadens, wegen  
dessen er im Laufe des Jahres drei Monate zu  
Dresden verbrachte, den Winter im Schloss verbringen.

Offen. (P. 1. Tel.) Das Schlesien und Südwürttemberg erzielte  
einen Umsatz von 6 Proz. höher. Die Größe  
der Umsätze war vornehmlich bedingt durch die Zahlung großer  
Ausfuhrvergütungen an die Eisenindustrie.

Darmstadt. Zweite Kammer. In einem Antrag  
betreffend den Orientkrieg über die Auseinandersetzung, die  
antragt der Ausdruck, die Regierung zu erneuern. Beim Votum  
daran zu stimmen, daß das Gesetzbehandlungsrecht in vollem  
Umfange in Russland steht und daß die wichtigen Bundesstaatsinter-  
essen so schnell wie möglich erlösen werden. Nach längere  
Debatte und der Erfahrung eines Vertreters der Regierung, daß  
der Entwurf der Ausführungsverordnung für das Kleiderbeispiel  
nicht einige Wochen fertiggestellt sei, wurde der Antrag  
abgelehnt.

Frankfurt. (P. 1. Tel.) Die Zeitungswelt, im Darmstadt bei  
den evangelischen Kirchen am letzten Sonntag die Bitte um  
die offizielle Eröffnung beim Kirchenbezirk angekündigt, wurde  
nicht demontiert.

München. Die Kommission der Abgeordneten  
berichtet, die Regierung zu erneuern. Der Verteilung der Staats-  
summe ist bei beiden Parteien einig. Ministerien u. Gattungen im er-  
folgreichen der Sprache geachteten und bedeutsamen Entwicklungen  
ist es allerdings Verhandlungen im Gang, welche eine  
weitere Vereinbarung und Vereinfachung der Partei be-  
reitstellen und es würden darüber in nicht allzu ferner Zeit weitere  
Verhandlungen stattfinden; allein eine gesetzliche Verbilligung des  
Parlamentarier ist nur in Seiten guter Abmachungen möglich. Die  
Schwierigkeit der konkreten Staatsbahn trennte beide  
Parteien.

München. Die beiden Münchner Gewerkschaften legen  
ihre Vereinbarungen in geheimer Sitzung die Verhandlung  
weiterer Mittel durch Aufnahme eines Antrags von Dr. Will. Wil-  
helm beschlossen.

Breslau. (P. 1. Tel.) Der Bauunternehmer und Denkm-  
spfleger Leopold Weber gründet in Breslau eine Stiftung.  
Die Postkarte beträgt ungefähr 45 Mill. M.

Berl. Während der heutigen Verhandlung des Abgeord-  
netenkabinetts war ein Mann mit dem Knie-Baterlandsverträge  
von der Galerie eine Menge Blätter geschissen in den Saal,  
worauf er sich entfernen wollte. Er wurde jedoch zur Polizei ge-  
holt, wo er angab, er sei entlassener Beamter, er wolle kein  
Militär auf die Bildung eines von ihm eingerichteten Geuchs  
und durch das Auftreten der Blätter habe er die Aufmer-  
ksamkeit auf sich lenken wollen.



**Gemeinschaften fallen.** — Schreibt Uhner. — Dresdner überbrückt den Künsten des Abg. Kubel auf Veranlassung der Sparten und Dienstes zur Vermögenssteuer. Eine Gemeindesteuerreform sei nicht so leicht, und wenn die Regierung diese dringen sollte, bitte er, nicht auf die voreilige Gewerbeaufsicht einzutreten. Auch er wünsche eine weitere Feststellung der unteren Stufen bei den neuen Steuerfällen, allein die Erfüllung dieses Wunsches sei unmöglich. — Abg. Dr. Vogel. Dieses Antwort dem Vizepräsidenten Ovitz in schwarzer Weise; dieser habe ihn nicht verstanden und das Sachen imputiert, die er gar nicht gesagt habe. Damit endet die nachezu ständige Debatte. — Die Anträge haben sich finden lassen gegen die Stimme des Abg. Dr. Schill-Liepzig Annahme. — Nächste Sitzung heute.

— Die Abgeordneten der zweiten Kammer Gontard und Genossen haben an die Regierung folgende Interpellation gerichtet: Ist die Königl. Staatsregierung geneigt, den Städten einen Gelehrtenrat über die Oberrechnungskammer vorzulegen, der den Inhalten nach der Vorlage vom 18. Oktober 1876 entspricht?

Das Königl. Dekret Nr. 4 über die Weiterführung der Reform der direkten Steuern bildete am vergangenen Montag und Dienstag den Gegenstand mehrstündiger Beratungen der konserватiven Landtagsfraktion. Berichterstatter war der Vorsitzende der Finanzdeputation A. Herr Abg. Vogel. Allerdings wurde die Reichswendigkeit einer dauernden Vernehrung der Staatsentnahmen, die auf die Gewährung von Beihilfen aus der Staatskasse zu den Alterszulagen der Lehrer, auf die Vergütung der erheblich angewachsenen Anleihen, die einfließenden Wohnungsgeldzuschüsse, die Erhöhung der Tilgungsquote und die fortwährende Steigerung der Ausgaben auf allen Gebieten des Staateswesens zurückzuführen ist, züglichlos anerkannt, und ebenso herrschte die Überzeugung, daß unter Einhaltung der größtmöglichen Sparmaßnahmen der von der Königl. Staatsregierung eingeschlagene Weg durch Abänderung des Einkommensteuerflasses für einen beträchtlichen Theil des vorhandenen Mehrbedarfs Tadelung zu schaffen, ganz dar sei. Auch der Einführung einer Vermögenssteuer stimmte die Fraktion, wenn auch nicht ganz widerbrüderlos, zu. Die Einwände stützten sich namentlich auf die Schwierigkeit einer gerechten Einschätzung des in Grundbesitz und gewerblichen Betrieben angelegten Vermögens. Einverständnis erklärte man sich endlich mit der Erhöhung der Steuerfalle unter Berfall auf den Horizontalen von 3 Prozent bei Einkommen von 10.000 M., bis zu 5 Prozent bei den Einkommen von 100.000 M. und darüber. Mehrere Redner hielten jedoch eine Fortführung der Falle für die höchsten Einkommen ohne allzu große Bedeutung derselben für ausführbar. Zu lebhaften Erörterungen gab dagegen die in der Regierungsvorlage bekräftigte Mehrbelastung der unteren Steuerklassen Veranlassung. In dieser Beziehung wurde allgemein betont, daß der Gelenkentwurf insofern einer Abänderung dringend bedürfe, als eine Mehrbelastung der unteren Steuerklassen thunlich zu vermeiden und dem wiederholten ausgeschworenen Wunsch der konserватiven Partei, daß neue Lasten den transalpinen Schultern aufzubürden seien, mehr Rechnung zu tragen sei. Offiziell der Eröffnung anderweitiger Steuervollen, als welche von verschiedenen Seiten eine individuelle Erbschaftsteuer, eine Schenkungssteuer, die Wiedereinführung einer Lottaus- und Steuersteuer, die Erhöhung der Gerichtsstellen etc. genannt und befürwortet wurden, kam es zu seltenen Meinungsverschiedenheiten, welche das Dekret nach seiner allgemeinen Vorberatung überwunden wird, freie Hand behalten, wenn nötig, entprechende Anträgen an die Kammer heranzutragen. Die Steuererputation soll in der Hauptstrecke aus der freien Kommission bestehen, die im vorinen Jahre vorstellige über die Steuerreform ausarbeitete, und durch Abgeordnete aus der Gesetzesvorbereitung am 15. Mitglieder, 10 konservativen und 5 liberalen, verhältnisweise werden. Seitens der konserватiven Fraktion werden ihr annehmen Bizerätsel Ovitz, der auch den Vorfall übernehmen wird, sowie die Abg. Behrens, Täbith, Eule, Höhnel, Hörzing, Dr. Rühlmorgen, Schabert, Dr. Spiek und Steiner. Die nationalliberalen Fraktion wird voraussichtlich den Bizerätsel Ovitz und die Abg. Boehm, Gontard und Kellner in die Kommission wählen, ihr fünftes Mitglied ist noch nicht bekannt. Man hofft, daß die Steuerdeputation ihren Bericht so zeitig einbringen wird, daß die zweite Kammer den Gelehrtenrat über die Abänderung der direkten Steuern noch vor den Weihnachtsferien durchberaten kann.

— Tagesschau der zweiten Kammer, Freitag, den 22. Nov. 1901 um 10 Uhr: Schlußberatung über den mündlichen Bericht auf Dekret Nr. 11, einer Rechenschaftsrede der provisorischen Kommission der Steuern und Staaten in Jahre 1902 betreffend; — allgemeine Vorberatung über Dekret Nr. 7, den Entwurf eines Gesetzes über die den Abgeordneten zur Sonde zu gewährende Ausbildung der Zusage über die Zusammensetzung des Hauses der Abgeordneten betreffend.

### Neueste Drahtmeldungen vom 21. November

\* Aktiengesellschaft für Coronenagenindustrie, Loschwitz. Im Sitzungssimmer der Gesellschaft fand gestern Nachmittag unter Vorfall des Herrn Rechtsanwalt Neisel die 12. öffentliche Generalversammlung statt. Die Präsidentschaft ergab die Anwesenheit von 25 Aktionären, welche 1330 Stimmen vertraten. Die Tagessordnung umfaßte Vorlage der Bilanz, nebst Gewinn- und Verlust-Konto, Bericht des Vorstandes und Erteilung der Zustellung an die Bernau insgesamt. Bei Bezeichnung der einzelnen Posten der Bilanz wurden namentlich schwere Vorwürfe erhoben gegen den Leiter des Vorstandes Herrn Holzheim. Nieder, die gegenwärtige Lage des Unternehmens und über die Aussichten für die spätere Jahre ab die jetzige Direktion und der Verwaltungsrath bestätigte und bekräftigte Erklärungen; es wurde auch von dieser Seite ausdrücklich betont, daß Sieben, nach denen die Position der Firma erathlich erachtet sei, in keiner Weise zu begrenzen seien. Die Erteilung der Zustellung erfolgte hierauf einstimmig, die Mitglieder des Aufsichtsrates enthielten sich vieler der Abstimmung. Die Gesellschaft schloß das letzte Goldabonnement bestimmt mit einem Verlust von M. 250.167 —, der aus der Reise gedeckt wurde.

\* Berlin. Sauer stand in Preußen Mitte November: Wintervejgen 2.2. Winterpfeile 2.3. Winterroggen 2.2. junger Tee 2.7. Juniper 2.6. Entsprechende Ziffern des Vorjahrs waren 2.4. 1.9. 2.4. 3.0. 2.7.

\* Paris. Die Kammer beendigte die Generaldebatte über die China-Auseinander, lehnte mit 263 gegen 215 Stimmen den von dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau verabschiedeten Antrag zum Aufbau auf Bezugnahme der Verhandlungen ab und beschloß mit 238 gegen 183 Stimmen den Eintritt in die Spezialdebatte.

\* Brüssel. In der heutigen Sitzung der Kammer kam es zu heftigen Auseinander. Vorstand bringt zu Artikel 1 der Vorlage betreffend die militärische Rekrutierung einen Abänderungsantrag ein, welcher besagt: Wenn das Vaterland in Gefahr ist, sind alle Bürger verpflichtet, zur Verteidigung herbeizueilen." Vorstand verlangt hierüber eine gesonderte Abstimmung. Der Ministerpräsident verlangt für die Sitzung der Regierungsvorlage die Vorlage. Die Sozialisten rufen dem Ministerpräsidenten die Worte "Feigling" und "Schurke" zu. Schließlich wird der Artikel 1 des Regierungsentwurfs mit 80 gegen 58 Stimmen angenommen, der besagt: "Die Rekrutierung erfolgt durch Anwerbung freiwilliger. Sollten dieselben nicht ausreichen, dann werden Jahrgänge der Reserve herangezogen."

\* Athen. Bei den Säulen des olympischen Jupiter stand heute Nachmittag eine von den Studenten organisierte Versammlung von ca. 20.000 Personen statt, wobei es zu Zusammenstößen zwischen den Studenten und der bewaffneten Macht kam und Schüsse gewechselt wurden, durch die jedoch niemand verletzt wurde. Die Versammlung beschloß, energisch die Excommunion der Leberecht des Evangeliums zu verlangen. Nach Schluß der Versammlung zogen die an der Kundgebung Beteiligten durch die Stadt. Die Studenten umliefen noch immer die Universität. Die Reichsbürokratie der Zeitungen "Akropolis" und "Athen" werden militärisch bewacht.

\* Athen. Bei den heutigen Kundgebungen gaben einige Theologen auf den Ministerpräsidenten Schüsse ab, ohne ihm jedoch zu treffen.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat sich bei dem Diner beim Reichskonsistor mit den Professoren Hornig und Schmöller, wie gemeint, über die Bewegung unterhalten, die in den Universitätsstädten durch den Fall Spann und durch die Kundgebung

Theodor Mommsen's entstanden ist". Hierzu führen die "Münch. R. Z." aus: "Sollte sich diese Melbung bestätigen, was wir mit Freuden begrüßen würden, so ist auch anzunehmen, daß die beiden herausragenden Gelehrten den Kaiser darüber aufgeklärt haben werden, wie gerade in Universitys freien der Fall Spann nur als Glied in einer schon ziemlich langen Kette von Maßregeln angesehen wird, die den Zweck haben, das Selbstbestimmungsrecht der Universitäten immer mehr illusorisch zu machen. Dies Selbstbestimmungsrecht konnte sich freilich wohl nirgends auf den Wortlaut einer geistlichen Bestimmung stützen; aber so lange der moderne Staat sich keinen Uebrang seiner Christenbedingungen und seiner Zwecke bemüht bleibt, wird er immer dafür Sorge tragen müssen, daß die wissenschaftliche Forschung in möglichster Unabhängigkeit ihren Aufgaben leben kann und sich ihre Wege nicht durch äußere Rücksichten, sondern nur durch die wachsende, immer auf's Neue sich leichter reizende und verzweigte Einsicht in das Wesen der Dinge vorbereiten zu lassen braucht. Man kann nun aber nicht sagen, daß in Preußen die Männer, in deren Hand recht eigentlich das Schicksal der Universitäten, seitdem es in Berufungsstrafen beruht, gegeben ist, gerade der eben entworfene Auflösung vom Reichstag des Staates zur Wissenschaft in Theorie und Praxis huldigen. Das Regime des Obergewaltigen der preußischen Universitäten sieht eine Hauptaufgabe darin, die Universitäten ganz von der Regierung abhängig zu machen; und da der geistige Herr selbst und auch seine Gehilfen bei dieser Arbeit aus der Reihe der Hochschulreiter hervorgegangen sind, so ist es für sie nicht schwer, Mittel und Wege zu finden, wie man am sichersten und lautesten mit der Freiheit der Hochschulen fertig werden kann. Aus der Errichtung dieser allgemeinen Situation heraus ist, so glauben wir annehmen zu dürfen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegenheit geworden war. Der Kaiser, der über die tücke Misericordie, die unsere Hochschulen unterwarf, wohl kaum im vollen Umfang unterrichtet ist und sie auch kaum billigen würde, hat selber durch sein impulsives Eingreifen dazu beigetragen, jetzt Dinge publizistisch zu machen, das Wort Mommsen's vom Gefühl der Degradierung" getroffen. Wenn gerade der Fall Spann den deutschen Hochschulreitern, zu deren Vorläufer keiner berufen war, als Theodor Mommsen, Veranlassung giebt, endlich einmal öffentlich durch eine, vom Singularen und Periodischen völlig absehende Erklärung ihrer Erfahrungen über die immer wachsende Freiheit, die der Freiheit des wissenschaftlichen Lebens droht, Ausdruck zu geben, so lag dies daran, daß eben dieser Fall durch das direkte Eingreifen des Kaisers zur öffentlichen Angelegen

heigt alle Eigenschaft", welche immer den Söldnern eigen sind."

Griechenland. Bei den Kundgebungen der Studentenschaft in Athen wurden etwa 20 Soldaten von der Kavallerie und einige Garderoben verwundet. Darauf veranstalteten die Studenten eine Kundgebung vor dem Palais des Metropoliten. Da ein heftiger Regen sie von dort vertriebe, versammelten sie sich in der Universität und nahmen eine drohende Haltung ein.

Amerika. Bei dem in New-York stattgehabten Festmahl der Pandesämmner vieler Staatssekretäre Day in Erinnerung eines Tages auf die amerikanische Diplomatie eine Rede, in welcher er ausführte, die Monroedoktrin sei der bündigste Ausdruck für die Rücksichtslosigkeit des Verhaltens Amerikas. Redner erklärte: "Vorstande" Amerikas ist ebenso wenig im Stande, kriegerisch gegenüber einer starken Macht aufzutreten, als einer schwachen Kreatur zu thun. Er weiß, daß unsere Nation Rücksicht in Kriegsgefechten wie in Friedensverträgen hat, aber dieses Bewusstsein der Stärke führt nicht zu der Verachtung, irgend eine Macht, sei es die Kolonie oder die befreundete, zu verteidigen. Wir defensiv freimüdig, doch wir die Freundschaft aller Mächte suchen und Handelsverkehr mit allen Völker wünschen. Wir sind uns unserer großen Hilfssachen bewußt, aber keine Überfülle von Kraft wird uns jemals veranlassen, gegen eine andere Nation droht aufzutreten, weil sie schwach ist; noch wird und irgendwelche Furcht vor unbedeutenden oder herausfordernden, weil sie stark ist.

Der Gouverneur von Minnesota berichtet, die Gewerkschaften der Staaten, in denen Beize gegen die Trakte bestehen, aufzufordern, sich auf ihre zur Bekämpfung der geplanten Verschmelzung der Northern Pacific und der Great Northern Eisenbahn zu vereinen.

Der Kommandant des amerikanischen Kanonenbootes "Rachael" meldet aus Colon, er habe 100 Mann geladen und die Eisenbahnlinie besetzt. Die Landung der Matrosen sei auf Anhören der Behörden selbst erfolgt. Das Staatsdepartement in Washington erhielt eine Depeche, welche die Einsatze von Colon bestätigt. In der Depeche heißt es weiter, der Durchgangsverkehr auf dem Isthmus sei eine kurze Zeit unterbrochen, sei aber wieder hergestellt. Kapitän Perry von der "Zorra", die vor Panama liegt, hat den Befehl erhalten, Mannschaften zu landen, wenn sich dies als nötig erweist. Eine weitere Depeche aus Colon meldet über den dortigen Kampf: Die Liberalen hatten 160 Mann unter General Patino abgesetzt, um Colon anzugreifen. Diese fuhren mit der Eisenbahn bis in die Nähe des Stadts und übertrafen die Stadt vertheidigenden Revolutionsgruppen. Beim ersten Zusammenstoß wurde Patino getötet, worauf Barrera das Kommando übernahm. Die Revolutionsgruppen waren an Zahl weit geringer. Es kam sofort zu einem Nahkampfe. Nachdem einige Minuten der Revolutionsgruppen gefangen, theils getötet waren, zogen sie die Revolutionsgruppen kämpfend durch die Straßen bis zum Rathaus zurück, das sofort von den Liberalen besetzt wurde. Außer dem Stadtpfarrer wurde der Polizeichef getötet. Genommenen wurden 10 Minuten. Der Präfekt und 12 Mann sind gefallen, 30 Mann verwundet.

Es kommt zu einem Nahkampfe. Nachdem die argentinischen Truppen seien im chilenischen Gebiet eingedrungen.

Afrika. Die Werte ist durch Krankheit oder Verwandlung somit unfähig geworden, vielleicht auch gestorben. Nunmehr sind Nachrichten eingingen, aus denen bestimmt hervorgeht, daß die Werte am Leben und bei guter Gesundheit, aber von seiner großen Ambitionssucht begleitet ist. So lautet die Meldung der Engländer.

Egypten ist jetzt westfrei, nachdem der letzte Pfeilstrafe, der sich in Behandlung befand, als geheilt entlassen worden ist. Seit dem Ausbruch der Pest am 7. April sind 191 Fälle vorgenommen, davon haben 24 einen tödlichen Ausgang genommen.

### Kunst und Wissenschaft.

† Königlich Hofoper. Feuerstödt. Ein Singgedicht in einem Akt von Ernst v. Wolzogen. Musik von Richard Strauss. Das Werk, das gestern vor einem Quartett von auswähligen Bühnenleuten, Kavaliere und Künstlern zum ersten Male in Scène aima, ist die auf die modernsten Ideen und Mittel aufgebauten Schönheit eines genialen Künstlers von so individuellem Art. Es ist abgeleitet vom gewöhnlichen breiten Weise, von allem gewöhnlichen Baufos, doch ihm nur der nachempfunden wird, der die Natur des Komponisten durchschaut, der seinem Gefühlsleben sich verwandt fühlt. Ist die Partitur in ihrem wunderbaren polyphonen Inhalte, in ihrem motivischen Aufbau, in demflammenden Zuge der Erfindung schon an und für sich eine aparte Erringung, so willt sie in der Kunst des realistischen Ausdrucks, in der Pracht und Deutlichkeit der Tonprache geradezu verblüffend. Wenn Strauss anstrebt, in Tönen vollkommen auszudrücken, was sich gewöhnlich nur mit Wörtern sagen und umschreiben läßt — hier in der "Feuerstödt" — hat er dies beinahe vollendet erreicht. Jedoch ist er bei Allen, die es ehrlich mit dem Fortschritt der Kunst meinen, die sich den nach den höchsten Zielen strebenden Neuerungen nicht verstellen, die Lebenerzeugung bewahrerufen, daß sein Werk eine solche Reue wert ist, daß es nicht eine Macht und Kraft besitzt, eine erste führende Stellung in der Weltvollkommenung der Tonprache einzunehmen. Die Knopfheit des gegebenen Raumes verbietet, auf Einzelheiten des vierten Werkes, auf die Symbolik des Textbuches einzugehen. Erschöpft ist nur noch dara, daß die Aufführung unter v. Schuch eine Dirigenten-Meisterleistung war, daß die Königl. Kapelle das Holländische bot, was ein Orchester an Virtuosität zu leisten im Stande ist, das Herr Scheidemont einen bewunderungswürdigen Rundum vorführte und sämtliche anderen Solisten im Verein mit dem Chor ein Ensemble schuf, so vollkommen, daß es von keiner anderen Seite überboten werden kann. Die Aufführung, durch den Bruch der Königl. Opernätheater ausgesiecht, wurde, ganz besonders von den intelligenten Hören, mit förmlich jubelndem Beifall aufgenommen. Nach zahlreichen Herdorungen der Solisten verlangte man laut nach Richard Strauss und v. Schuch, die immer wieder vor der Klappe erschienen mussten. Schließlich dankte ihr die glänzende Aufnahme auch Herr v. Wolzogen, der, jedenfalls um sich zweitfach zu erkennen zu geben, das Textbuch in der Hand hielt und eines seiner Knopfodier mit einem kleinen Edelsteinbemum gekrönt hatte. H. St.

† Königlich Hofoperhaus gelangt heute zum Besten des Unterhaltungsstands für die Witwen und Witzen der dargestellten Mitglieder der Königl. Hoftheater. "Rigoletto" zur Aufführung. Das Königl. Hofchauspiel gibt neue Einflüsse. Königl. Richard II., historisches Trauerspiel in fünf Aufzügen von Scheffele.

■ Aufführung aus dem Bureau des Königl. Hoftheaters. Der Vorbericht mit einem maligen Bestellgeld für die Sonntag den 24. und Montag den 26. November stattfindenden Aufführungen von Wagner's "Liebesthrone". Teil 1 und 2, beginnend Sonnabend den 23. November Vormittags 10 Uhr an der Logeplatte des Königl. Schauspielhauses.

■ Das Concert des Universitäts-Singvereins "Poulus" Leipzig im Königl. Hofoperhaus am 21. ds. M. unter Mitwirkung von Prof. Otto Petrin vom Stadttheater in Leipzig, Herrn Violinamusikdirektor Ernst v. Schuch, Herrn Carl Berzon, Königl. Sächs. Kammerdiener, Herrn Berndt Roth, Bianchi, Herrn Heinrich Zöllner, Universitäts-Musikdirektor (Leitung der Chöre) wird nachstehendes Programm haben: 1. Akademische "Hymne" von Joh. Brahms; 2. a) "Morgenrot" von H. Sieg, b) "Das Lied im Walde" von der Dame (Chor und Orchester); 3. a) "Arie aus "Il pugnacolo" von Händel (Herr Petrin); b) "Sieht Du das Meer" von Franz. Nagler, c) "Die Rosablume"; d) "Die Minnelieder" von Ad. Schumann (Chor); 5. Das Wunderladengespiel aus dem Musicaldrama "Die veruntene Blüte" von Heinz Jöllner (Herr Berzon); 6. "Liebe an König Albert von Sachsen" von Heinz Jöllner, Bariton solo (Herr Berzon), Chor und Orchester; 7. a) Concert-Grupe und b) Campanella von Leon. Dietl (Herr Berndt Roth); 8. a) "Bianchina" (Scholae) von Orlando di Lasso, b) "Jung Werner" von Ad. Rheinberger, c) "Die Biene" von Carl Jöllner, d) "Nicht ist die blühende goldene Zeit" von B. v. Berfall (Chor); 9. a) "Selvens Lieb" von Eduard Greig, b) "Gäulein im Walde" von Ad. Berndt (Herr Berndt und Chor); 10. "Die Altmacht" von Franz Schubert (für Chor und Orchester geleitet von Heinz Jöllner).

■ Zu dem neuen, von der Royal Society of Musicians für die Gewerbeschau feierlich gesetzten "Sinfonie-Concert" im Gewerbeschauhaus kommen zur Mai-Prämierung: Gewerbe und praktische Arbeit" von G. Mendelssohn; "Serenade mit oblautes Cello von A. Volkmann; 3. Orchester a. b. Musik zu "Der Geist" von Ed. Niemann; "Sinfonie Nr. 2 (D-dur)" von Beethoven; "Das Schauspielheim und Künste", 4. Andante-Durchgang aus "Stein Unterlaub" von B. Gmeiss; "Air" von J. S. Bach; "1812", Ouvertüre solemnis von G. Tieckhoff.

■ Mendelssohn's "Elias", der lange Entbehrung, gab beim dieswinterlichen Bühnengeige die musikalische Weile. In der Dreigötterfest erledigte das Oratorium vorgezeichnete seine glänzende Feuerfestzüge, die Herrn Albert auch, dem neuen Leiter der Robert Schumann'schen Singakademie zu danken ist. Sein Wunder, daß der Dirigent das Ereignis des Abends wurde: ihm gebürtig der erste große Vordecker, der dem herzlichen Empfang des Werkes zu widerstehen ist. Souveränes Begeisterth der Chor und Orchestermeister, Sicherheit und Energie in der Stabführung und vor Allem ein einfühliges Eingehen auf die Intentionen des Komponisten — das sind die räumlich-schönen Eigenschaften von Albert auch, in seiner für Dresden neuen Dirigenten-Eigenschaft. Der musikalischen Art seiner Auffassung noch geblieben auch, das Werk des Maestro-Dirigenten: er denkt nicht die breiten Tempi und ist für das volle Ausfüllen musikalischer Absichten oft mehr, als man das selbig in den schwerfälligen Partien des Oratoriennost gewöhnt ist. Daher treten aber bei ihm die mehr dramatischen Partien um so leuchtender und lebendiger in Erinnerung, fühlbar die Gegenseite von großer Einbringlichkeit machen sich geltend und der musikalische Ductus erhält rätselhaften Glanz. So erklären sich die starken Wirkungen, die das Werk gestern Abend an seinen Hörern ausgeliefert wurden. Der Dirigent fand, die Anfangs der Breiten in den Setzmaßen für ein vertragtes Verhältnis halten, obgleich gerade sie die Siegerung im Verlaufe des ersten Theiles so mächtig empfunden haben. Freilich war dem Dirigenten das Geschick vorgestern besonders wohl: er wurde von seinen Partnern vorzüglich unterstützt. Räumlich der Chor — die Robert Schumann'sche Singakademie und der Neudietrichsche Chorchorale — leistete Ausgezeichnetes: er übertrifft musikalisch vornehm, behandelte den Text unverzerrt, fein und war selbst an kritischen Stellen von großer Sicherheit in der Intonation und dem Zusammenspiel. Neben dem Chor trugen herausragende Solisten, Künstler und Künstlerinnen von Rang und Preis, das Vorige dazu bei, denn Werke zu einem durchdringenden Erfolge zu verhelfen. Allein der Elias Otto Schlesier & machte die Aufführung hörenwert; der Künstler bot eine Leistung, die zwar an himmlischer Feinheit, nicht aber an bewunderungswürdiger Größe des Stils, an Innerlichkeit und Wärme des Tons und ausdrucksstarken Poesammlungen übertrifft werden kann. Neben ihm bestand mit hohem Ehren einen neuen Altkönig, d. K. Elisabeth Barthels aus Hamburg, eine Künstlerin von musikalischem Temperament, sitten, großen Stimmumphalen und einem monumentalen Zug in der Aufführung, der sogar der meist recht stimmwütig behandelten Arie "Sei still, dem Herrn" etwas Bedeutungsvolles gab. Für die Soprani und Tenoraristin waren heimische Kräfte gewonnen worden: Frau Wittich, die leider nicht ihren beau jour hatte und nur ihr glänzendes Material bemühten lassen konnte, während sie in der Höhe nicht ganz rein sang und auch den feierlichen Stil des Rufes nicht ganz traf, und Herr Grächen, der sich mit der Arie "Sei ich von ganzem Herzen lach" einen Sonderfolge erzielte. In kleinen Partien bewährte sich d. Doris Walde mit ihrem glöckelhaften, jungen Sopran und d. Hilda Barrow mit ihrem warmblütig timbrierten Alt. An der Orgel gab Herr Friedmar Zöpflein sein Bestes, trefflich schindert von der allezeit lädiert fürtigen Kapelle des Gewerbehauses, bei der nur der etwas überstrenge Streichkörper gegen Schlüß hin in Polle der furchterlichen Höhe in dem ausverkauften Gewerbehaus einen Klangerfolg verlor. Das das Werk nahezu strichlos — es waren nur wenige Chorläufe gefürchtet und einige Orchester-Zwischenstücke megaflossen worden — vorgestern aufgeführt wurde, machte der musikalischen Bieter seiner Interpreten alle Ehre. Sieg aber vor dem Wette des zweiten Theiles ab eine Erinnerung bei den Hörern eintreten, die selbst begeisterte Verehrer des "Elias" gegen 1410 Uhr — 2½ Stunden Mendelssohn — nicht mehr zu legieren wagten. W.

■ Die Dresdenner Musikschule des Herrn Direktors R. L. Schneider trat am Dienstag Abend im vollbesetzten Gewerbehaus wiederum mit einer grünen Schüler-Aufführung an die Öffentlichkeit, die in ihrer Gesamtheit den ausgezeichneten Wert bestätigte, indem sich die umsichtig geleitete und mit den besten musikalischen Kräften ausgerüstete Akademie seit Jahren erfreut. Man hörte zunächst durch vorgesetzte Schüler aus der Klasseleiste G. Preysig, aus der Violinaklasse Lemmerling und der Oberklasse G. Preysig, aus der Violoncelloklassse H. Servais, während Herr H. Schmid in recht moderater Aufführung ein Präludium mit Auge in G-dur von Bach (aus dem "Wohltemporierten Clavier"), den 1. Satz aus dem Spohlerschen G-dur-Violinconcero und eine bei aller Schlichtheit sehr wirkliche Sonate für Oboe und Klavier des Veitinger Thomasantors G. Schred. Recht gut bespielt, ferner ein Sänger aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Die besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und frisch dekorativen Porträt eines schwierigen Concertstücks für Cello (E-moll) von Servais, während Herr H. Hoppe (Schüler des Herrn Sommermusiklehrers) mit den bravwürdigen Durchführungen eines Concertinos in B-dur für Klarinette von Rollmunda unter allen bei der Aufführung beteiligten Instrumentalisten den Vogel abhob. Ein Meistergriff war die unter Leitung des Herrn R. L. Wittichs aufgetretene Ausführung des oft schlimmigen III. Chores des "Elias" durch mit zwölf — sage und schreibe zwölf — Sängern aus der trefflichen Schule Dr. Müller's, Herr Hähnisch und Herr Bernhard. Dies besonders erfreulich mit vier Niedern aus dem Cœurs "Liebesleben" von Tauber, Dener mit einer Arie aus Verdi's "Amelia". Eine talentvollende Leistung bot ferner der noch sehr jugendliche Böckmann-Schüler Herr W. Kühl mit dem technisch gewandten und fr

## Wiege - Altar - Grab.

Die glückliche Geburt eines  
gesunden Knaben  
bedeuten sich hierdurch anzugeben  
**Dresden** (Grossstraße 48), den 20. November 1901  
Vater **Max Weidlich**  
und Frau **Johanna geb. Seeloff**.

Ihre Vermählung bedeuten sich hierdurch anzugeben  
**Hans F. Schladitz**  
**Alice M. Schladitz geb. May.**  
New-York, den 20. November 1901.

Sonntag, 17. November, starb mein lieber Bruder  
**Herr Wilhelm Walter**  
in Riga (Rutland).  
**Marie Streit geb. Walter.**

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Vortag, dem 20. November, früh 3½ Uhr unsere herzensgute, treuhafte Mutter und Schwiegermutter

**Frau Emilie verw. Baronin von Greysen**  
nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen in sein himmlisches Reich. Dies zeigen im tiefsten Schmerze, um stilles Beileid bittend, an

**Die tieftauernden Kinder.**  
Dresden, Behnischstraße 22.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 23. d. Wts. Mittags 1½ Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes, Chemnitzerstraße, aus statt.

In der elften Vormittagsstunde des 20. Novembers verschied nach einem schmerzenreichen, aber mit grosser Willenskraft getragenen und von nie ermatender Menschenliebe durchdrungenen Leben unsere unvergessliche Schwester

## Selma Urbach.

Dies zeigen nur hierdurch an

**Prof. Dr. Urbach und Schwester.**

Dresden, 20. November 1901,  
Kleine Plauensche Gasse Nr. 47, II.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten hierdurch die schmerliche Nachricht, dass meine gute Gattin, unsere Mutter, Schwester und Tante

**Frau Klempnermeister**

## Hedwig Lochner

verw. May geb. Herrmann,  
nach langen Leiden am Vortag früh 5 Uhr sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

**Die tieftauernden Hinterläufer.**

Dresden, 20. November 1901.

Die Beerdigung findet Sonnabend Mitt. 1½ Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Nach langen Leiden entschlief Sonntag den 17. November sonst unsere liebe, gute Mutter, Frau

**Wilhelmine verw. Ackermann**  
geb. Flohé.

Die Beerdigung erfolgte Mittwoch den 20. November auf dem Neustädter Friedhof, was auf ausdrücklichen Wunsch der heueren Entschlafenen erst heute festgestellt anzeigen

**Heinrich und Ida Ackermann.**

Dresden, den 21. November 1901.

Heute früh 3½ Uhr verschied in Gott unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

**Frau Anna verw. Schubert.**

Dies hiermit allen Bekannten und Verwandten zur Nachricht.

**Dresden, Lorenz Marnas, Chemnitz.**

Die tieftauernde Familie Schubert.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhaus, Elisenstraße 63, aus auf dem Johannisfriedhof in Lollwitz statt.

## Nachruf.

Unserem am 17. November 1901 heimgegangenen

**Meister v. Stuhl, Ehren- und Altmeister**

## Herrn Gustav Moritz Hoffarth,

**priv. Schuldirektor,**

dem edlen Menschenfreunde, dem treuen Förderer alles Guten und Schönen, dem liebevollen Freunde und unvergesslichen Bruder, dem wahrhaft echten Menschen, rufen in innigster Verehrung und Anerkennung seiner unvergänglichen Verdienste

**den innigsten Dank**

**aus schmerzerfülltem Herzen** in die Ewigkeit nach.

Dresden, am 22. November 1901.

## Die Mitglieder der Loge zu den Ehernen Säulen.

Für all die Beweise der Liebe und Verehrung beim Heimgange unseres theueren Gatten, Vaters und Bruders des

## Herrn Gustav Moritz Hoffarth

jagen wir Allen, die mit uns trauern, den herzlichsten Dank.

**Die Familien Hoffarth und Denecke.**

Dresden, den 21. November 1901.

Wegen ungünstigen Wetters findet die Einsegnung unserer theueren Mutter, der

## verw. Frau Justizrath Angelika Pohler

nicht in der Parentationshalle des Volkewitzer Friedhofes statt, sondern im Trauerhause „Villa Angelika“, Schnorrstraße 61, Freitag, den 22. November, Mittags 12 Uhr, wobei **Alle**, die unsere unvergessliche Mutter veracht und geliebt haben, uns herzlich willkommen sind.

**Die Familie Pohler.**

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so theuren Heimatgegangenen bringt es uns, Allen, die uns durch Wort und Schrift und so reichen Blumenstrauß ihre Theilnahme bezeugten, unseren innigsten Dank auszuwischen.

Dank vor Allem Herrn Dipl. Steinbach für seine Trostesworte, wie auch dem Gesangverein der Firma Anton Reiche für den ehrbaren Gesang. Nochmals herzlichen Dank.

Der tieftauernde Gatte **Max Siebert**  
nebst Kindern.

Die Beerdigung unseres heueren Entschlafenen,

des Herrn

**Heinrich Eduard Paulich**

findet Freitag den 22. November Nachm. 1½ Uhr von der Parentationshalle des St. Paul-Friedhofes aus statt.

## Verloren - Gefunden.

## Verloren

gelb Portemonnaie, enthalt. Kette mit Grav., vom Reinhardt bis Brüdergasse. Gegen sehr hohe Belohnung abzugeben bei Erler, Weidenhöfe, S. 1.

## Goldene Damenuhr

(altres System) Donnerstag Vor-

mittag 11-12 Uhr zwischen der Brüderg. u. Weidenhöfe, verloren.

Gegen Belohnung abzugeben bei

Wig. Biesen, Weidenhöfe, S. 2.

## Verloren

ein diamantenes Chemisetten-

knopfchen. Bei Hand getäglich

abzugeben gegen 10 M. Belohn-

ung im Handbüchlein der Hauptpolizei

## Zwei Binge

find. in der Damentollete im

Löwenbräu liegen gebl. Abg. g.

gute Bel. Heiligabend 11. 3. 1

## Flügel,

wie neu, schöner Ton, im

Auftrage für die Hölle des

Neuwertiges zu verl.

**H. Wolfram**

**Victorihaus.**

## Zurückgekehrte

## Weihnachts-

## Bücher.

Gelegenheitsläufe!

Katalog gratis.

**C. Winter**

8 Galeriestrasse

# „Alte Stadt“

13 Landhausstr. 13.

Großes mein neu renoviertes  
Vorstand angelegentlich.

**Especialität:**  
**echte Döllnicher Gose,**  
**echte Berliner Weisse**  
**E. Zehendorf.**

Aufmerksamste Bedienung.  
Gemütlicher Aufenthalt.

„Kaiserkeller“,  
5 An der Mauer 5,  
Otto Herrlich.  
Heute, wie jeden  
Freitag **Schlachtfest**. Leberwurstel  
Weißleber, Brat-,  
Blut-, Leberwurst,  
**Schlachtesschüsseln**  
in feinsten delik.  
Zubereitung.

P. Englische u. Holländer  
**Austern.**

Tiedemann & Grahl,  
9 Seestrasse 9.

**Bären-**  
**Schänke**  
Webergasse 27,  
27 b  
u. Jahnsgasse 16.  
**Echt Autzibacher**  
**Mizzi-Bräu**  
— Liter 20 pt.

**Echt**  
**Münchner**  
**Bockbier**



aus der  
Brauerei

**Zum Spaten**  
von  
**Gabriel Sedlmayr**  
in München.

Verkauf in Gebinden  
und Flaschen. Gebinde  
von 25 Liter an auf-  
wärts.

1 Blasche (Lit.) 25 Pf.

N.B. Während der ganzen  
Winter-Zeit ist nichts  
verloren.

Bestellungen erbeten an

**Oscar Renner**

Dresden,  
Bier Groß-Handlung  
und Kloßbäckerei-Geschäft.

Friedrichstrasse 19.

2 Fernsprechstellen:

1. 176 und 1. 2025.

Das genügt.

Oscar Renner

Das genügt.

Montag den 25. November beginnt die Verschrotung

unseres

# Bock-Bieres.

Aktienbierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller.

Neu-Eröffnung!  
Restaurant  
,Sächsische Krone'  
Kurfürstenstr. 26,  
Ecke Kurfürsten- und Tieckstrasse.

Empfiehlt einem verehrten Publikum meine vollständig renovirten Lokalitäten als angenehmen Aufenthalt im Centrum der Neustadt.

Zum Ausklang gelangen:

Radeberger Pilsner,  
Kulmbacher Reichelbräu,  
Münchner Spatenbräu,  
Feldschlösschen Lager und Pilsner.  
Vorzügliche Küche.

Weine erster Firmen.

Um genügten Auftritt bittet

Hochachtungsvoll

Otto Nitzschke.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 201.

Weingrosshandlung und Weinstuben

## Max: Kunath

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Dresden-Plauen: Rich. Selbmann, Kirchstr. 1, Ecke Rathausstr., Arthur Matthaeus, Wasserstr. 1.  
Dresden - Löbtau: Adler-Drogerie A. Schmidt, Rossmarktstrasse 31.  
Dresden - Striesen: J. Hagedorn, Wittenbergerstrasse 23.  
Dresden - Trachau: Wilhelm Bochnig, Grossenauerstrasse 11.  
Radeberg: H. E. Hipp, Am Markt (Ecke Schlossstr.), Theodor Neunert, Güterbahnhofstrasse 1.  
Pirna: Paul Dähne, Dohnaischestrasse 10.  
Dohna: Drogerie J. Hirsch.  
Sebnitz: Emil Rottach.  
Lohmen: Wenzel Hanse, i. Fa. C. A. Schöne.



Beide hierdurch ergeben an, daß ich mit einem großen Transport erstklassiger, hocheleganter, eleganter

## Wagenpferde

komme sicher gefahrener, schneller Einspanner u. Reitpferde eingetroffen bin. Diese stehen zu soliden Preisen zum Verkauf

Gaußstraße 6.

M. Posner.



Globus  
Putz-Extract  
putzt besser  
als jedes andere  
Putzmittel.  
Überall vorrätig.

Gebrauchte billige  
**Pianinos**  
mit schönem Ton zu verkaufen.  
**H. Wolfframm,**  
Victoriahaus.

Prachtv. Nussbaum-  
**Pianino**,  
wie neu, schön. Ton, f. 345 M.  
mehrere in schwarz, ganz billig  
unter Garantie zu verkaufen.  
**H. Wolfframm,**  
Victoria-Haus.

Neue Bewirthung!  
**Stadt Böllsen**,  
Gde. von Johann- u. Weihgasse 3.  
Seines Restaurants.  
Bier jetzt grohartig!  
(Pro Ltr. 16 Pf., 1/2 Ltr. 20 Pf.)  
Zur Überzeugung lädt er  
gegenst. ein  
Hochachtungsvoll  
**August Henner.**

**Saal**  
mit neuer Theaterbühne noch  
frei Altstadt 8. Bürgerbräu.



Pilsner Bier-tuben  
**Zum Bierstall**,  
Gr. Kirchgasse 6/8.

Heute  
**Schlachtfest**  
in besonderer Weise.  
ff. Schankbiere.

Man verlange  
ausdrücklich  
**Bürgerlich Pilsner.**

Eine Dame,

Ende Her. Geschäftsinhaberin,  
sucht die Bekanntschaft eines  
Herrn in gesicherter Lebensstellung  
(Kaufmanns od. Beamten)

**behr's Verheirathung.**  
Abt. Off. am G. S. 250  
Haasenstein & Vogler,  
Dresden.

**Heirath.**

Vermögender Privatist,  
stiftliche vornehme Fräulein,  
wünscht Ehe mit  
älterer Dame. (Beam. etc.)

Fr. Lina Elias,  
Johannesstraße 9, I.  
Sprechzeit von 11 Uhr an.

## Zur Aufklärung!

Das Vertretungsgeschäft vor dem Kaiserl. Patentamt besteht in der Unterzeichnung der Schriftsätze in Vollmacht, der Bahnenahmung mündlicher Urkunde in Berlin. Nicht sollen unter dasselbe die Ausfertigung vorschriftsgemäßer Unterlagen zu Anmeldungen, die Redaktion von Schriftstücken, Bescheidserwiderungen, Einverständnisse, Gutachten, die Funktion als gerichtl. Sachverständiger, die Vertretung im ganzen Ausland. In dem Falle, wenn meine Mandanten die von mir redigierten Schriftsätze selbst unterzeichnen, fällt das übliche Vertreterhonorar von M. 20 weg; erfolgt aber die Unterzeichnung durch meinen hierzu berechtigten Syndikus, so ist dasselbe an diesen zu zahlen. Zahlreiche Referenzen aus der Zahl meiner Mandanten stehen zu Gebot.

Struvestrasse 2, Fernsprecher I, 7954.

**Walram Derichsweller,**

akadem. Ingenieur,

(seit 15.7. 99 in Dresden, früher in Berlin im Patentfache thätig).  
Inhaber der einget. Firma **Derichsweller Patentbureau**.

## Versteigerung, Marshallstraße Nr. 34.

Sonnabend, den 23. d. M., Vormittags von 10 Uhr an, sollen meistbietend versteigert werden: 1 Lager Teppiche, läng. 2-6 Meter, in Grau, Empire, Velours, mit Pelet, hell- und andere Vorlagen; 1 Lager bessere Gardinen, passend zu 2-8 Fenstern; 24 oriental. Tapisseien, 21 Plüsch-Kleidescken, 80 Kleidescken, 150 wollene und seidene Steppdecken, ca. 200 Kermelwesten, Normalweste.

**Max Jaffé**, Auktionsator. Tel. Amt I, 1225.

## Versteigerung wegen Konkurs.

An nachbenannten Tagen Vormittags von 10 Uhr an gelangen Zwingerstraße 24 bzw. zum Konkurs des Hoteliers Max Canzler, in Amts: Hotel Wettin, Max Canzler, gehörige

## Hotel-Inventar und Wein-Lager

zur Versteigerung und zwar:

Montag den 25. und Dienstag den 26. November: die bedeutenden Vorräthe an Weiß-, Roth- und Dessertweinen, Champagner, Bianconen, Cognac, Acac, Rum; Mittwoch den 27. November: Glas, Porzellan und Tafelgeräth, darunter Wein-, Bier- und Wassergläser, Speise-, Suppen-, Dessert- und andere Teller, Platten, Schalen, allerhand Aufsätze etc.

Donnerstag den 28. November: Tisch- und Bettwäsche, Silber- u. platt. Geräth, darunter ca. 100 Tisch- und Tafeltücher, 450 Servietten, 300 Theekröpften, 600 Handtücher, Rückenwäsch, 200 Bett- und 300 Kissenbezüge, 200 Bettlaken, Bade- und Trottis tücher, Tischdecken, Gardinen und Vorlagen, sowie das gesammte guterhaltene Silber- und platt. Tafelgeräth, Bestecke etc.

Freitag den 29. November: das im Grundstück Zwingerstr. 23 befindliche Mobiliar von 16 Dienstzimmern in Odore, Nussbaum und gemalt, Ländere, Tapete, Portieren, Gardinen, 24 Stühle mit Federbezug, 48 Rohlehnstühle, Spieltische, 1 Pianino (schwarz) von Amt. Dresden, 8 Vorbeerbänke etc. etc.

Sonnabend den 30. November: das Kupfer- und Küchengeräth, 1 kompletter Bierapparat, 1 Eisbehälter etc. etc.

**Friedrich Schlechte**, Konkursverwalter.

## Ausverkauf wegen Konkurs

### Marshallstraße Nr. 1.

Die zur Konkursmasse des Garderobehändlers Karl Nob. Seine gehörigen Vorräthe an besserer Herren- und Knabengarderobe, Stoffen, Futterzeugen, sowie zur Herrenschnäiderei gehörigem Material werden zur herabgesetzten Preisen ausverkauft.

**Bernhard Canzler**, Konkursverwalter.

## Auktion.

Sonnabend, den 23. November, Vorm. von 11 Uhr an, gelangen gegenüber dem Haideböhlchen, Gde. Niedereiterstrasse 10 u. Wilhelminenstrasse, Form-Obst, ein grosser Posten Eisenstände und Spallertassen etc. meistbietend zur Versteigerung.

**M. Schulze**, Nachtauktionsator u. verpf. Taxator. Preise.



Die nach  
Deutschem Reichspatent  
aus  
**Hühnerei**  
bereitete  
RAY-SEIFE  
ist  
das Beste für die tägliche  
Hautpflege.



Gelegenheits-  
Gau.

Abgangs: Sieben bei mir bill.  
zum Verkauf braune Stute,  
gut geritten, 400 Mark. Auch  
Wallach, gut geritten, 1800 Mark.

**Alfred Beyer**,  
Dresden-Pl., Zitterzell.



## ZOLOGISCHER GARTEN

Morgen Sonnabend den 23. November  
von 10 Uhr an  
(1. und 2. Theil ohne Tabakrauch)

### Grosses Sinfonie-Concert

von der Kapelle des Rgl. Sächs. I. (Leib-) Grenadier-Regt. Nr. 100.  
Diraktion: Rgl. Musikdirektor O. Herrmann.

Die Aufführung gelangten zu: 1) Sinfonie A-moll von Mendelssohn; 2) Alouette von Dusefle; 3) 2 Sätze a. d. Suite (G-dur) von Tchaikowski; a) Elegie, b) Thema mit Variationen.

Eintrittspreis von 1,5 Uhr ab 50 Pf.

Die Direktion.

### Victoria-Salon.

Leonhardy Haskell's grosse Burleske: Der „Lumpen-Ball“.

Nur noch wenige Tage:

Die schöne Dänin Dagmar Hansen: Hof-Biolinistin Rigo Lajos: die Mälatzen-Gäste Johnson u. Dean: der Humorist Richard Merker, u. A. m. Anton 1,5 Uhr. Im Tunnel von 7 Uhr an:  
Wiener Orchester „Wollmann“.

### Wiener Garten.

Heute und täglich von 7 Uhr an im Concert-Saal  
grosses Concert der echten Wiener Schrammelsänger.

Humoristisches Programm. Eintritt frei!  
Neuen Sonnabend ausnahmsweise kein Concert.  
Im Tunnel die originell eingerichtete, durch die Gambinusecke des Wienerischen Salons Robert Lehmeier bekannte Alt-Oberbauerische Gedigs-Schänke. Von 6 Uhr an Zither-Concert. Morgen Sonnabend Concert der Oberbauerischen Zitherkapelle.

Heute Sonnabend den 24. November im Saale Nachmittags 1 Uhr und Abends 8 Uhr zum Besten der vom Alldeutschen Verband veranstalteten Sammlung für die in den Konzentrationslagern in Sudetenland untergebrachten unglücklichen Deutschen und Kinder:

Zwei große Zauber- und Wunder-Vorstellungen, freundlich übernommen von dem berühmten Hof-Magister Prof. St. Roman.

### Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Täglich Abends 8 Uhr das große, allzeit anerkannte, vorzügliche Programm. Die blonde Toni Walden, Soubrette, Ludwig Glaser, Humorist, Rudo Kröhl, Illustration à la Japan, Madame Mary, die Farbenfee (unterrichtet), Zillies Ensemble. Zuletzt Abrechnung. Tüttens-Sonntag: 1 und 8 Uhr öffentliche Theater-Vorstellung.

### Musenhalle, Löbtau.

Freitag den 22. und Sonnabend den 23. Nov.

### Brauer's Roszweiner Sänger

(Muldenthaler) gest. 1854 7 Herren u. 8 Weiber 8 Uhr. I. Blatt 75 Pf. II. Blatt 9 Pf. im Bierkasten I. Blatt 60 Pf. II. Blatt 40 Pf. Wohl, Böhl.

Grosser Vereinshaussaal, Zinzendorfstr. 17  
Sonnabend, 23., Sonntag, 24., Dienstag, 26., Mittwoch, 27., und Freitag, 29. Novbr. Abends 1,5 Uhr mit 5 sensationelle Vorstellungen moderner Wunder von

### HOMES Mdme. FEY

neue, unergänzbare, hier noch nie gezeigte Überzeugung des Seelenwissens, Sommambulismus, Psychologie, Denkwürdigung, Geheimnißentzifferung und Ausmimung. Zum ersten Male in Deutschland das große unmittelbare Wunder: Taronphon, das Allerwelt der Mensch für denkt, sofort selbstverständliche secessionistische

### Geister-Klavier

Und nun Homes Fey als Somnambule u. Seh-Medium. Nummer 1. Kl. 2. Kl. 1. Kl. Ballonfahrt 1. Kl. Galerie u. Logenlokal 2. Kl. Billets von heute an bei F. Ries, Raumhause von 10-1 und 1-6 Uhr.

Anton 1,5 Uhr. Ende gegen 1,10 Uhr  
Sonntag, 24. d., um 4 Uhr u. 1,5 Uhr  
2 sensationelle Vorstellungen.

### Grosses Schlachtfest

Neustädter Bahnhofs-Restaurant und Tunnel-Schänke.

Von 9 Uhr ab: Weltleicht, R. Scherwürchen, Wurst mit Ersatz und Sauerkohl, Spezialität: Münchener Schlachtschüsseln.

### Kronprinz Rudolf,

12 Schreibergasse 12.  
Gute einfache und preiswerte Delizien. Nur erste Biere.  
Gute bürgerliche Küche zu kleinen Preisen.  
Gute im 1. und 2. Stock für meine wertbaren Gäste geöffnet.  
Gebührenfrei Alois Pieck.

# Central-Theater.

Am 16. d. Ms. neu zu dem

### amerik. Sensations-Programm

**Georg Zimmermann,** sächs. Volksdichter und Recitator,  
**Pepita Aragon,** spanische Tänzerin.

### Palast-Restaurant.

Grösstes Concerthaus. Grossartiges Programm.  
**Miss Josie La Mont** (die Rose von Texas),  
**Miss Bessie Lee, schwarze Patti,**  
**Fräulein Bethel Marton.**

**Alfons Wenzscher-Kapelle.**

Eintritt frei.

Reiservte Blätter 30 und 50 Pf.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

### Grand Restaurant Kaiser-Palast

(Marmor-Saal, I. Etage).

Heute Freitag

### Großes Concert (Wagner-Abend),

ausgeführt von der Concert-Kapelle des Kaiser-Palastes. Diraktion: Rich. Ellers.

Aufgang 7 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Familien-Billets 5 Stück 1 Mark sind in den Cigarrengeschäften von Arndt Fischer, Kaiser-Palast, in den Filialen von Wolf und bei Oscar Kreiser, Bismarckplatz 4, zu haben.

Hochachtungsvoll Eduard Kirchhoffer.

### Sächsischer Elbgau-Sängerbund

Gruppe Dresden.

Sonnabend den 23. November 1901 10 Uhr

### Lieder-Abend

im großen Saal des "Vivoli" (Kettnerstraße).

Leitung der allgemeinen Gesänge.

Herr Königl. Musikdirektor Kantor Gustav Schöne.

Um zahlreichen Besuch bitten.

Die Gruppenleitung.

### Ueberkneipe,

Wilsdrufferstraße 25, alte Wilsdruffkneipe,

originelles und sehenswertes Restaurant.



### Hotel Lingfe,

Seestrasse — Altmarkt.

Heute, sowie jeden Freitag

### Schlachtfest,

von 9 Uhr an Mittwoch, Freitag und Samstag. Bratwurst, von 6 Uhr an Blatt- u. Leberwurst u. Co.

### Rheingauer Weinhandlung,

Gewandhausstraße Nr. 1 und 3.

Spezialität:

Rheinweine in mittleren u. kleinen Preislagen.

= Directer Bezug vom Winzer. =

Bratwurst und Wurst aus Wurstkäse preiswert und gratis.

Sonnabend den 23. Novbr. 1901

Abends 7 Uhr

### III. Gr. M. B. L.

z. d. drei Schw. u. Astr. z. gr. R.

### Pestalozzi-Stift.

### Verkaufs-Ausstellung

im Vereinshause, Zinzendorfstraße 17.

nur heute Freitag von 2—7 Uhr

bei freiem Eintritt.

Um recht zahlreichen Besuch bitten.

Das Damen-Comité und die Künige Deputation.



Panorama internat,  
Marienstr. 20, I. (Raben). Diese Wände

Burenkrieg  
Original-Aufnahmen.

### Kunst-Auktion.

Mittwoch den 4. Dezember und folgende Tage wird in München der Rückkauf des Herrn **Theodorowitsch**, Großgrundbesitzers, sowie des bekannten Komikers Herrn **Joseph Dahlem**, v. Plittersdorff in Regensburg, und anderer öffentlich versteigert. Derfelde besteht aus Gemälden alter u. moderner Meister, einzigen hochinteressanten, alterthümlichen Möbeln, Antiquitäten, Münzen, Aufstellerwerken u. Cataloge gratis, sowie jede nähere Auskunft durch **Carl Maurer**, ger. verschl. Kunsterpert., München, Schwabstraße 33.

Verantwortl. Redakteur: Heinrich Vondorf in Dresden. — Verleger und Drucker: Leipzig & Reichards in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erzielen der Anzeigen an den nachstehenden Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.

### **Certified and Certified.**

— Im ordentlichen Stot wird zum Kapitel „Sicherheitspolizei“ ausgeführt, daß auf wiederholte Anregung der preußischen Regierung sich die Ministerien des Innern und der Justiz mit der Begründung eines Centralorgans für die in Deutschen Reiche zu Nahndungsabsichten zu erlassenden Bekanntmachungen einverstanden zu erklären gehabt haben. Das „Handlungsbuch“ erscheint seit dem 1. April 1899 täglich mit Auschluß der Sonntage und allgemeinen Feiertage, und wird den Kreis- und Amtshauptmannschaften, der Delegation Sachsen den Polizeiverwaltungen in sämmtlichen Städten mit mehr als 3000 Einwohnern, den Grenzpolizeibüroen, sämmtlichen Kreisoberpräsidien und Gendarmerien, sowie den von den Kreishauptmannschaften besonders bezeichneten Gemeinden unentbehrlich und kostlos überliefert. Die nach Maßgabe der Statutarbeiträgen auf die einzelnen Bundesstaaten zu vertheilenden, zunächst vom Reichsministerium zu verliegenden Kosten betragen für Sachsen gegen 8000 Mt. jährlich. — Die Erhöhung des Staatsaufwandes für die Handelshochschule zu Leipzig wird wie folgt begründet: „Die Zahl der Studirenden der Handelshochschule zu Leipzig übersteigt die bei deren Gründung im Jahre 1898 in Ansicht genommen gewesene schon jetzt um mehr als das Dreifache. Abgesehen davon, daß an sich schon der Verlust der Studirenden der Handelshochschule und der einer strengeren Schulzucht unterstellten Schüler der Handelslehranstalt in dem für die Studirenden mitbenutzten Handelshochschulgebäude pädagogisch bedenklich ist, reichen auch die für die Hochschule zur Verfügung stehenden Räume so wenig aus, daß eine anderweitige Unterbringung die Unstalt in angemesseneren und gräumigeren Lokalitäten dringend geboten ist. Eine solche Aenderung erfordert aber neben einer Steigerung des Aufwandes an Miete und für Heizung und Beleuchtung bis zu mindestens jährlich 10 000 Mt. weiter noch erhöhte Aufwendungen an Gehalten für Kanzelei- und Hausbeamte für Inspektor, Kanzeleidienstleistungen und noch Besinden auch für Lehrkräfte, deren Vermehrung kaum zu vermeiden sein wird. Somit hierzu noch das unabsehbare Bedürfnis, an den für benötigten staatswissenschaftlichen und geographischen Seminaren noch besondere Übungen einzurichten, so liegt es auf der Hand, daß mit den zeitberigen geringeren Mitteln, einschließlich eines jährlichen Staatszuflusses von 5000 Mt., ferner nicht mehr auskommen, vielmehr auf eine bedeutende — zunächst auf 17 000 Mt. zu veranschlagende — Aufwandssteigerung zu rechnen ist. Mit Rücksicht hierauf hat die Stadt Leipzig den von ihr zeitig geworbenen Zufluß von 3000 Mt. vom 1. Januar 1901 an auf 6000 Mt. erhöht. Nach das Ministerium des Innern sich bezeugen, wie 1901 anstatt des früheren jährlichen Staatszuflusses von 5000 Mt. einen dergleichen von 15 000 Mt. zu gewähren und neben einem erhöhten Zufluß eine einmalige Beihilfe von 10 000 Mt. zur Einrichtung der neuen Lokalitäten in Aussicht zu stellen.“ — Die fiskalischen Hütten werden nach den Erläuterungen, wie es mit Erfolg zeither bereits geschehen ist, suchen müssen, zum Erfolg der sich stetig abmindernden Freiberger Erz mehr und mehr fremde Erze zu kaufen. Wird zu der dadurch bedingten theilweisen Aenderung der Hüttenproduze die nötige Zeit gelassen, so werde es hoffentlich gelingen, den Hüttenbetrieb wenigstens annähernd in seinem jetzigen Umfang aufrecht zu erhalten. Der Gewinnsgewinn geht dabei allerdings noch weiter zurück, da die fremden Erze nur noch zu hohen Preisen zu haben sind. — Bei dem Kapitel „Polizeibirection zu Dresden“ beträgt der einjährige Beitrag der Stadt Dresden 388 635 Mt.

— Der vorgelegte Büsing schien mit seinem trübleren regnerischen und windigen Wetter den kommenden ersten Todestag einbringlich voll einleiten zu wollen. Trotz der verhältnismäßig warmen Wärme sind die trübten und grauen Novemberstage, die uns jetzt bezeichnen sind, doch ein Zeichen, daß der Winter immer näher heranrückt. Bäume und Sträucher sind ihres Schmuddes durch Wind und Regen vollends beraubt worden und strecken ihre Äste, saft wie Ruten, gegen den einfarbigen Himmel empor. Vor etwa eintretendem Frost sind Nüsse und andere empfindliche Gewächse durch Eindringungen von Weißig sonstiglich geschützt worden, und das Gleiche ist mit den unteren öffentlichen Anlagen als Schmuck dienenden Bildwerken geschehen. Unter mancher Hülle feint bereits neues Leben, denn die ersten Frühlingssämlinge wie: Schneeglöckchen, Crocus, Hyacinthen, Tulpen &c. hatten darunter ihrer frühzeitigen Auferstehung. Doch wenig willkommen ist das regnerische Wetter den Geschäftsmännern, da der Eintritt strenger Kälte auf den Geschäftsgang vielfach vor erheblichem Einfall schrecken würde. Daneben ist die Witterung aber auch höchst ungünstig. Allgemein sind die Klagen über Asthma, Schnupfen, Halstkrankheiten u. dergl. weshalb man gut thut, auf die Kinder ein amüsiertes Auge zu haben, da deren schwache Konstitution den wechselnden Witterungs-Einflüssen gegenüber weniger Widerstand zu leisten vermag.

— Der zweite und letzte diesjährige Dresden-Rohmarsch nahm einen gegen alles Erwartete kläglichen Verlauf. Der Aufmarsch betraf nur vierzig Stadtküster der Dresdner Handler. Da es an Adressenmännern, sonnen Kreisnotizen nicht gemacht werden. — Der erste nachdrückliche Dresden-Rohmarsch wird im Central-Schloß- und Buchhof am 29. und 30. Januar abgehalten werden.

— Seit gestern ist nun auch der bisher nur dem Straßenbahnbetrieb geöffnete Theil der Könneritzstraße zwischen der Maxstraße und der Kreuzung mit der Ostra-Allee nebst der Marienbrücke auf. Aufsatz auf dem Postfuhrwerksverkehr freigegeben worden. Bis auf die unbedeutenden notwendigen Anschlußarbeiten wie Gangbahnbefestigungen, Pflasterungen &c. an den Verbreiterungsstellen hat somit die Umgestaltung der Marienbrücke ihr Ende erreicht. Die Vorarbeiten hierzu wurden im April vom Tiefbauamt begonnen, und dank der getroffenen Maßnahmen konnte der Verkehr wenigstens in einer Richtung trotz der entgegenliegenden Schwierigkeiten während der ganzen Dauer des Umbauens aufrecht erhalten bleiben.

— Mit Rücksicht auf die vorgebrachte Jahreszeit kommt der bisher an allen Werktagen — außer Sonnabends — Abends 6 Uhr vom heutigen Neustädter Personenbahnhofe nach Nadeberg verkehrende Arbeitserzug in Wegfall. Er wird zum letzten Male in diesem Jahre am heutigen Freitag abgelassen. Der Sonnabends-Arbeitserzug (Abends 6 Uhr 36 Min. vom Neustädter Personenbahnhofe) nach Nadeberg bleibt aber noch wie vor bestehen.

— Kurzlich hielt der Dresdner Bezirksverein deutscher Ingenieure in den „Drei Blättern“ seine Vereinsfahrt ab, in der nach Absiedlung des geschäftlichen Theiles Herr Civil-Ingenieur Max Schiemann einen Vortrag über elektrische Autobahnen unter Führung von Modellen, Zeichnungen und zahlreichen Lichtbildern hielt und am Schlus eine Bilderreihe von ausgeführten Voll- und Schnellbahnen zur Anschauung der zahlreich erschienenen Mitglieder brachte. Einleitend zu dem Vortrag bemerkte Redner, daß das Thema des heutigen Abends zwei Antipoden des elektrischen Traktionsgebietes, den gleislosen Betrieb auf der einen Seite und den elektrischen Voll- und Schnellbahnbetrieb auf der anderen Seite, betreffe. Der gleislose Betrieb elektrischer Wagen wurde das erste Mal mit dem neuen Worte „Aut“ von Redner bezeichnet und des Nähern erläutert. Hierauf fand unter einer elektrischen Autobahn ein von außerer Stromzuführung getriebener elektrischer Wagen, der auf bestimmter vorgeschriebener, seitlich durch Ministeine, Chausseeästen oder Bäume begrenzter Fahrbahn läuft, bezeichnet werden. Die Silbe „Aut“ fügt nach dem Vorschlage des Gemeinräths Möpke den Begriff der Selbstbeweglichkeit und Lenkbarkeit eines Gefährtes in sich und wird vor das betreffende Haupt- und Tätigkeitswort gesetzt, um hiermit das griechisch-lateinische Wort „Automobil“ und das schwerfällig verdeutschliche Wort „Selbstfahrer“ zu verdeutschen. Nachdem der Vortragende einige vorangegangene Systeme, die bereits in das Jahr 1882 zurückreichen, erwähnt hatte, beprach er sein System, das bei der gleislosen elektrischen Bielastrahnbahn Königstein a. d. Elbe Anwendung gefunden hat. Die Verwendbarkeit des elektrischen Autowagens zur Förderung von Personen, Stoff- und Wollgütern läßt in dem neuen System eine hohe wirtschaftliche Bedeutung für die verschärfmerten Gegebenheiten erwarten. Der Bau einer solchen Bahn erfordert nur den vierten Theil des Anlagekapitals einer elektrischen Gleisbahn, während die Betriebskosten trotz höherer Stromkosten, jedoch durch Wegfall der Gleis- und Straßenreinigung, keine höheren sind, als bei Gleisbetrieb. Eine zu erfüllende Bedingung jedoch ist daß Vorhandensein einer guten Straße bzw. einer guten und festen Fahrbahn Pfaster, Chaussee. Neben die Konstruktion der Wagen und der Stromleitung erwähnt Redner, daß der Konstrukteur sein Augenmerk auf eine gute Federung, auf einen geräuschlosen Antrieb, eine leichte Lenkung und sichere Bremse der Wagen zu richten habe. Nicht zum Letzten scheint die Anwendung gleisloser elektrischer

Betriebsmittel in solchen Gegenenden konkurrenzfähig gegen den animalischen Betrieb, wo kleine Wallerkräfte zur Verfügung stehen, die man zur Erzeugung des Betriebsstromes verwenden kann. Der zweite Theil des Vortrages behandelte einige ausgeführte elektrische Bahn- und Schnellbahnen, u. a. die Wannseebahn, die Drehstrom-Berlin-Lübeckbahn von Ganz u. Co-Haberdell und Siemens u. Halske-Berlin, und schließlich die Konstruktion für die Schnellbahn Berlin-Zossen in zahlreichen Lichtbildern. Es folgte diesem Vortrage die Erklärung und Vorführung der Präsentationen durch Herrn Ingenieur Proßl.

— Im Zoologischen Garten wird morgen, Sonnabend, Herr Königl. Musikdirektor Hermann mit seiner Kapelle ein Sinfonie-Concert veranstalten, in welchem folgende Musizidien zur Aufführung gelangen: Sinfonie A-moll von Mendelssohn, Akademische Feier-Ouverture von Dzocie, 2 Sähe von der 3. Suite (G-dur) von Tschalowsky: a) Elegie, b) Thema mit Variationen etc. Der Eintrittspreis beträgt von 1½ Uhr an 50 Pf. für Erwachsene. Das Rauchen während des Concertes ist nicht gestattet.

— Der Fachlehrer prüfung in der französischen Sprache, die unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Schulrechts Grülich am Lehrerinnenseminar zu Dresden abgehalten wurde, unterzogen sich 11 Damen und 14 Herren. Das Ergebnis war folgendes: 4 erhielten Ia, 9: IIa, 7: II, 4: IIb, 1: III.

— Ein vom Deutschen Forstwirtschaftsrath bereits ausgearbeiteter Entwurf einer Prüfungsordnung für Anwärter des mittleren Privatforstdienstes, der auf der Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins zu Regensburg im August zur endgültigen Feststellung gelangen sollte, konnte wegen Manuels an Zeit nicht erledigt werden, deshalb soll die Beratung darüber in der nächsthüdigen, in der Zeit vom 16.—20. September 1902 in Leipzig tagenden dritten Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins stattfinden.

— Die Freude zum 50jährigen Jubiläum des Dresdner Kunstgewerbevereins, das nächsten Dienstag auf dem Königl. Gelände gefeiert werden soll, hat Herr Professor Dr. Bechling übernommen.

— Da die Erziehung der Kinder nur dann recht gebeihen kann, wenn Schule und Haus Hand in Hand gehen, hat der hiesige Pädagogische Verein beschlossen, Vortragssitzende für wichtige Fragen aus dem Gebiete der Erziehung zu veranstalten, zu denen nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch weitere Kreise, die sich für Erziehung und Unterricht interessieren, eingeladen werden sollen. Der erste dieser Vortragssitzende findet am 22. d. M. im kleinen Saale der "Drei Rosen", Marienstraße statt. Im Mittelpunkte des Abends stehen die Vorträge: "Die Erziehung zum Schonen im frühen Kindesalter" und "Die Bedeutung sozialer Ernährung, vom sozialen und pädagogischen Standpunkte aus betrachtet". Außerdem werden Gesangsvorträge und Recitationen pädagogischen Inhalts gehalten.

— Die Gruppe Dresden des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes veranstaltet morgen im "Tivoli" einen Lieder-Abend. Das Programm weist 28 Männerstimmen auf, davon werben als Massenhörte erlingen, während die übrigen 24 von 19 einzeln auftretenden Vereinen zum Vortrag gelungen werden.

— Heute findet im Vereinshause von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr die Verkaufsausstellung für die Zwecke des Pestalozzi-Hauses statt.

— Im "Vistorio-Salon" veranstaltet am Todtenjontag der Königl. Sächs. Krieger-Verein" zum Besten seiner Unterstützungslosse für hilfsbedürftige Kameraden, deren Wittwen und Witwen einen Theater-Abend. Zur Aufführung gelangt: "Der ehrliche Name", Drama in 4 Akten von R. Herzog. Beginn 7 Uhr.

— Die Sächsisch-Böhmisiche dampfschiffahrtsgesellschaft lädt am 25. d. M. den Winterabend in Kraft treten, welcher gegen den jetzt gültigen weitere Kürzungen erhalten hat, weil die vorgesehene Jahreszeit ein Aufzehrthalten des Schiffahrtshandels nur noch in beträchtlichem Maße zuläßt. Der Verkehr auf der böhmischen Elbstrecke wird von diesem Tage ab ganz eingestellt. Die Fahrzeiten der Schiffe werden wieder bekannt gegeben durch den Aushang von Haberläden und durch die Zeitungen. Die Kaufleute sind gut geweit und ventiliert und bieten auch bei rauher Witterung angenehmen Aufenthalt. Frachtgüter werden nach wie vor auf der noch in Betrieb befindlichen Strecke Schandau-Dresden-Mühlberg-Magdeburg voraus befördert.

— Polizeibericht, 21. November. Vor einigen Tagen nahm in Vorstadt Strelitz eine 30 Jahre alte Arbeiterin in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie erreichte ihre Absicht aber nicht und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt. — Heute früh wurde in das Stadtkrankenhaus in Friedersdorf ein 20 Jahre altes Mädchen aufgenommen, welches sich, um den Tod zu finden, in die Elbe gestürzt hatte, jedoch gerettet worden war. — In seiner auf der Morichallstraße gelegenen Wohnung wurde heute früh ein 25 Jahre alter Geschäftsmann im Bett tot aufgefunden. Er hatte sich vergiftet. — Auf der Leininger Straße ist in der Nacht zum Sonntag ein 71 Jahre alter Herr in Folge eines Lähmungsanfalles daran gestorben, daß er eine Schiene entrichterte und eine Wunde am linken Auge erlitten und in seine Wohnung getragen werden mußte. — Am 13. d. M. wiesete sich in einem Gasthause der unteren Altstadt ein angebliches Eheboot Jungblut ein. Nachdem am anderen Tage in Folge einer Handunterdrückung seitens der Frauensperson polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, wollte das Paar das Gasthaus heimlich verlassen, wurde aber gerade beim Verlassen noch festgenommen. Bei dem Mann fand man einen geladenen Revolver und Legitimationspapiere, am verdeckten Namen lautend, vor. Weitere in den Effekten des Paars verborgene Ringe, Piandischeine, Schlüssel und ein Dietrich denteten darauf hin, daß man es mit einem umherziehenden Liebespaares zu tun habe. Nunmehr sind die Personalien der Befreienden festgestellt worden, und es hat sich ergeben, daß sie nicht verheirathet sind und der Mann ein fahnenflüchtiger Soldat ist. Mehrere von ihnen answärts verübte größere Diebstähle sind ihnen nachgewiesen worden.

— Einen argen Streich spielt vorne in der 5. Etage der heftige Sturm einem Böderungen an der Ecke der Binzenborstrasse und Johann-Georgen-Allee. Das Transport-Tretrad wurde mit hammt dem Jungen umgeworfen, wobei der ganze Inhalt an Gebot auf die Straße fiel und wu fortgetrieben wurde. Es kostete dem armen Jungen unendliche Mühe, seine Ware wieder zusammen zu legen, da der Sturm die Objekte immer weiter trieb und das Rad stets wieder umwarf.

— In einem Hausrundstück der Güterbahnhofstraße stand am Dienstag Nachmittag ein Mann eine Halbtreppe herab und blieb bestimmtlos liegen. Er schien eine Gehirnentzündung davongetragen zu haben und mußte im Krankentransportwagen fortgebracht werden.

— Am Dienstag gegen Abend entstand in einer Wohnung auf der Peterstraße ein Gardinenbrand. Die Eigentümhaberin griff sofort energisch zu, um das Feuer zu erlösen. Dabei erlitt die Frau nicht unerhebliche Brandwunden an beiden Händen und im Gesicht.

— In der Uhrenanfertigung von Gustav Smid, Moritzstraße 10, hier, hat man gegenwärtig Gelegenheit, eine aus der Uhrenfabrik "Union" in Glashütte hervorgegangene Präzisions-Uhrzeituhr zu bewundern, die vorläufig wenigstens — auf der Welt ihresgleichen noch nie hat und auch schwierig jemals — sofort die kleinste von 12 000 Mr. — ein "Minutenartikel" werden dürfte. Sie füllt in extra schwerem Goldgehäuse präzentirende Uhr weist auf dem Hauptzifferblatt 7 kleine Zifferblätter mit zusammen 13 Zeigern auf. Ein Zifferblatt mit arabischen Ziffern zeigt die Stundenzzeit in Stunden und Minuten wie jede andere Uhr. Die Stunden und Viertelstunden gibt die Uhr hörbar von selbst an durch Schlägen auf drei Toniedern, und durch leisen Druck an einen Schieber repetirt die Uhr: Stunden-Viertelstunden und Minuten. Durch verschiedene am Glascaule vorstehende Hebel ist man in der Lage, das Selbstschlagen der Uhr ganz abzustellen oder nur die vollen Stunden von selbst schlagen zu lassen. Die Uhr zeigt ferner: Wochenan, Datum und Monat, sowie den Stand des Mondes an. Das Datumwerk ist so konstruiert, daß die Datumzeiger selbstständig weiterpringen und sich ein Einstellen des Datums auch im Schaltjahr nicht nötig macht. Von der Mitte des großen Zifferblattes aus laufen drei große Zeiger; von diesen zeigen zwei Doppelchronographen die Minutenstunde auf dem Theilstreif des Hauptzifferblattes an, während der dritte Zeiger auf demselben Theilstreif die volle Sekunde springend angibt. Sind diese drei Zeiger auf Null eingestellt, so legen sie sich durch einen Druck auf einen Knopf am Gehäuserande zu gleicher Zeit in Bewegung, während man durch einen Druck auf einen zweiten Knopf den einen Chronograph-

zeiger beliebig anhalten und den beiden anderen Zeigern nachspringen lassen kann. Zum Zählen der Umdrehungen des großen Zeigers ist auf dem Monatszifferblatt ein zweiter Zeiger, der sogenannte Minutenzähler, angebracht, welcher sich mit den großen Zeigern gleichzeitig in Bewegung setzt, mit denselben angeholt wird und schließlich wieder auf Null zurückspringt. Außerdem enthält die Uhr noch einen Weder, welcher auf einer lautlosen drehenden Feder ca. 1 Minute lang wechselt und auf die Minute einzustellen ist. Von dem komplizierten inneren Mechanismus der Uhr kann man sich einen ungeführten Begriff machen, wenn man es führt, daß dieselbe aus acht verschiedenen Werten besteht, die sich aus 75 Stäben, 25 Trieben und 200 Stahlhebeln u. s. w. zusammensetzen.

— Bekannt als "Treitschle-Haus" ist das vier-stöckige "Stadt Billen", Weißgerberstr. 3, Ecke König-Johannstraße, das sich früher unter Herrn Dietrich als Tanz- und Hopfenblüthe einen guten Rufes erfreute und später den obengenannten Namen erhielt. Seit Jahren ist dort ein Auditorium des Elisenauer Vereins eingerichtet. Unter der Leitung des jetzigen Vizepräsidenten Herrn Henner, bekannt vom Bienertheater und Lindenholz, befindet sich das Etablissement das alte Ansehen wieder erreichen.

— Die Ortsgruppe Dresden des Altdorffischen Verbands veranstaltete am letzten Montag Abende 8 Uhr im Gotha zum Sächsischen Welt in Dresen einen Vortragsaften, an dem der Soziologe chinesische Torpedobootsreise und die Bedeutung der deutschen Chinnerpedition für unser Vaterland sprach. An diesem Abend gelang es, eine Gruppe von Blauenicher Grund-Thorndt des Altdorffischen Verbands zu begründen, welcher sofort eine Reihe beworbenen Männer des Blauenicher Grundes als Mitglieder hinzutrug.

— Mit dem hier auf dem Hauptbahnhofe Abends 9 1/2 Minuten entnommenen Personenzug ereignete sich vorgestern auf der Station Edle Krone ein Unglücksfall. Die Arbeiter Hormann aus Thorndt und Kunze aus Elstra waren mit dem Motorwagen Reichelt aus Vorhain im Beifahrer, den erwähnten Zug zu benutzen, und nahmen zwischen dem Gleis des dort liegenden Güterzuges und dem herannahenden Personenzuge Anstellung. Reichelt, der einen Handkoffer trug, wurde von der Lokomotive erfaßt und tödlich überfahren.

— Gestern, 20. November. Der Husar (Rekrut) Blodius aus Zschätz der 4. Eskadron des 2. Königin-Husaren-Regiments Nr. 19 ist Fahnenflüchtig und hat außerdem einen Eichsturz verübt. Er ist 22 Jahre alt und spricht polnisch.

— Die mündlichen juristischen Prüfungen in Leipzig beginnen am 7. Januar. Es werden sich ihnen 130 Examinanden unterziehen.

— Am Dienstag wurde in Leipzig auf dem Grab des vor zwei Jahren verstorbenen Malers Lorenz Gläser, des Schöpfers des in zahllosen Nachbildungen verbreiteten Gemäldes „Germania auf der Wacht am Rhein“, ein Denkmal enthüllt, das auf der Vorderseite einer 2 Meter hohen Säule aus rotem Main-Zandstein das große, wohlgetroffene Bronzerelief Gläser's und im Hintergrunde dessen „Germania“ zeigt.

— Ein raffinierter Diebstahl wurde fürglich in Freiberg von einem Dienstmädchen verübt. Es entwendete, nachdem es sonst keine Sachen heimlich gepackt hatte, ein kleiner Dienstbettin oder etwas Ähnliches ab und im Wert von ca. 20 Mark und ließ es in ihrem Kesselofen durch einen Dienstmännchen unbemerkt aus dem Hause bringen. Während der Reisetorft unterwegs eingestellt wurde, transportierte man das Rad nach dem Bahnhofe. Das Mädchen reiste in Begleitung des Dienstmannes nach Zwickau. Nachdem das Rad hierauf nach Niederwürschnitz zurückerledigt worden war, verlangte man von Chemnitz aus durch ein anonymes Telegramm die Überstellung des Radars nach Chemnitz. Hier wurde das Mädchen festgenommen, als es das Rad mit einem dortigen Dienstmännchen in Empfang nehmen wollte. Naher dem Rad hatte die Diebin noch ein ihrer Herrlichkeit gehöriges Portemonnaie mit 20 Mark, sowie verschiedene Kleidungsstücke und sonstige Gegenstände, auch ist sie dringend verdächtig, Schmuggelgegenstände entwendet zu haben.

— Der Arbeitnehmerarbeiter Weber aus Hartau, der am Montag in der Schmiede Färberei in Chemnitz in einen mit heißem Wasser gefüllten Bottich gestürzt war, ist in der Nacht zum Mittwoch keinen schweren Verletzungen erlegen.

— Im Kaltenstein schon gestern der 2-jährige, beschäftigungslose Böttcherjunge Heiz drei Mal auf seine Weise, die Häddlerin Meinel, und verlegte sie schwer. Darauf brachte er sie selbst durch zwei Schüsse schwere Verletzungen an Kopf und Brust bei.

— Zur Brandunfall in Ehrenfeldersdorf ist noch zu berichten, daß der am schwersten verbrannte sechsjährige Knabe Bartel in der Nacht zum Dienstag als zweites Opfer im Krankenhaus verstorben ist. Der andere durch Rauch vergiftete neunjährige Knabe liegt noch bewußtlos im Krankenhaus dor niedrig und durfte ebenfalls kaum mit dem Leben davonkommen. Das zweijährige Kind befindet sich wieder wohl. Auch der Vater Albin Barthel befindet sich besser.

— Das 19. Mitteldeutsche Bundesgericht in Zwickau hat nur auch in seinem letzten Theile, der Abrechnung, seinen Abschluß gefunden. Deshalb fand am 16. d. R. Abends im Hotel „Tanne“ eine Schlüßfeier für alle Plauschäste statt. Hierbei wurde Dr. Majerat dem König, dem Proktor des Bundesgerichts, ein Goldarmband geschenkt, zum Andenken an das Amt aber verschiedene Ehrenabzeichen gewidmet, silberne Medaillen vom Reichsverein, dem Ehrenvorstand des Alten, Oberbürgermeister Reich, und dem Vorstand des Haarlausidiums Rentier Olof, je ein silberner Rosal.

— In Wohl (Wöhmen) sind am 3. November in Gegenwart der beiden evangelischen Geistlichen 36 erwachsene Personen in die evangelische Kirche feierlich aufgenommen worden.

— Oberverwaltungsgericht. Eine für Aerzte wichtige Entscheidung hat der 1. Senat des höchsten sächsischen Verwaltungsgerichts dieser Tage getroffen. Mit zwei Urteilstexten vor einem Art vom Ehrenamt des Reichsvereins belegt worden, weil sein Verhalten nicht der ärztlichen Standesordnung entsprach. Gegen dieses Verfahren legte der Gemeindearznei-Berufungsgerichts dementsprechend: Wenn das Ministerium des Innern auf die vorliegenden Klagen erhobene Beschwerde sachliche Entschließung geakt habe, so habe diese zweitelles überhaupt nicht als eine unzulässige Entscheidung im Sinne von Nr. 73 Abt. 1 des Gesetzes über die Verwaltungsgerichtspraxis gelten sollen. Die erhobene Entschließungsfrage sei deshalb unratfähig.

— Oberlandesgericht. Der Strafgerichts bez. höherrichtlichen Gerichts für Sachsenhausen hat in seiner letzten Sitzung eine für Photographen wichtige Entscheidung gefällt. Nach § 1 des Gesetzes über die Sonn-, Zeit- und Buchtagsteuer vom 10. September 1870 ist an Sonn-, Zeit- und Buchtagen alles zu vermeiden, was die für diese Tage nothige Ruhe oder die Aetzen öffentlichen Gottesdienstes beeinträchtigen kann. Knobbe orderte es nach § 3, Abt. 1 an den genannten Tagen öffentlichen Handel in Staub- und Gewerbeschläden in der Real nicht gestattet. Es sind nach § 3, Abt. 6 auch die Kauf- und Gewerbeschläden sowie die Schankstube abschließen zu halten. Wegen Einschränkung gegen diese letztere Vorordnung, verbunden mit Nebenbestrafung wider § 336, Abt. 1 des Reichsstrafrechts, ist der auf der Gerhardstraße 22 in Chemnitz trockenholt Photograph Seeger mit Strafbefehl bedroht worden. Das Amtsgericht und das Landgericht Chemnitz haben die Strafvorfügung bestätigt. Gegen diese Entscheidung hat S. Revisor beantragt, Seeger sei ein Rüdenhund eines im selben Hause wie sein Atelier befindlichen Restaurants zu einem Schaufenster eingetrieben und seien an Sonntagen nicht verhälst. Allerdings sind Sachen diesen keine Zuwiderhandlung im gewöhnlichen Sinne des Wortes, dessen könnten sie den Schenkern dann gleichgestellt werden, wenn sie wirts im unmittelbaren raumlichen Zusammenhangen mit dem Geschäftsräum, theils mit dem Gebäude, in welchem sich das Geschäft befindet. Die Merkmale liegen hier vor, da, wie festgestellt ist, der Schenkosten an der Straße des Hauses befestigt war, in dessen Innerem der Auslagen in Gewerbe betrieb, und zur Schanzstellung von Waaren und gewerblicher Erzeugnis zur Anlockung von Kunden diente. Es wird vor einem Photographen, dessen gewerbliche Thätigkeit als eine geruhsame Innenaarbeit dargestellt, auf Grund der vorstehenden im § 4 des Gesetzes nicht verboten werden können, nach an Sonn-, Zeit- und Buchtagen photographische Aufnahmen zu machen, aber es steht mit dem Zweck des Gesetzes, welches den genannten Tagen Erwerbs- und Gewerbstätigkeit möglichst hinauszuhalten und wenigstens aus der Öffentlichkeit zu verbrennen will, nicht im Einklang, wenn man es für gefährlich

auch will, an solchen Tagen das Publikum durch von der Strohe her wahrnehmbare Schaustellungen photographischer Verteilungen zum Besuch des photographischen Ateliers befreit der Aufnahme von Fotografien zu veranlassen. Die Revision wird daher verworfen.

**Vandgericht.** Am 4. Juni wurden der Schlossermeister Bernhard Bruno Brendel aus Postchappel und der Handarbeiter Ernst Emil Schulz aus Neugittersee aus ihrer Arbeit beim Bahnbau zwischen Pirna und Dresden entlassen. Sie gerieten darin in Form, begannen einen argen Ärger, beschimpften den Bauführer und bedrohten ihn mit eroberten Schaufeln. Der widerholte Auforderung, sich zu entfernen, fanden die Störenfriede nicht nach, sondern versetzten noch über eine Stunde auf dem Arbeitsplatz beginn in den Vortant. Beide wurden wegen dieser Verstöße vom Schöffengericht Döbeln zu je 4 Monaten und 1 Woche Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt; dabei waren die Vorstrafen der Eredeten berücksichtigt worden. Sie legten Berufung ein, wonach die 4. Strafkammer die Haftstrafe abweichen, da die verhältnismäßigen Delikte als eine Straftat anzusehen seien. — Als Stoffnepper war der Kaufmann Paul Ehrenbaum aus Berlin vom diesigen Schöffengericht in der Sitzung vom 10. September zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Seine Berufung wird jedoch festenflektig verwochen, weil er zum Verhandlungstermin nicht erschienen ist und sein Ausbleiben auch nicht genügend entchuldigt hat. — Das biegsige war. — Eine mehrfachige geheime Verhandlung stand vor der Schöffengericht verurtheilt. Z. den Arbeitern Karl Friedrich Klinge

aus Gollendorf wegen eines Sittlichkeitsvergehens zu 1 Monat Gefängnis. Das Berufungsgericht, das von 81 um Einscheidung angegangen wurde, hält den Rechtsbeschluß nur des großen Urteils nach § 200 Ziffer 11 des Strafgesetzbuches für zulässig und wandelt die Strafe in 1 Monat Haft um. Die Sitzung war gehemmt. — Der 1878 hier geborene, in Bühlau wohnende Julius Franz Julius Pannach erhielt von einem Wohltätig in Neu-Rudowitz eine Anzahl Eintrittskarten für ein Konzert zum Verkauf ausgedehnt. Er brachte die Karten auch unter, ließte aber den Erlös von 13 M. nicht sofort an seinen Auftraggeber ab. Es wurde wegen Unterstellung schöffengerichtlich zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. Das Berufungsgericht dagegen erkennt auf Antragstellung der Hauptung des Angeklagten, er habe jene 13 M. kein zur Verfügung stehenden Eigentümern gehalten und sei durch gewisse Umstände an der Ablieferung derselben verhindert worden, nicht widerlegt werden konnte. — Die Wirtschaftsleiterin Ida Anna Brückholz geb. Heine eignete sich auf dem Altbahnhofe eine Milchwanne mit 20 Liter Inhalt und auf dem Leipzig Bahnhof eine solche mit 10 Liter Inhalt wiedersehbar an. Zur diese Straftaten distinkte die das Schöffengericht 1 Monat Gefängnis zu. Die 2. Instanz bewirkt die von der B. eingelegte Berufung und bestätigt die entlastend festgestellte Strafe. — Dasselbe Schöfhol erledigt die Berufung der Waldfrau Bertha Wülfelius Schanz aus Borberg bei Pillnitz, die wegen eines unbedenklichen Diebstahls vom Schöffengericht zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt worden war. — Eine mehrfachige geheime Verhandlung stand vor der

5. Strafkammer an. Eine Sittlichkeitsvergehen nach § 180 des Strafgesetzbuches, der vorlängliche Körperverletzung und des groben Unfugs entheben angezeigt: der 30jähr. frühere Goldarbeiter und ehemalige Schlossermeister Andreas Walther Leuschner und dessen Bruder, der 1878 in Böckwitz geborene Walter Leuschner und Sohn einer biegsigen Badeanstalt Bitter Paul Leuschner. Geloben sind 11 Zeugen, darunter Herr Oberarzt Hofstall Dr. Ganser und als medizinischen Sachverständigen Herr Medizinalrat Dr. Donau. Andreas Walther Leuschner wird wegen des genannten Sittlichkeitsvergehens zu 8 Monaten Gefängnis und jeder der Angeklagten wegen Körperverletzung zu 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurtheilt, im übrigen aber freigesprochen.

### Übersicht über den Justizsentralell.

	Gene	Geld	
Zammlernachrichten . . . . .	5	Mietglocke u. Angebote . . . . .	14
Private Verhandlungen . . . . .	6	Pensionen . . . . .	14
Unterrichts-Ankündigungen . . . . .	15	Grundstücks- und Geschäft . . . . .	15
Berufungsanzeigen . . . . .	6, 7, 8	Ans. u. Verkäufe . . . . .	14, 15
Angebote Stellen . . . . .	13	Versteigerungen . . . . .	7
Stelle-Schule . . . . .	13	Gewerkschaftsleiter . . . . .	13
Geldverleih . . . . .	13, 14	Landeslotterie . . . . .	4
		Im übrigen Ansichten verschiedener Art.	

\* Alle Ansichten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

### Burgzettel der Dresdner Börse vom 21. November.

\* Alle Ansichten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Bonds.	Geld	Papier.	Papierkost., Phot.-Akt.	Aktien.	G. D.	z. D.	Akt.	Geld	Kulmbacher Pfand
Deutsche Staatsanleihen.									
Staatsanleihe.	Geld								
Neuanleihe	80, 30, 21	Deutsche Papierrente	90, - bis	Germania	90, 50	5	—	Ang.	so. no. B
so. alle	100, 90	Deutsche Goldrente	101, 10, 64	G. D. 2. D. Stift.	24	5	—	Ang.	so. no. B
so. umf. b. 1908	100, 35 bis	Deutsche Goldrente	90, 70, 21	Deutsche Papierrente	90, -	6	6	Ang.	so. no. B
Stadt. Renten 5000	87, 45 bis	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 3000	87, 45 bis	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1000	87, 45 bis	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 500	87, 45 bis	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 200	87, 45 bis	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 100	87, 45 bis	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
Stadt. Renten 50	90, 10	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1882/83 grobe	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1883/84 kleine	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1887 grobe	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1889 grobe	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1890 kleine	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1893	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1895	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1896	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1897	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1898	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1899	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1900	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1901	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1902	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1903	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1904	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1905	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1906	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1907	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1908	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1909	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1910	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1911	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1912	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1913	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1914	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1915	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1916	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1917	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1918	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1919	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1920	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1921	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1922	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1923	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1924	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1925	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1926	100, 05	Deutsche Goldrente	102, 10, 20	Dortmund 100 rs	96, -	6	6	Ang.	so. no. B
so. 1927	100, 05	Deutsche Goldrente	102,						

- 9 -

Waggonbauanstalt und Waggonfabrik für elektrische Bahnen (vorm. W. C. F. Butsch), Aktiengesellschaft in Hamburg. Die Frist zur Einreichung der Anträge zum Zwecke der Zusammenlegung ist bis zum 31. Januar 1902 verlängert worden.	Dr. Sten. 88. 90-10 Ueberholmen 631,50 Hansestadt 19,06 Buchstabensteuer 978 Angl. 80,- - 1. Steuerzettel 117,20 Zollabfuhr 61,00 Bänderbank 130,50 Dränefeste 95,50	Stufig.
S a k s o n , 21 Steinerstr., Vermietungszeit 11 Uhr ab 50m. Mietter: Siegen. Dr. v. Rennich 81, 81 Döppersch. Str. 39 80,- Dr. v. Rennich 63,- Herrn Dr. v. Rennich 81, 81 Döppersch. Str. 42 22,- Herrn Dr. v. Rennich 12,-	172 189	repl. Schlagdienst. Kölber: 1. kleinste Maß. (Wollmühlenstr.) und beide Saugläder 43-44. 2. mittlere Maß. und gute Saugalder 40-42. 3. geringe Saugalder 35-38. Schöf: 1. ältere Waschhammel 26-27, 2. möglichst gendiente Hammel und Schafe (Metzschate) 2-25. Schröne: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter 600 an 1,-

**Die Elektrizitäts-Gesellschaft vom. Lahmeyer in Frankfurt a. M. errichtete eine Filiale in Rom und Neapel unter der Firma Società Nazionale Illuminazione di Elettricità.**

Firma Società Meridionale Lahn Meyer di Elettricità.  
Ein unter Führung der Firma A. Barthauer & Co. in Berlin neben-  
des Konkurrenz hat von der Stadt München eine 4-proz. Anleihe  
im Betrage von 25 Mill. M. übernommen.

**Dividendenausschüttungen:** Lüneburger Wachstümleke I. Weertling 12 %; Schwarzenberger Emaille- und Stanzwerk norm. Reinhardt & Pils. Aktiengesellschaft, 10 %.

**Händeloregister.**  
Eingetragen wurde: die Firma Großer & Comp. in Dresden und als deren Gesellschafter der Bauunternehmer Ernst Emil Großer in Dresden und der Bauunternehmer Ernst Hermann Großer in Pirna angegebener Geschäftsausweis: Betrieb eines Baugeschäfts, sowie Handel mit Baustoffen, Materialien, etc.

**Zahlungseinstellungen.**  
Holzwarenfabrikant Ernst Emil Biede, Crimmitschau. Commanditgesellschaft R. Blembel & Co., Bankgeschäft, Leipzig. Helene Clara Jahn n. Inhaberin eines Buch- und Notenwarengeschäfts in Hennigsdorf.

Hamburg, 21. Novbr. (Rat des Vermögensbericht.) Bond average Santos per Febr. 35%, per März 36%, per Mai 37%, per September 38%. Lendem: Bebauung.

### Bermischte.

**Gibet Quelle** geg. Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten

An advertisement for Karl Elsengräber's Colonial House. The top half contains German text about a widow's inheritance. Below it is a large, bold title 'Seltene Offerte!' (Rare Offer!). To the right is a circular emblem featuring a building with a tower, surrounded by a wreath and the text 'COLONIAL-HAUS' and 'S. ELSENGREBER'. The bottom right corner includes the name 'Karl Elsengräber' and 'Halle - Leipzig.'

\*\* In der Nacht nach 1 Uhr stand bei Polen bei Stube W ein **Zusammensloß** des von Gut leer eintreffenden Theaterzuges mit einem Rangzuge statt. Der Rangzug führt, rückwärts tangend, 'n den Verionenzug hinein. Der Führer des Rangzuges wurde tödlich verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

\*\* Über die Zuwölfe an der Lemberger Universität wird noch gemeldet: Obgleich der Universitätsrat den ruthenischen Studenten die Abhaltung der Versammlung erst für den Abend gestattet hatte, bringen mehrere Hundert ruthenische Hochschüler schon Mittags, während der Vorlesungsstunden, in einen Hörsaal ein, um über die Frage der Abschaffung der ruthenischen

Verkaufe sämtliche ältere, darunter aber meist sehr schöne Muster und vorzügl. Qual. **engl. Tüll- und Spachtelgardinen, Stores und Viträgen**, um vor dem Fest vollständig damit zu räumen

**30 bis 50% unter regulärem Preis.**

Ein Posten bestückter **Köper-Viträgen**, Fenster 2.25, 2.50, 3.-.

**F. A. Horn, Dresden,** Margarethenstr. Nr. 4, pt. u. 1. Et.  
Fabrik-Riederl. Dr. med. Lachmann's Uniersleidung. &

Bertriebsstelle hier:  
**Paul Lachmann, Blochmannstraße 20.**

**Geheime Leiden**

Mußlässe, Parnleiden, Geschwüre, Schwäche sc. (Langjähr. Erfahrung) heißtt noch einfach bewährter Methode **O. Goscinsky**, Dresden, Bismarckstr. 47 n. v. 1861 n. 9-12 8-9 Uhr. Telefon 1100.



# Singer Nähmaschinen

Unsere Färbill ist anerkannt die erste der  
Branche, ihr 50jähriges Bestehen und ihr  
Weltkurs bieten Gewähr für die Güte ihrer  
Erzeugnisse und der immer zunehmende Absatz.

**Singer** **No.** **Wäschmaschinen** **Art** **665**



**Pulver-Duvel**

**Seltene Offerte!**  
Verkaufe sämmtliche ältere, darunter aber meist sehr  
schöne Muster und vorzügl. Qual. engl. Tüll- und  
Spannbekleidung. Stoffe und Unterlagen

**Spachtelgardinen, Stores und Viträgen,  
um vor dem Fest vollständig damit zu räumen  
30 bis 50% unter regulärem Preis.**

**F. A. Horn, Dresden,** Margarethenstr.  
Nr. 4, pt. u. 1. Et.  
Fabrik-Riedel. Dr. med. Lahmann's Unterleidung.



Karl  
Elsengräber

Galle · Leipzig

Berthebästelle hier:

### **Echzime Leiden**

**Hausärzte, Parapleiden, Geschwüre, Schwäche sc. (langjähr. Erfahrung) heißt nach einfach bewährter Methode **O. Goscincky**, Dresden, Singendorffstr. 47, v. r., thgl. v. 9-4 u.-8 Abd., Sonnt. v. 9-4. (16 J. d. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.)**

rektor, sowie drei Professoren wurden von den Studenten mit Blumen und Blattwurzen empfangen. Den Professoren wurde auch der Eintritt in den Saal verwehrt; die Studenten stiehen die Professoren gewaltsam aus. Die Studenten und Universitätsdiener beschäftigen sich vergedens, dem Rektor, der in Begleitung von fünf Professoren herbeieilte, einen Weg in den Saal zu bahnen. Die Studenten liegen auf die Bänke und stiechen Drobungen gegen die Professoren aus; es wurde auch gegen sie mit Stöcken losgeschlagen. Der Rektor, der sich zurückziehen musste, erklärte unter öffentlichem Beobachter, daß die Verantwortung für aufgelöst und sagte, daß alle Teilnehmer zur Verantwortung gesogen werden würden. Die Studenten lehnten die Verantwortung fort und beschlossen, den Reichsratsabgeordneten Dr. Cwirkling und dem Prof. Twardowski die Entfernung auszusprechen. Ungefähr 600 Studenten sogen dann in Heil und Gied, nationale Niederlegung, durch die Hauptstraßen der inneren Stadt. Vor den Reden mehrerer polnischer Blätter wurde Rektor-Rüste umgedreht.

Das Appellgericht in Boitiers sprach den ehemaligen Unterpräsidenten Monier, der vom Nachfolgergericht freigesprochen wurde, freigesprochen. Am Montag wurde er wieder verurteilt, obwohl er wegen seiner passiven Haltung Tadel verdiente, daß aber sein Vergessen nicht unter das Strafgesetz falle.

**Baderewski's Schafsucht.** Aus London wird berichtet: König Eduard von England hat den bejähmten Klavierspieler Baderewski mit sechs schönen Schafen belohnt, die auf den eigenen Landgütern des Königs gezogen werden. Die Thiere wurden nach Worged im Kantons Wallis geschafft, wo der Künstler eine schöne Villa und ein Gut hat und seine Muhezeit mit Schafsucht verbringt. Er hat dazu schon Schafe aus Schottland kommen lassen, und da er nicht wußte, an wen er sich wenden sollte, schickte er den Auftrag an die berühmten Multitalentbündler Ward, Wood u. Co. in Dresden. Ein Individuum der Firma ging sofort auf die Sache ein und kaufte ein halbes Dutzend prächtiger Thiere, die auch in diesen Tagen in der Schweiz ankommen werden. Der Transport wird Baderewski wahrscheinlich bedeutend mehr kosten als die Thiere selbst.

Im Dorfe Sokolskoje, nahe bei Ulitsk russisches Gouvernement Tambow wurde eine aus 4 Personen bestehende Familie ermordet aufgefundene. Der Täter verdächtigt ist ein zu Schwangere Arbeit vermittelte Dienstbotin.

Die amerikanischen Schauspieler haben einen dem Mordverbrechen Sieg davongetragen. In dem Lande, das auf seine demokratischen Sitten so stolz ist, war den Schauspielern das Recht verweigert, unter dem Vorwande, daß sie keinen rechten Wohnsitz hätten. Darauf stimmte nunmehr ein Schauspieler einen Prozeß gegen das Wahlbüro eines Viertels an, und die Richter haben ihm Recht gegeben, indem sie das Bureau verurteilten, seinen Namen auf die Wahlerlisten zu legen. Als die Entscheidung, die als Precedentfall dienen wird, bekannt wurde, waren die drei Schauspielklubs, die New-York zählt, illuminiert.

Nach einem Telegramm aus Colorado Springs ist dort eine Blasphemie in der Smuggler Union in Brand gesetzen. 20 Arbeiter waren in der Grube eingeschlossen. Es wurden bisher 22 Personen verschont. Man glaubt aber, daß neunzig Arbeiter das Leben eingebüßt haben. Nach einem Telegramm aus Los Angeles sind aus der Abteilung Toyota und Santa Fe Eisenbahn in der Nähe der Station Huber zwei Personen getötet worden. Zwei Wagen gerieten in Brand. Beide Personen wurden getötet, sieben tödlich verletzt. Das Meiste wurde vernichtet.

Das bisher unbekannte Schiff, das am Mittwoch mit gemeldet, beim Versetzen des Homalanger Häfen mit dem deutschen Dampfer "Tatjana" zusammenstieß, war der norwegische Dampfer "Strand". Der "Tatjana" sowohl wie die in Folge dieses Unfalls von zwei anderen Schiffen angerührte "Verlaut" verlor einen Teil ihres Rumpfes und konnte nicht mehr segeln, obwohl sie sehr beschädigt, flott erhalten werden. Menschenverluste sind nicht in festgestellt.

Ein southerner Geschichtsschreiber von Mark Twain erzählt eine englische Geschichte: Als Mark Twain mit einem Verlangen in Verbindung stand, kam er eines Tages in einen Buchladen in New-York, und da er einen Band aus und fragte nach dem Preise. Dann erinnerte er daran, daß er als Verleger Anspruch auf 50 Prozent Rabatt habe. Der Buchhändler war damals einverstanden. „Und da ich ein Autor bin“, fuhr Mark Twain fort, „so habe ich noch einmal Anspruch auf 50 Prozent Rabatt.“ „Wer verbraucht Sie?“ fragte der junge Mann, der ihn bestimmt als einen persönlichen Freund des Chefs“ hiel. „Ich verbrauche Sie“, erwiderte Twain, „unter diesen Bedingungen kann ich das Buch nicht nehmen. Was ist nun der Preis?“ Der Buchhändler nahm zufrieden seinen Preis und begann fleißig zu rechnen. Dann verstand er das Meiste mit großer Satisfaktion, „Soviel ich rechnen kann“, sagte er, „schulden wir Ihnen das Buch und einen 50% Genuß. Kommen Sie bald wieder.“

Wittig, Schloßstraße 15, 2. Et., heißt Bautauschläge, Flechten, Gehwure, Schwäche 2-5. Abends 7-8. „Wer an Alten oder Blöde leidet, verhindert nicht und tunne Reinhardtsquelle, hunderte Arzte beweisen sie zum ersten Gedank. Mit Wein auch als diätetischen Baffier verwendbar. Man verlange artl. Bockwure. Direction der Reinhardtsquelle, Station Bildungen.

Deutsches Reichs-Adressbuch für Industrie, Gewerbe und Handel 1901, 2 Fernhandbände, 1000 Seiten, Preis 30 Pf. das zu alle handliche, billige und dabei vollständige Gesamt-Adressbuch des Deutschen Reiches und der Kolonien, enthalt ca. 17.000 Adressen aus ca. 8000 Orten: Sämtliche Anstände und Industrielle, Acker-, Tierärzte, Rechtsanwälte, Richter, Notare, alle bedeutenden Handwerker u. Co. Der volkswirtschaftliche Theil enthält die Reichsbehörden, Banken, Post- und Telegraphie, Steuern, Gelige, Informationen über Export u. Importgeschäfte der nächsten Aussabe - erscheint in der zweiten Hälfte des Jahres 1902. 2 Bände (Fadenstr. 30 Pf.) 15 Pf. Supplement Export, Import, Zolltarif, Pf. 5.- Ausgezeichnet das im Baudenkt. Pf. 4.- Man verlange ausführliche Preissatz vom Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs, 16. m. b. G., Berlin SW. 10.



## Gedächtniss.

Der Verfasser des „Kunst zu studiren“ schreibt am 15. Nov. 1901: „Seitdem ich die Gedächtnisslehre Boehmanna kennengelernt und durchdrungen habe, ist mir zu klart, wie einst dem Archimedos, als er antwortete: „Gentra! Ich hab's gefunden“ Dachten werde ich auch künftig in allen Theilen meines Universitätslebens, immer wieder auf die Gedächtnisslehre hinzuweisen, ihren Wert als lehrwürdig vorzustellen und meine fürtigen Neubünde in den gefundenen Grundlagen der Gedächtnisslehre halten... Great Thoughts, London: Boehmanna's Gedächtnisslehre ist unabegreiflich für Prüfungskandidaten und solche, welche fremde Sprachen lernen; für den Prediger, der ohne Notizen predigen will, ist sie eine Nothwendigkeit.“ Werner Schulblatt: „Boehmanna's Übungen zur Herleitung von Sachwahrheit sind unübertrefflich.“ Didaktische Worte: „Die Boehmanna'sche Gedächtnisslehre ist durchaus empfehlenswert.“ - Briefe mit zahlreichen Bezonissen und Recensionen gratis von L. Boehmanna, Mozartstr. 9, München D.

# Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Aktiengesellschaft, Chemnitz.

Wir sind von genannter Gesellschaft beauftragt, die für das Geschäftsjahr 1900/01 festgesetzte Dividende von 6% gegen Einlieferung der Dividendenscheine:

**Nr. 32 von Aktien à 600 Mk. mit Mk. 36 per Stück.**

**Nr. 12 „ „ „ 1200 Mk. „ Mk. 72 „ „**

zur Auszahlung zu bringen.

Dresden, 22. November 1901.

## Dresdner Bank.

Eine elegante, gebrauchsfertige

# Braut-Wäsche-Ausstattung

ist

**Freitag, Sonnabend, Montag**

in meinem Etablissement in separaten Räumen ausgestellt und lädt zu deren Besichtigung ohne jeden Kaufzwang ein.

**Robert Bernhardt,**  
Freiberger Platz 18-20.

## Dresdner Zahnärztliche Klinik.

Dresden, 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12.

Schmerzlose Zahnooperationen in allgemeiner u. örtl. Betäubung. Unvermittelten Tag von 9-10, 12-1, 5-6 kostenfreie Hilfe! Röntgenische Zähne (Waffen gratis). Plombe u. Z. Vol. Betäubung. Dr. Headrich.

## Rhenania, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Köln a. Rh.

Aktienkapital: M. 2.000.000. Aktienwert: M. 2.000.000. Geleitete Unfall-Entschädigungen über M. 11.000.000.

Nachdem Herr Hugo Rösse in Leipzig unsere Bezirksvertretung niedergelegt, haben wir

## Herrn Bruno Schoepke in Dresden, Bönischplatz 1.

in unserem General-Agenten für die Kreishauptmannschaften Dresden und Sachsen ernannt.

Köln, im November 1901. Der Vorstand.

Die Gesellschaft übernimmt zu billigen, festen Preisen: Einzel-Ullfall-Versicherungen gegen alle Unfälle; Reise-Ullfall-Versicherungen auf Grund leicht auszufertigender Reisepolizei;

Reise-Ullfall-Versicherung, nach allen überseeischen Ländern; Lebens-Säulen-Ullfall-Versicherungen;

Kollektiv-Ullfall-Versicherungen für Beamte und Arbeiter in industriellen Unternehmungen;

Gastral-Ullfall-Versicherungen aller Art;

Reise-Versicherungen für See-, Luft- und landwärts;

Einbruch-, Diebstahl-, Versicherungen für Hausschlafungen, Mobilier, Wertgegenstände, Geschäfte u. Co.

Zum Abschluß von Versicherungen für die Rhenania empfiehlt sich:

Die General-Agentur: **Bruno Schoepke,**

Dresden, Bönischplatz 1. (Telephon Nr. 8146, Amt 1)

Livree Naum. Hermann.

Spezial-Livree-Schneidergeschäft

Waisenhausstr. 10. I.

Kostenansch., Zeichnungen, Muster, auch veröf. gen. zu Diensten. Moderate Ausführung. Promote u. preisw. Bedienung. Bearbeitung: nur beste deutsche u. engl. Stoffe.

Geöffnet

**Milchvieh-Verkauf.**  
Montag den 25. Novbr. stelle ich wieder einen groß. Transport der besten Österreichisch-Holländische Kühe mit Kalbern und Rindern, sowie frischfleischige reinblütige Oldenburger Bullen in meinem Grundstück Dresden-N. Großenhainerstr. 18, preiswert zum Verkauf. Vorherige Bestellungen werden gern entgegengenommen.

Herrnprecher Nr. 220 Amt II. Eduard Seifert.

**Heirath.** Gutsbesitzers Tochter mit gutem Aussteuer, später groß. Vermögen. Wünscht sich mit Beamten (auch verm. Dame aus Stadt od. Land) zu verheirathen d. Frau Blume, Georgplatz 9.

**Heirath?** Gute nicht sich mit dementprechendem Vermögen, Dame aus Stadt od. Land zu verheirathen d. Frau Blume, Georgplatz 9.

## Vorsicht! Trützsch.

Natürlich, garantiert keinen, mit 14 gold. Medaillen preisgekrönt.

## Citronensaft

erhalten Sie in Dresden nur bei Herrn K. Bahmann, Waisenhausstraße 9, und C. Schneider jun., Waisenhausstrasse 19, in El. zu 60 Pf. 1.10. 2.10 und 3.10 Pf. Nur echt mit Plombe H. T. Probefl. nebst Kuppl. und

Danschreiben vieler Gelehrter von Gicht, Rheuma,

Fettfucht, Magen-, Hals- u. Blasen-

leiden gratis u. franco nur durch H. Trützsch, Berlin.

Bogenstr. 37, oder in Postkisten nach auswärts zu 3.50 u. 6 Pf. pro.

## Magen-Leiden

Bei

## Darm-Leiden

wird

## Durchfall

Hausen's Kasseler

## Blutarmuth

Hafer-Kakao

## Bleichfucht

als herausragend leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10.000 Arzten häufig verordnet. Nur echt in blauen Cartons a 1 Pf., niemals lose.

2. und 3. Dezember von 11-2 Uhr  
**Gemälde-Auktion**  
im Parterre der Dresdner Börse.  
Waisenhausstraße 23.

## Vorbesichtigung

am 27. bis 30. Nov. von 10-7, sowie Sonntag 1. Dez. 11-2.

Vertreten u. a.: G. Max - F. von Lenbach - E. Mai - A. Vier + - E. Gründer - M. Ronnenberg - E. Brach - G. Volk + - Gattorelli - Brancaccio - B. Rovello - H. Kauffmann.

Katalog mit 115 Nummern u. 40 Illust. 50 Pf.

**Ernst Arnold, gal. Hofkunsthändlung.**

## Ausschreibung.

Die Anfertigung von sechs Stück **Fäkalddünger-Abfahrwagen** soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die näheren Bedingungen für die Ausführung der Wagen werden auf Verlangen angehängt; ein Probewagen ist zur Besichtigung im Hauptdepot der Unterzeichner aufgestellt.

Angebote mit Angabe der Lieferzeit und der Zahlungsbedingungen sind bis zum 10. Dezember d. J. schriftlich einzurichten.

Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 19. November 1901.

**Leipziger Dünger-Export-Aktion-Gesellschaft,** Bönnigerstraße 7.

## Offene Stellen.

### 1 Oberschweizer,

ledig (Berner), 2 Schweizer auf  
Reisen, 1. Dez., 2 verheir.  
Oberschweizer (ohne Kinder)  
1. Jan. gelucht durch Berner,  
Oberschweizer, Berninis des Gen.

### Fräuleingesuch.

Ein geb. Hdl. in gelehrten J.  
welches in seiner Fähigkeit u. Haus-  
wirtschaft wohl erfaßt, u. etwas  
Schneidern kann, wird für 1. Jan.  
1902 zur Unterstützung d. Haush-  
aus auf ein Rittergut gesucht.  
Off. mit Alters- u. Gehaltsang.  
u. Zeugniss-Abschr. unter A. B.  
233 postlag. Niels a. C.

Für meine Kolonialwarenhand-  
lung suche ich der 1. Jan. n. J.  
event. früher oder später einen  
durchaus zuverlässigen  
Vorkäufer.

der sich auch zum Besuch der  
Landeskunst eignet. Anfangs-  
Gehalt 60 M. pro Monat bei  
freier Station. Off. unter 104  
postlag. Wilsdruff I. S.

### Lehrling

für mein **Notamenten-, Kurs-, Galanterie- und Spielwaren-**  
**Geschäft** für Ostern 1902 ge-  
sucht. Station im Hause. Bes-  
uch der Handelschule Beding.  
**Robert Wilke, Döbeln.**

Stud. jur.  
oder intell. Schreiber kann mit  
ca. 3000 Mark Kapital Lebens-  
stellung erreichen. Off. unter  
**E. 10950** Exped. d. Bl. erbeten.

Züchtiger Reitende für z. Th.  
Z eingel. Tour gte. gute Dono-  
rierung sofort gesucht. Ausbildung.  
Off. an Joh. Kotz, Kunstabteil.,  
Pauen i. V. Siegelstraße 31.

### Herrschäflicher

Kutscher,  
zuverlässiger, sicherer Stadt-  
fahrer und guter Pferde-  
pfleger, findet am 1. Jan.  
1902 dauernde Stellung.  
Derselbe muß verheirathet sein  
und über die bisherigen Stellun-  
gen als **herrschäflicher Kutscher** gute Zeugnisse bes-  
tigen. Meldungen mit Zeugniss-  
abschriften, Beobachtung u. Photo-  
graphie sind **B. G. 1048** an  
**Rudolf Mosse, Berlin,**  
zu richten.

### Als Stütze des Chefs

einer **Baumwoll- u. Leinen-Weberai** wird ein gutemföh-  
lener Herr

### gesucht,

der in gleicher oder ähn. Branche  
erfahren, in allen Kontorstellen  
bewandert, flotter Korrespondent,  
im Rekordationsverfahren nicht un-  
bekannt u. befähigt ist, den Prin-  
cipal sowohl bei Leitung des Be-  
triebes, als auch zuweilen auf  
der Reise entsprechend zu ver-  
treten. Stellung bei befriedigender  
Leistung dauernd u. höhend,  
event. auch später Partnerschaft  
nicht ausgeschlossen. Offerten  
mit Zeugnissen u. erbeten unter  
**G. H. 247** an **Haasen-  
stein & Vogler, Dresden.**

### Gepräster

**Maschinenmeister,**  
mgl. **unverheirathet**, welcher  
ich in Brauereien thätig ge-  
wesen und mit Bedienung von  
Rühr- und Eismaschinen-Anlage  
(Siles. Borsig) vertraut ist, zum  
Antritt per 1. Dezember d. J.  
gesucht.

**Brauerei Borsig,**  
Aktien-Gesellschaft,  
Zittau i. Sa.

Suche bis Neujahr eine verh.  
Oberschweizertelle.

Gute Emp. zur Seite. Off. u.  
**R. M. 528** postl. Weizen.

### Dienner,

Vogt, Schirmmeister,  
Landwirthschafterinnen,  
Pferdekueche,  
Jungen und Mägde,  
Hausmädchen sucht  
Bureau Otto Luther,  
Dresden, Köperstr. 15, vor-  
nicht königliche Neuromant.

Suche für m. Sped., Kohl- u.  
Baum-Geh. u. sehr gnt.  
Verhältnis einen tüchtigen jungen  
Kaufmann. Beding.: Gr. Ge-  
schäftsgewandtheit, Beruf üb.  
mind. 7500 M. sowie möglichst  
branchenkd. u. unverh. Ge. jndt.  
Berl. od. Kauf. Off. **M. 10980**  
in die Exp. d. Bl.

**Lebensstellung**  
für Buchh. u. Korref., 2700 M.  
Geh. Kontoristen, Lagerist. Ver-  
käufer, viele Kontoristinnen, Kaf-  
fereien, Verkäuferinnen v. 60 bis  
120 M. Gehalt sucht **Intern.**  
**Kauf. Stell.- u. Theilh.-**  
**Institut**, Grunerstraße 11.

## Die Champagner-Hoflieferanten Henriot & Co. in Reims

suchen für Dresden und Umgebung einen tüchtigen

### Agenten,

der bei Hotelien, Restaurants und Cafés sehr gut eingeführt  
ist. Schrift. Off. an den General-Bevollmächtigten Carl Kohn.  
derzeit **Hotel Imperial, Dresden**, erbeten.

Für die Einführung einer guten Mittelmarke aus  
dem böhmischen **Braunkohlenrevier** in Sachsen  
und Norddeutschland wird ein brancheundiger

### Reisender

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an  
**X-Y 45** postlagernd Auffig.

Gleichzeitig werden auch Vertreter gesucht.

### Lacksiedemeister,

welcher in schönen Fabrikaten selbstständig gearbeitet hat und erste-  
klassige Oel., auch Spritzlack herstellen kann, wird für eine  
deutsche Fabrik in Deutsch-Böhmen vor Januar gesucht.

### Lebensstellung, sehr gutes Gehalt.

Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit an Rudolf Mosse.  
Berlin SW., unter J. N. 8888.

Von einer großen Chocoladenfabrik wird für die  
Desert-Packabteilung zum Antritt per 1. Januar 1902  
ein durchaus energisches, umrichtiges und branchenkdiges

### Aussichtsfräulein

gesucht. Dasselbe hat die verschiedenen Desserts zu über-  
nehmen und das Verpacken der selben zu übernehmen, sowie die  
Dekoration für genannte Abteilung zu führen. Offerten mit  
Zeugnisspänen nebst Angabe der Gehaltsanprüche und Be-  
schluß der Photographie erbeten unter **Q. O. 634** Exped. d. Bl.

Per 1. Januar 1902 für chirurgische Privatklinik lernende

### Pflegerin

gesucht. Offerten mit Alterangabe, ev. Zeugnissen und möglichst  
Photographie an

**Dr. Dreychner, Zittau.**

### Comptoirist

mit schöner Handchrift für ein kleines Groß-Geschäft zum so-  
fortigen Antritt gesucht. Aufgangsgehalt 90 Mark pro Monat.  
Offerten unter **V. K. 745** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Per sofort oder später

### Verwalter gesucht.

Offerten unter **K. 10965** in  
die Exped. d. Bl. erbeten.

**Suche 1 sol. Kusinemädchen**

für H. Nitschau, in Zittau 1. Lebde.  
Ebersberger's Bar., Zittau.  
Garantire f. jed. Auftrag! 2000 Mark. L. lang., altbef.

Größe, billige

**Stellenauswahl!**

1 Kontoristen, 2 Buchhalter u.  
Fil.-Leit. m. R., 2 Goländste, 1  
Postl. 1 Commiss, viele Reiseleute,  
1 Thellbader, 1 Interv., 2 Kofizer,  
zugl. Postl. m. R., 1 Scholar, 1  
Walter m. R., 1 Professionist, 25  
W. wöch., m. R., 1 verh. Haus-  
frau m. Gehalt, 1 Stallwärter,  
1 Wirths. (sel. R.), 1 Haush.

2 Wirthschafterinnen, a. zu  
eins. Herren, Verkäuferin, (für  
Aug., Weih., Fleisch, Kond. u. mehr)

1 Kellnerin (100 M. Geh. u. mehr),  
1 Kellner, 1 Stubenmädchen, 1 Knecht,  
Mägde, Hausschaff. Arbeit, 10. pt.  
Spec. Stell., Verl., Sup.,  
Rechts- und Detektiv.,  
Brief., g. 20 M. M. Tel. 1. 6300.

**Suche 1. Oberschweizer**

mit guten Zeugnissen zu 40-70  
Stud. Biel. sucht für Neujahr

Krause, Weizenbrand h. Chemnitz.

Empfehlung: schriftl. Schweizer  
wie Burschen vom Lande  
zum Lernen.

**Suche zum sofortigen Antritt**

eines jüngeren

**Korrespondenten**

mit schöner Handchrift. Haupt-  
bedingung: Muß Stenograph u.

sicherer Redner sein. Nur solche  
wollen schriftl. Offerten erreichet.

**Gustav Rieckmann,**

Butler en gros,  
Wettinerstraße 40.

**Suche 1. Oberschweizer**

für Pfefferwitz wird per 1. Januar

eine tüchtige, durchaus

intelligenter, durchaus tüchtiger,  
arbeitsamer, an größte Sauberkeit

gewohnter Verbraucher Ober-

schweizer verbraucher Ober-

schwe

**Geldverkehr.**  
**5000 Mk.**  
werden per sofort auf 1 Jahr zu leihen gerucht gegen gute Sicherheit. Kursverlust wird gewährt. Adr. unter C. S. 88 Voltamstr. 5 erb.

### Theilhaber

mit etwas Kapital, der die Industrialisation befiehlt. Thonwaren mit versteckt wird für ein Jahr im Betrieb befindliches Thonwerk mit großem Lager benötigten Chones sowie Rohle gerucht. Über die Expedition d. Bl. erbeten unter T. M. 701.

**6000 M. Hypoth.**  
ist sofort zu verkaufen. Auswertung wird gewährt. Adr. unter U. M. 77 Voltamstr. 5.

**180,000 M.**

gerucht über getreut geg. gute erste Hypotheken jetzt über water auszuleihen. Off. unter U. Z. 735 ist die Exped. d. Bl. erbeten.

**20—30,000 Mk.**  
1. Hyp. 1% auszuleihen gegen 2% der Brandstelle für sofort. Off. unter D. R. 919 Rudolf Mosse, Dresden.

**4' 1/2 5000 Mk.**

gerucht 2. Hypothek innerh. Brandt., Vorgrundstück, 3% unter, 5% Begütigung. Off. unter D. R. 7062 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

### Litteratur.

Vonj. erfahre tüchtiger Nachmann der Flamme u. Verlagsbuchhandlung auch zur unbedingt noch Vergroßerung kapitalräufige Belebung (bis zu 10000). Großartige Erfolge u. ff. Referenzen können nachgewiesen werden. Nur wenn ernsth. Selbstkosten erhalten lässt. Adr. unter D. H. 911 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Kapitalbeschaffung**  
mit 50000 Mark im Interesse meines sehr empfohlenen Büchergen. Sohnes, Baumann an nachweislich rentablen Brüchen. Sozialforschung ist derzeit bei den Berechtigungsbeamten, ist aber militärfrei. Sicherstellung u. vorheriges Engagement bevor. Offerten unter F. 11007 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht 25,000 Mk.**  
1. Hyp. auf ein neu. Restaurant, Grundstück nahe einer gr. leb. Industriestadt. Offerten unter M. 18323 Exped. d. Bl.

**15—20,000 Mk.**  
event. auch mehr zu 4% auf nur gute 1. Hyp. für. aber in auszuleihen. Offerten an D. N. 202 "Invalidenbank" Dresden.

**1000-2000 Mif.**  
werden zu Gewährsleuten gegen gute Sicherheit u. hohe Renten gegeben. Off. unter G. T. 257 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**3000 Mark**

werden per 1. Jan. 1902 auf g. andere Hypothek u. hohe Renten in kleinen gesucht. Off. unter G. U. 258 Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Reisender**

z. ff. Reisen auf, rezipient, rezipient u. rezipient ist. L. mit 15—20 Mif. u. e. außerordentlich lohn. möglich. d. bed. vertragl. werden. ff. beteiligen. Regen Jahres. Vermietung über 10000 Mark. Offerten unter D. T. 921 Rudolf Mosse, Dresden.

**W**elt innerhalb der Brandkasse suche ich auf mein Stadtgrundst.

**18,000**

**Mark**

abzahlt zu leihen. Off. unter D. B. 811 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**30—35,000 Mif.**

zu 5% auf seines, vollvermietb. Ausbau im Innern der Stadt bei hohem Raum von gut. schmied. Besitzer sofort gerucht. Offerten unter S. W. 688 in die Exped. d. Blattes erbeten.

**22,000 Mark**

auf sich. Hypothek (16,000 L. u. 6000 Mif. II. Kap.) gerucht. Off. unter M. Z. 707 von Dohna.

### Kapitalist-Gesuch.

Für ein bestfundenes Fabrikgeschäft in voll. Betriebe, welches hohen Nutzen erzielt u. keiner Konjunktur unterworfen ist, wird ein Sozus mit ca. Mk. 90,000 gesucht. Sicherheit vorhanden. Nur Selbststrebkanten werden berücksichtigt. Offerten mit näheren Angaben unter G. R. 255 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Erste Hypothek von**

**2000 Mark**

mit Berat. zu verkaufen. Off. unter V. J. 744 Exped. d. Bl.

Beamter mit hoh. Gehalt sucht

**400 Mif.**

auf 3 Mon. gegen Recept. re. u.

5% Begütigung. Off. unter H. A. 262 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Exped. d. Bl. erbeten.

**2000 Mark**

mit Berat. zu verkaufen. Off. unter V. J. 744 Exped. d. Bl.

Beamter mit hoh. Gehalt sucht

**400 Mif.**

auf 3 Mon. gegen Recept. re. u.

5% Begütigung. Off. unter H. A. 262 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Exped. d. Bl. erbeten.

**2000 Mark**

mit Berat. sofort zu leihen.

Privat-, Einnangs- oder Spar-

fassender bevorzugt. Off. unter

D. R. 919 an Rudolf Mosse, Dresden.

Exped. d. Bl. erbeten.

**3000 Mif.**

gerucht 5% gerucht, vollständig

innerhalb Brandstelle, der bald od.

1. Jan. 1902. Off. unter D. S.

920 an Rudolf Mosse, Dresden.

Exped. d. Bl. erbeten.

**M. 9—10,000**

4% erste mündelichere Hypothek

auf 3 Monaten gerucht. Off. unter K. C. 185 Exped. d. Bl.

**Gefäß-Geschäfte-Accepte**

über am 10. November mit erneut

Off. unter M. C. 2560 Exped. d. Bl. Taube & Co., Magdeburg.

**Sicher Kapitalanlagen.**

Nachrichten Hypotheken

babe abzutreten und leihen nur

durch die Gerichte.

**Hypotheken,**

Wed. o. Schuldturkunde.

Aufträge nimmt entgegen

H. Röber, Dresden,

Reitbahnstraße 19.

**11-12,000 Mk.**

in 5% an 2. Stelle d. vorzügl.

Sicherheit von qualifiz. Beleg-

werden Brandt. ab 1. Jan. 1902

gerucht. etwas darüberd. event.

gerucht. Off. unter W. L. 009

"Invalidenbank" Dresden.

Exped. d. Bl. erbeten.

**20,000 Mk.**

2. Hypothek gegen verdeckt. Beleg

offert vom Selbstarbeiter gerucht.

10000 Mif. davon sofort. der Rest

von 10000 Mif. ev. 1. Jan. 1902

jahrbar. Off. unter T. E. 691

in die Exped. d. Bl.

**Gelder**

in verschied. Höhe hat zu 4% auf

gute 1. Hypothek aus-

leihen. Näh. d. Otto Bonitz,

Meissen a. G.

**Pensionen.**

**Familien- und**

**Haushaltungs-Pensionat**

Frau Maria Zimmermann

geb. Schärichmidt.

Dresden-A.,

Granatzstraße 6, II.

Gediegene Ausbildung in Küche,

Haushalt, Schneiderin, Weißnähen,

Handarbeiten, Wäsche, Fleischerei,

gerucht. Beste Belegschaft.

Brüder umgebend.

**Pensionat für Schüler,**

Näh. aller höheren Schulen, bes-

chickte Pensionärzahl. Bad im

Hause. Dresden-A.,

Wallenhausenstr. 24, 2.

### Junge Damen

von auswärts.

die sich heut. Erfahrung der

Rockkunst od. sonst zur weiteren

Ausbildung in Dresden auf-

zubilden gedenken, finden bei

Familien-Anstalt freundliche

Aufnahme in geb. Familie.

Off. erbeten unter U. V. 17

Exped. d. Bl.

**2000 Mark**

mit Berat. zu verkaufen. Off. unter

V. J. 744 Exped. d. Bl.

Beamter mit hoh. Gehalt sucht

**400 Mif.**

auf 3 Mon. gegen Recept. re. u.

5% Begütigung. Off. unter H. A. 262

an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Exped. d. Bl. erbeten.

**8000 Mark**

anzunehmen. Off. unter A. 184

an Haasenstein & Vogler, Freiburg I. S.

**3000 Mark**

mit Berat. sofort zu leihen.

Privat-, Einnangs- oder Spar-

fassender bevorzugt. Off. unter

H. D. 20

vorlageind. Coflebaude.

**Miet-Gesuche.**

**Zimmer mit Pension**

bei geb. Familie von einz. Dame

bis 15. Das gesucht. Off. unter U. N. 725 Exped. d. Bl.

Für

**Bureauzweck**

Wohnung von 3 Zimmern sc.

oder Laden mit enfr. Neben-

räumen im Innern der Altstadt

gerucht. Off. mit Preis. u. jor. 1. Jan.

in die Exped. d. Bl.

**Geschäfts-Verkauf**

Der Kauf und Juhaber einer der ältesten

**Biergross-Handlungen**

mit treuer, isolierter Rundschau

u. der Generalvertretung zweier

Grundstucks-  
An- und Verkäufe.

## Höhenluft.

In eindrücklicher Höhenwalblatt  
der herrlichen Villen-Kolonie  
**Augustusburg** ist eine wunder-  
schöne

## Villa

sehr gesuchte Lage) mit schönen  
Vorwaldpark und Wasserleitung  
billigt zu verkaufen. R. A. b.  
durch **Robert Rosenfeld** in  
**Augustusburg** (Erzgebirge).

### Restaurants und Gasthäuser

zu verkaufen event. zu ver-  
kaufen in allen Preislagen.  
**Adolf Richter**, Halle a. S.,  
Thielstraße 4.

Verkaufe **Stiushaus**  
freiliegendes mit 5% Vermietung, voll ver-  
mietet, geh. Gastr., modern ein-  
gerichtet, gr. Garten, elekt. Licht,  
voggl. Stadtlage, mäßige An-  
zahlung. Off. unter **L. 563**  
Annoncen-Exp. Sachsen-Allee 12.

### Gasthof zu kaufen

gesucht, wenn ein schuldenfreies  
Landhaus mit angenommen wird,  
vorzugsweise in Baunach, Löbauer  
Gegend.

**Paul Lehmann,**  
Wettinerstraße 26, II.

### Vertausche

sofort m. **Baufläche** in Coswig,  
gut gel., geg. jedes Objekt, wenn  
einige laufend Wirk. zugeleget  
werden. Ausführl. Off. u. „S.“  
**Gotha**, Goldbochert. 2a.

## Klotzsche.

Eine neue **Hausgrundstück**  
mit Produktionsgrundstück  
und Wohngebäude mit Mangelstamm  
und großem Hinterland bei einem  
Mietvertrag von ca. 1500 M.

ist sofort zu verkaufen, ent. das  
Geschäft allein zu verpachten. Off.  
unter **T. K. 699** Exp. d. Bl.

Selten günstiges Angebot!

Sichere Kapitalanlage!

Hoher Verdienst nicht  
ausgeschlossen!

Ein schönes Vorortgrundstück  
mit Doppelgeschäft, 6 Wohn-  
Stellen und Mangelstamm  
und großem Hinterland bei einem  
Mietvertrag von ca. 1500 M.  
ist sofort zu verkaufen, ent. das  
Geschäft allein zu verpachten. Off.  
unter **T. K. 699** Exp. d. Bl.

### Gasthof.

Siehe einen schönen Sand-  
gasthof in der Nähe v. Dresden  
zu kaufen oder zu pachten,  
wenn einzuweilen ein Grundstück  
von 20.000 M. Guthaben als  
Abzahlung genügt. Bedingung  
aller Umfr. Rantzen verbieten.  
Offerten unter **D. G. 719** in  
die Exp. d. Bl.

Schönes Concert- und  
Ball-Etablissement

auf dem Lande, massiv, mit voller  
Geschäftserdigkeit, ist weg. Über-  
nahme der elterlichen Wirtschaft  
zu verkaufen. Guter Umsatz,  
hoher Entrée-Einnahme. Wurst  
gibt für Saal ab. Lage von  
sehr gutem Geschäftsgang. Preis  
65.000 M. Abzahlung 12 bis  
15.000 M. Nur Selbstläufer  
mögen Einfälle niedergelegt.  
Unt. **H. 11014** Exp. d. Bl.

Bei 15.000 M. Abzahlung  
verkauft mein Grundstück mit

## Restaurant,

alles in gutem Zustande. Offert.  
betreibe man unter **A. R.** vol-  
ligen Erfolg (Elbe) zu senden.

### Sehr schönes

## Rittergut,

1274 Morgen gr. in sehr gut. Ge-  
schäft gelegen, doch eines Schloss  
mit Saal u. 18 Zimmern, vor-  
zügl. Jagd. Ist für 200.000 M. bei  
60.000 M. Ans. zu verkaufen.  
Roh. d. H. Heinze, Grei-  
burg in Sachsen.

**Gute Rente!**

Zobstfalls halber verkaufe mein  
fast neues **Hausgrundstück** mit  
Colonial-Gebäude, Hinterhaus  
u. 2 Gärten. Provinzialstadt Rade-  
burg. Preis 41.000 M. Ans.  
9000 M. Roh. durch **Julius**  
**Börig**, Schule, Gottschee 14.

## Gasthofs-Verkauf od. Tausch

Verkaufe meinen guten Landgasthof mit großem Saal, massiven  
Gebäuden, flottem Verkehr. Tausche auch bei dritter Abzahlung  
ein in gutem Stand befindliches Gut ein. Offerten unter **J. K.**  
an **Rudolf Moosse**, Greizberg, Co.

## Gärtnerei-Verpachtung.

Die Mittergutgärtnerei eines Rittergutes in nächster  
Nähe Dresden soll vom 1. Januar 1902 ab auf weitere 5 Jahre ver-  
pachtet werden. Warm-, Kühl- u. Kühlerzeugung, sowie Früh-  
beete vorhanden. Guter Absatz der Produkte. Sodann Öffnungshung.  
Bewerber wollen Offerten niedergelegen unter **C. 11001** in die  
Expedition dieses Blattes.

Wegen schwerer Erkrankung des Besitzers ist ein in Dresden  
gelegenes

## Teppich-, Möbelstoff- und Linoleum-Geschäft

unter Übergabe der vorhandenen Lagerbestände sofort zu  
verkaufen. Interessenten bitte ihre Adresse unter **R. J. 652**  
Exp. d. Bl. niedergelegen.

## Dampfziegelei- Verkauf.

Im Wege der Zwangsabstillzung soll **Mittwoch den**  
**11. Dezember 1901** Vormittags 10 Uhr beim Großherzoglichen  
Amtsgericht Schloß Niederruppin, Thüringen, die Herrn  
August Rudolf Schmidt gehörende Dampfziegelei mit den dazu ge-  
hörigen Schuppen, Steinöfen, sowie Kessel- und Maschinenhaus,  
Ziegelwiesen, 1 Ziegelteiler und Ziegelwörter mit Schienen und  
Ziegelwiesen gehörenden Wohnungen versteigert werden.

Die beiden Jagdreviere der Gemeinde Neustrelitz und  
Steinbach, 1 Stunde von Bahnhof Neustrelitz gelegen,  
zusammen ca. 1000 ha umfassend, sollen **Sonnabend den**  
**7. Dezember d. J. Nachmittags um 3 Uhr im Wöbel'schen  
Gasthof zu Neustrelitz auf die Zeit vom 1. September 1902 ab**  
auf weitere 5 hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet  
werden. Höhere Bedingungen im Termine selbst. Auswahl unter  
den Vicentianen bleibt vorbehalten.

Neustrelitz, den 19. November 1901.

**Die Jagdvorstände:**

**J. A. Rost.** **G. Müller.**

## Ziegelei-Verkauf.

Die zum Konzern des Ziegeleibetriebs **Friedrich Beyer**  
in Reichenbrand gehörende große

## Dampf- und Kunstziegelei in Reichenbrand

ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Preis 200.000 mit sämtlichem Inventar, komplett zur  
Abbildung. Eine vorläufige gerichtliche Tore weist einen Wert  
von M. 290.000 auf. Es werden folgende: beide reisfähige  
Maschinenheize, Kochverbinder, Radial- und alle Sorten Form-  
steine. Gehobte Arbeitssätze sind vorhanden. Abfall inner- und  
außerhalb Sachsen. Das Werk gehört der Ringbildung nicht an.  
Es bietet einem energischen Geschäftsmann die günstigste Gelegen-  
heit, sich eine sichere Existenz zu schaffen.

Der Konkursverwalter:

**Otto Hösel** in Chemnitz, Annabergerstr. 40.

Ein im Centrum von Görlitz,  
unmittelbar an einer Haupt-  
verkehrsstraße gelegenes

## Hausgrundstück,

enthaltend vier Läden, Werk-  
stätten und Wohnwohnungen,  
in bestem Bauzustande befindlich,  
in Umkreise halber höchst preis-  
wert zu verkaufen. Alle  
Räumlichkeiten des Grundstücks  
finden vermietet, der Mietvertrag  
beträgt 1050 M. Geist. Sicher  
65.000 M. Abzahlung 12 bis  
15.000 M. Nur Selbstläufer  
mögen Einfälle niedergelegt.  
Unt. **H. 11014** Exp. d. Bl.

Bei 15.000 M. Abzahlung  
verkauft mein Grundstück mit

## Hotel-Gesuch.

Wegen Auflösung des Nach-  
verhältnisses durch Verkauf sucht  
Lef.-Hoteller anderer Geld-  
saal-od. nachtwiese zu übernehmen.

Off. mit Preisang. u. **H. 7960**

bei Entnahm. u. **H. 7960**

in **Haasenstein & Vogler**,  
Chemnitz 1. S.

## Restaurations- Grundstücks- Verkauf.

Wein in lebhafter Geschäft-  
stätte gelegen, gutgebendes Res-  
taurant mit kostengünstigem Frisch-  
gebräut bequeme in Kaufnahme  
halber zu verkaufen. Das Haus  
eignet sich vorzüglich zur Anlage  
eines Hotels. - Selbstläufer,  
welche 12.000 M. anhaben  
können, bitte Off. u. **W. A. G.**  
**1704 postl. Mannberg** niederge-  
legt.

## Gute Rente!

Zobstfalls halber verkaufe mein  
fast neues **Hausgrundstück** mit  
Colonial-Gebäude, Hinterhaus  
u. 2 Gärten. Provinzialstadt Rade-  
burg. Preis 41.000 M. Ans.  
9000 M. Roh. durch **Julius**

**Börig**, Schule, Gottschee 14.

## Gasthof gesucht.

Siehe guten, mittl. Gasthof ob-  
Restaurant zu kaufen, w. fl.  
schones Gebäude, u. g. Dachboden  
als Kneipe genüg. Genüge Ang.  
d. Bereichs, Umbaues sowie Dopp-  
theaterstandes erwünscht. Offert.  
unter **P. B. 207** postl. Dohna.

## Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof bei Lommatzsch,  
4 Sch. lebt gute Felder, vollst.  
Aus. u. Vorläufe, für 38.000 M.  
bei 10.000 M. Ans. zu verkaufen.  
Off. seit. Nach. bei **Gart. Haase**,  
Riesa, Niederlausitzstr. 4.

## Kaue ein Gut

von 60-70 Acre, wenn mein  
kleineres, an der Stadt gelegenes  
mit angenommen u. da ange-  
zählt wird. Off. erb. u. **N. N.**  
an **Haasenstein & Vogler**,  
Großschenk.

## Gasthofs-Verkauf od. Tausch

Ein Gasthof bei Lommatzsch,  
4 Sch. lebt gute Felder, vollst.  
Aus. u. Vorläufe, für 38.000 M.  
bei 10.000 M. Ans. zu verkaufen.  
Off. seit. Nach. bei **Gart. Haase**,  
Riesa, Niederlausitzstr. 4.

## Gasthofs-Verkauf

in Weißig. Geb. wird an  
Wochent. 1 Sch. Brot, 20 Br.  
Weiz., viel Weinb. Dieleb.  
eignet sich auch zu Kaffee- und  
Betrieb, da Bedarf von Ang.  
5-6000 M. Off. u. **A. Z. 100**  
postl. Meissen II.

## Für Restaurateure!

Ein sehr bekanntes u. rentables  
Etablissement Sachsen. Gelände-  
größe 44.000 m², sehr bedeutende  
Umlauf, ins. bei 50.000 Mark  
Ans. zu verl. oder gegen M. Villa  
zu verkaufen. Röh. erh. festgest.

## Friedrich Riebe,

Wosinsdorffstraße 1.

## Gasthofsverkauf

In der Nähe von Niederschön-  
heit der einzige, flottige, Gasthof  
mit gr. Gastzimm., Park, Tanz-  
saal, Material-Geschäft u. 200  
Festst. Bierw. sowie großem  
Garten preis. 1. 33.000 M. zu  
verl. Jede Woche Schnei-  
tschlachten.

## Friedrich Riebe,

Wosinsdorffstraße 1.

## Gasthofsverkauf

zu verkaufen und zu übernehmen  
schönes, großes

## Grundstück

in bester Lage der Stadt, mit  
gr. schönen Obj. u. Gemüseg.  
und flottem Geschäft. Preis M.  
100.000 Ans. 6-8000. Ge-  
bäudeanlage nicht erforderlich  
Offerten unter **W. P. 012**  
„Invalidenbank“ Dresden.

## Reichl. Gyros. Binsbans

für 68.500 M. zu verkaufen.

**C. Kleisch.** Wallstr. 4.

## Gasthofsverkauf

sofort zu verkaufen und zu übernehmen  
schönes, großes

## Gasthofsverkauf

in bester Lage der Stadt, mit  
gr. schönen Obj. u. Gemüseg.  
und flottem Geschäft. Preis M.  
100.000 Ans. 6-8000. Ge-  
bäudeanlage nicht erforderlich  
Offerten unter **W. P. 103** an das Großen-  
hainer Tageblatt erbeten.

## Gasthofsverkauf

für 68.500 M. zu verkaufen.  
**C. Kleisch.** Wallstr. 4.

## Gasthofsverkauf

sofort zu verkaufen und zu übernehmen  
schönes, großes

## Gasthofsverkauf

in bester Lage der Stadt, mit  
gr. schönen Obj. u. Gemüseg.  
und flottem Geschäft. Preis M.  
100.000 Ans. 6-8000. Ge-  
bäudeanlage nicht erforderlich  
Offerten unter **W. P. 103** an das Großen-  
hainer Tageblatt erbeten.

## Gasthofsverkauf

sofort zu verkaufen und zu übernehmen  
schönes, großes

## Gasthofsverkauf

sofort zu verkaufen und zu übernehmen  
schönes, großes

## Gasthofsverkauf

sofort zu verkaufen und zu übernehmen  
schönes, großes

## Gasthofsverkauf

sofort zu verkaufen und zu übernehmen  
schönes, großes

## Görlitzer Waaren-E





# Deertz & Ziller

Telephon Amt I, Nr. 001.

Hoflieferanten Pragerstr. 42.

Telephon Amt I, Nr. 001.

Heute und folgende Tage

## Grosser Ausverkauf

In sämmtlichen Abtheilungen unseres Etablissements.

Im **Wollstoff-Lager** ca. 1000 Roben jetzt **8, 9, 10, 11, 12 Mk.** etc., früher 30 bis 100 Mk.

Im **Seiden-Lager** ca. 500 Coupons Meter **1 bis 4 Mk.**, früher 3 bis 10 Mk.

### Winter- und Sommer-Confections und Costumes

zum Theil für  $\frac{1}{3}$  des Werthes, darunter Original-Modelle.

**Blousen, Jupons, Schirme, Fächer** etc. **enorm billig.**

**Real Scotch Rugs** (grosse schottische Plaids) früher bis 60 Mk., jetzt **20 bis 25 Mk.**

**Ganz aussergewöhnlich vortheilhaft:**

**Reinseidene schwarze Damaste**, sehr schwere Qualität, **1,65, 1,80, 2, 2,20 Mk.** etc.

**Reinseidene schwarze Satin-merv. und Satin-duchesse**, **1,75 bis 3 Mk.**

### „AUGUSTA“

Allg. Deutsche Invaliden- u. Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin W., Behrenstr. 58.

**Grundkapital: 3 Millionen Mark.**

Die Gesellschaft schliesst gegen feststehende Prämien auf Todes- und Erlebensfall.

**Lebensversicherungen**

(d. h. Versicherung von Krankengeld, Invalidenrente, Altersrente, Sterbegeld.)

**Wittwen- u. Waisen-Pensions-Versicherungen**

Zahlung einer lebenslänglichen Jahresrente an die Witwe bzw. einer Waisenrente bis zu einem bestimmten Lebensalter jedes Kindes.)

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst durch:

die **Bezirks-Direktion: Leipzig**, Promenadenstr. 6

sowie die **General-Agentur: Rechnungskommissar Herm. Beyer, Dresden, Oloegraben 2**

Vertreter aus allen Ständen gesucht.

Die

**Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, Ferdinandstrasse 19, I.**

Wird durch ihre Einrichtungen jedem auch dem minder Vermittelten, die Möglichkeit, seinen Kindern mit geringen Einzahlungen eine hohe Alterrente zu erwerben. Nur eine Einlage von **10 Mk.** für ein Kind bis in 5 Jahren z. B. wird nach 50 Jahren eine höchst zahllbare, steigende Rente gewährt, die im Alter von **55 Jahren 16-18 Mk.**, von **60 Jahren 25 Mk.**, von **70 Jahren 35 Mk.**, von **80 Jahren** bereits über **50 Mk.** beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden, um so viel erhöht sich die Rente. Dabei ist das eingesetzte Geld vollständig mündlicher angelegt und wird in jedem Falle zurückverdient. Einzahlungen zur 61. Jahrestagsfeier 1901 werden nur noch bis zum 30. November angenommen.



Beim Getraumen des Weihnachtsfestes empfiehlt

### Neuheiten in Weiblichen Handarbeiten:

Aufgezeichnete Decken, Läufer, Tablett-Deckchen etc.

Nordische Arbeiten.

**Smyrna - Knüpfarbeiten.**

Hardanger Arbeiten.

Neuheiten in Deckenstoffen mit eingewebten Blumen etc.

Sämtlich in neuesten Zeichnungen secessionistischen Stiles.

Point-lace-Arbeiten:

Augefangene und vorgesetzte Roben, Sitzgen, Stühle, Deden, Läufer etc., sowie sämmtliche dazu gehörige Materialien: Bändchen, Stein, Ringe.

Sämtliche Materialien für Tapiserie und Handarbeiten.

**Moritz Hartung**

Walzehausstr. 19, Ringstr., neben Victorihaus. Hauptstrasse 36, gegenüber Café Böllner.

**Chic und billig** Garniert Damenteile nach Pariser **büßig zu verkaufen im Tuchlager Villenstrasse 25, I.**

### Ernst Arnold

Königl. Sächs. Hof-Kunsthandlung

Schloßstraße

empfiehlt folgende Neuerwerbungen:

**ARNOLD BÖCKLIN** Band 4 der Gravuren nach Gemälden mit Text von Professor H. A. Schmidt-Basel M. 100,-, 4 Bände compl. M. 400,-

**Meistersinger von Nürnberg**, reich illustriert Prachtband v. Georg Bartschus M. 75,-

**Parsifal**, 15 Bilder zu Richard Wagner's Bühnenweihfestspiel von Franz Stassen (Sotitar) ausgetatete Kunstmappie in Groß-Format, auf Japanpapier gedruckt. M. 80,-

**Anfichts-Zendung** bereitwilligst.

### Weihnachts-Geschenke.

Telephon I, 1464.

Große Porträts

Postkarte

Alquarelle

Vergroßerungen

Kinder-Photographien

Neu! Metallene-Photographien.

Especialitäten.

Bilder

in allen Preisklassen.

Um ges. Besichtigung unserer großen Ausstellung wird gebeten.

### Klinkhardt & Eyssen

(Joh. F. Eyssen)

26, I. Prager-Strasse 20, I.

Aufnahmen finden bis Abends 8 Uhr bei elektrischem Licht statt.



Grosser Posten

### Felle

eingetroffen.

**G. J. Schöne,**

**Tischoldiswalder Platz.**

Wer billig bauen will, kauf

**Thüren u. Fenster**

Ganzthür., Einflügelthore,

gebaut, am billigsten

Rosenstrasse 13

bei B. Müller, im Hofe.

Waschische

Waschservoisse

Frischkämpe

Lockenzangen

Frischkämme

V. Bernh. Lange

Amalienstr.

### Eiderdaun-Flanell

in 40 Farben vorzüglich, prächtigster, wärmster Stoff f. Wagenfleider, Matines, Kindermantel etc.

pro Meter **2.80 Mk.** bis **3.40 Mk.**

fertige **Morgenkleider**

**12.75 bis 23.50 Mk.**

**Matines**

**8 bis 14 Mk.**

**Unterröcke**

**5.75 bis 6.25 Mk.**

**Spannwarenhaus**

**W. Metzler,**

Altmarkt 8, 9.

Muster bereitwilligst.

**Musgrave's Original KRISCHE ÖFEN** sind die besten



**Dauerbrandöfen.**

Illustr. Kataloge gratis.

**Chr. Girms, Dresden**

Großplatz 15.

Heizung bequem und billig!

Petroleum-Heizöfen

F. Bernh. Lange

Amalienstr. 11-13

Gegerbte Haischnucken-Felle

mit langer, dicker Wolle sind die

schönsten u. prächtigsten Zimmer-

teppiche, Bett-, Schreibstühle, Vor-

hänge, Untertäfelchen! Weise,

wie Eisbär aussieht, hell, mittel-

und dunkelgrau, 80-100 cm lg.

60-80 cm breit. Vollständig ge-

brauchsfertig! Säderer Perle

gegen kalte Füsse! Brach-

velles, hell, Weihnachtsdechen,

Preis M. 4-6,50, je nach Größe

und Qualität. Bei Abnahme v.

3 Stück franco. Beiland gegen

Rücknahme, doch tausche Richt-

gestelltes um oder nehme preis-

billiges ausgeschlossen. Heinr.

Clauss, Gerber, Hildes-

heim, Bro. Hannover.

Reeller Ausverkauf

Wegen Laden-Ausgabe alle

Waren zu und unter d. Selbst-

Kostenpreis.

Bei Abnahme v.

3 Stück franco. Beiland gegen

Rücknahme, doch tausche Richt-

gestelltes um oder nehme preis-

billiges ausgeschlossen.

Bräsel & Jahn,

Wallstraße, Wallstraße 19.

Zeitener Gelegenheitsabend!

Bräst. Dienst. Nach.

Pianino

berühmter Pianinoabteil.

kauf neu, in sofort d. Zahl-

auswertig billig mit großer

Garantie zu pay vorbestell-

ten Grunauerstrasse 10, I.

Hochfeine Tischwände

1. m. 2 beliebt. Karl Lorenzstr. I,

à 60 W. Lorenzstr. II, à 55 W.

2. Ober. G. Th. Bauer, Sch-

neidstr. 10, W. Michaelow

nehmen auf meine Kosten einzut.

2 neue, bessere Soletots  
garniert Damentüte nach Pariser  
billig zu verkaufen im Tuch-  
lager Villenstrasse 25, I.

Journal Ammonstrasse 45, I.

Journal Ammonstrasse 45, I.

Journal Ammonstrasse 45, I.

Journal Ammonstr

# Dresdner Fuhrwesengesellschaft.

Die Inhaber der Theilshuldverschreibungen unserer hypothekarisch sichergestellten 4% Anleihe vom 22. Dezember 1897 in Verbindung mit den Bestimmungen des Schicksches, betreffend die gemeinsamen Rechte der Gläubiger von Schuldverschreibungen, vom 4. Dezember 1899 zu einer

## Gläubiger - (General-) Versammlung

eingeladen, welche

**Mittwoch den 11. Dezember 1901 Nachm. 4 Uhr**

im Sitzungssäumer des Bauhauses Gebr. Arnhold, Dresden, Waisenhausstr. 16, mit folgender Tagesordnung stattfinden soll:

Wahl des Bankinstitutes oder Bauhauses, welches weiterhin in derselben Weise wie bisher für die neuerdings in Liquidation gerietene Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden zu fungieren hat und auf welches die für die obewohlte Anleihe bestellte Kautionshypotheke zu cedieren und umzuschreiben oder, soweit dies nicht angängig, unter deren Vörsicht neu zu bestellen und grundbücherlich zu verlaubaten ist.

Geäßt werden nur die Stimmen derjenigen Gläubiger, welche ihre Schuldverschreibungen spätestens am zweiten Tage vor der Versammlung bei der Reichsbank, bei einem Notar oder einer anderen durch die Landesregierung dazu für geeignet erklärten Stelle hinterlegt und die Bescheinigung der erfolgten Unterlegung, welche erst am Schluss der Gläubigerversammlung prüfbar geben wird, bis einschließlich 9. Dezember a. o. bei dem Vorstande unserer Gesellschaft, Bauherrenstraße 37, niedergelegt haben.

## Dresdner Fuhrwesengesellschaft.

F. Sondermann. G. Rumpelt.

Der großartige, seit Jahren so beliebte



## Brauerei „Zum Spaten“

von Gabriel Sedlmayr in München

Kommt an folgenden Stellen zum Auskant:

**Josef Anacker**, Restaurant Albertplatz, Marien-Allee 2.  
**M. Cauzler**, Hotel Ritterhof, Restaurant Wiener Garten.  
**Oswald Clajus**, Dresdner Nachrichten-Passage, Marienstr. 42 und am See 31.  
**Paul Dienbold**, Dienbold's Hotel garni, Baugasse Straße 45.  
**Otto Eberwein**, Restaurant goldenes Apfel, Große Meißner Straße 18.  
**Oscar Grundmann**, Restaurant Hohenholzen, Poststraße 30.  
**B. Knoll**, Restaurant Schnorrstrasse 1, Ecke Windelmannstraße.  
**Gustav Polländer**, Groß Polländer, Hauptstraße 27.  
**Carl Radisch**, „Drei Haken“, Marienstraße 18/20.  
**Wilhelm Rössig**, „Tümpler Hof“, Billerstraße 19.  
**Richard Salzmann**, Hotel drei goldenen Palme, Kaiser Wilhelm-Platz 7.  
**Carl Schwiecker**, Hotel grüne Tanne, Königstraße 62.  
**Ernst Selle**, Radeberger Bierhalle, Hauptstraße 11.  
**Paul Simon**, Hotel und Restaurant Annenhof, Annenstraße 28.

In Blasewitz:

**Paul Hofferbert**, Etablissement „Goethe-Garten“.  
**Emil Walther**, Etablissement „Schillergarten“.

In Klotzsche-Königswald:

**Gebr. Selle**, Bahnhofs-Restaurant.

In Laubegast:

**Hermann Patzig**, Rathskeller.

In Loschwitz:

**Carl Fährmann**, Rathskeller.

Vertreter der Brauerei:

**Oscar Renner**, Dresden,

Bier-Großhandlung und Flaschenbier-Geschäft,  
Friedrichstraße 19.

**E. Krumbholz**, Waisenhausstr. 31  
neben Engl. Garten.

empfiehlt in elegantesten Ausführungen



**Bambus- u. Rohr-Möbel**

Hauptniederlage:

**Gebrüder Thonet**, Wien.

**Möbel**, praktisch, geschmackvoll, modern, für bessere Wohn- und Geschäftsräume, Sessel, Kaminsessel, Fauteuils, Schreibtisch - Fauteuils, Stühle, Kanapés, Pianosessel, Faulenzer, Schaukel-Fauteuils etc. Notenpulte, Notenständer, Etagères, Büstenständer, Blumentische, Blumentopfständen, Konsole, Wandschränchen, Toiletten- und andere Fantasie-Tische etc.

Kindermöbel - Schneeschuhe, Ballschläger - Puppenmöbel.

**Tapetenhandlung**, größte Auswahl billiger, wie vornehmer, reichster Muster.



**Rackow**, Altmarkt 15.

Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Kurse für Herren und Damen. Eintritt jederzeit. Maschinenfabr. perf. Ausbildung, 10 Mr. - 10 erl. Preis. Auskunft und Probestestenlos. Amt 1 8062.

Garantiert reiner  
**Malaga**-  
Medicinal-Wein,  
à Flasche 120 fl. infl.,  
10 Flaschen Wert 11.- infl.  
Verbindet nach auswärtis franco.  
**Hugo Melling**,  
Dresden, Striezelmarkt. 12.

Wegen Ausführung unterm Phonographen-Geschäftes  
**Gänzlicher Ausverkauf**  
von laut und deutlich wiedergebenden  
**Zonophonen, Grammaphonen u. Phonographs** für Familien und Concertsal, Künstler, etc. Walzen, Platten u. Schablonen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, z. B. Phonographen mit 6 gut bes. Walzen von 10 Mark an bei Hellmann & Sohn, Pragerstraße 10, I. (sehr haben).

Günstiger Kauf

## Brautausstattung oder Einzeleinrichtung.

Wegen Neugestaltung unserer Ausstellungsräume Victoriastrasse 7 stellen wir bis Anfang Dezember mehrere komplette Zimmereinrichtungen.

bedeutend herabgesetzten

Preisen zum Verkauf und laden Interessenten zur gefälligen Besichtigung höchst ein.

**Hartmann & Ebert**,

Hauptgeschäft Victoriastrasse 28/30.

27., 28., 29., 30. Nov.

Weihnachts-  
Ausverkauf.

Breitseite erscheint 26. Nov.

**Herm.**  
**Mühlberg**  
Wallstraße

Seite 19 "Dresdner Nachrichten" Seite 19  
Dresden, 22. November 1901 — Nr. 324

## Tapisserie-

Räumungs-Ausverkauf.

Nur noch

wenige Tage!

verkaufe ich  
zu halben Preisen:

Stoffrester, Reisemuster, Restposten  
von Tapisserie - Artikeln jeder Art: garnierte Kissen, Leinen - Handtücher - Läufer - Decken, moderne doppelt gewebte Decken-Stoffe, 170 cm breit, per Mtr. Mk. 250 - 300 etc. etc.

**nur Marschallstr. 14, nahe Amalienpl.**

**C. Hesse**, Tapisserie-Engros.

## Wohlfahrts-Lotterie.

Sziehung 29. November - 4. Dezember 1901.

Hauptgewinne:

100,000, 50,000, 25,000 M.

Zoote à M. 3.30. Porto u. Zolle 30 Pf. extra. Ausland 70 Pf.

**Wilh. Ploigt**, Haupt-Collecte,  
Hamburg, Gr. Bleichen 53.

**Gebr. Eberstein**  
Altmarkt.  
Dauerbrandösen  
amerik. u. frische Sorten.

Etwas

Besseres

als unsere

belgischen  
Petroleumbeizößen  
zum Temperieren  
u. Heizen aller Räume

gibt

es

nicht.

**Gebr. Eberstein**  
Altmarkt.  
Königl. u. Großherzogl.  
Hoflieferanten.

## Heirath.

Eltern, geb., prast. Landwirth.  
Mittelpunkt bei: Sohn, Tochter,  
Brüder, Kinder, vermögl. tabellieren  
Mutter, der auch das el. schulden-  
freie Gut. Nähe Großstadt, über-  
nehmen würde, sucht mit einer  
vermögl. häusl. Dame in Brief-  
wechsel zu treten bez. v. Heirath.  
Werden. Ehrenlohe. Off. unter  
T. W. 711 Exp. d. Bl.

## Das Geheimnis

eine gute neue Schreibmaschine

ohne jede Zahls., zu erwerben.

ihellen wie Jedermann mit der

über gute Geschäftsverbindungen

verfügt. Deutsche Industrie-

Vereinigung Hamburg,

Schmedeckerstraße 8.

**E. Freytag**

21 Webergasse 21

empfiehlt vom Fass

**ungar. Rothwein**,

Olter 80 u. 100, üb 160 fl.

Günstige  
Gelegenheit für  
Weihnachts-Einkäufe.

**Nur 8 Tage!**

Vorlauf nur gegen Baar.  
Auswahlsendungen u. Aenderungen  
werden nicht gemacht.

# Saison-Ausverkauf

## Blousen, Seidenstoffen, Jupons.

Verkauf netto zur Hälfte aller bisherigen Preise.

# Königsfeld & Gottheiner,

## Putz- und Seidenhaus, Wilsdrufferstrasse 8.



Küchenlampen,  
—35. —50. 1.— 1.50 Mf.

Nachtlampen,  
—35. —50. 1.— Mf.

Tischlampen

mit Metallfuß, Schirm oder Lampe. 1.— 1.85.  
2.75. 3.— 4.— 4.25 Mf.  
mit Majolikafüßen 4.— 4.75. 6.25.  
8.— Mf.

Säulenlampen,  
im Durchm. 4.65. 7.50. 12 bis 38 Mf.

Boudoirlampen,  
Vorhn. in Bronze gefert. 10.— Mf.

Hängelampen,  
einfache, simple rechte Ausführung, mit Son.  
2.90. 7.50. 12.50. 17.50. 28.50 Mf.

Hängelampen,  
gleichzeitig als Gräulerleuchter,  
23.— 27.50. 30.— bis 66.75 Mf.

Ampeln,  
1.25. 2.25. 2.75. 3.75 bis 12 Mf.

Wandarme,  
Gardinenlampen. —50. 1.75 Mf.



**Otto Steinemann**  
Wilsdrufferstr. 10  
Große Brüdergasse 9.

**II. Hesse.**

Zschellstraße 12. I. u. II.,  
großes u. großes Spezialgeschäft  
für Blumenbinderei-Artikel,  
ausgeführt vom

**Todtenfest:**

Bindgarn,  
Blumendraht,  
Getrocknete Blumen  
und Gräser,  
Grabkränze,  
Hexbeeren,  
Kapblumen,  
Kränzblumen,  
Kränzlaub,  
Kränzschleifen,  
Palmenzweige,  
Seidenpapier (100 Lappen  
mit Vogeln),  
Wachsblumen,  
Wachs.

Vollständige Einlaufquelle für  
Wiederverkäufer.  
Großhandel und Einzelverkauf.

**Feinste Süssbutter**  
Netto 9 Pf. verf. frisko gegen  
Nachnahme zu M. 9.20.

Joh. Nesser.  
Burgebrach. Bäckerei u.

Espanischer

**Portwein,**  
garantiert rein.

Kranen und Melonadezenten  
zur Süßung empfohlen.

a Flasche 110 Pfg. incl.  
10 Gläsern 10 Mf. incl.

Bestellt noch ausführlich franco.

**Hugo Meiling,**  
Dresden, Striezelstraße 12  
Gemüseher Amt 1, 882.



Neue u. gebrauchte

**Pianinos,**  
Flügel, Harmoniums.

Billigste  
Preise.

Kauf  
Miethe  
Tausch

auch

Theilzahlung.

**Stolzenberg.**  
Johann Georgen-Allee 13. p.

Preisliste gratis.

**Dosky**  
10 Scheffelstraße 10

4 Pillnitzerstraße 4  
empfiehlt echten

**Alstrachan-**  
**Caviar,**

Vbd. 6. 7. 8 und 10 Maf.  
Stück 1 Kratze,  
stetig in Schalen 145.—180 Pf.  
täglich frischen

**Schellfisch,** Vbd. 40 Pf.  
Esel-Zander, Vbd.

Gebr. Eberstein,  
Haus- und Küchenmagazin,  
Altmarkt.

Closetpapier,  
Closetruhle,  
Closetpapierhalter,  
Closetnäpfchen,  
Closetbüsten,  
Closetbüchenthalter,  
Closetlümchen.

Gebr. Eberstein,  
Kgl. und Groß. Holzleiteranten,  
Altmarkt.

Alte Münzen,  
alte Sammlungen davon, sowie  
Münzkunde leicht leicht zu höchsten  
Preisen, nicht z. Schmelzwertb.  
wie die Goldarbeiter. C. G.  
Thieme. Dresden, Augustus-  
strasse 4. Münzenhandl. gegr. 1863.

Zum  
**Todtenfest**

empfehlen wir unser großes Lager

in:

**präpar. Cyan,**

mit und ohne Naturrücken.

**Coniferenzapfen,**

**Kranzlaub,**

**Kranzblumen,**

**Mlexbeeren,**

**Wachsblumen als:**

Rosen,

Ausoden,

Vitamine,

Quinchim und

Levkoenblüthen.

**Seidenpapier.**

Renter & Schubert,

21. I. Scheffelstr. 21. I.

**Oatente**  
seit 1877

Otto Wolff's Ratzen-Anwalt  
DRESDEN, Viktoriastrasse,  
(Ecke Weissenhäuserstrasse),  
Marken & Musterschutz.

**Dampf-**

maschine, geb. ab heft.  
ab 120 Pf. liegend ob. stehend  
zu bew. stark gebaut von  
renom. Fabr. enorm billig  
150 M. zu verkaufen. Vbd.  
u. K. H. 100 Pf. d. Vd.

**Großer's Waschstein.**  
Giebt blendend  
weisse Wäsche!

St. 10 Pf. überall zu haben.

**Herrnhuter  
Weihnachts-**

**Carton**

für fünfzig, ausgeführt. Märkte  
Figuren aus F. Donatstein nebst  
Kontakt. inkl. Vord. Maß 2.50.  
Diverse **Peppertuchsfiguren**  
ab 25 Pf. Häuschen von 50 Pf.  
an. zu 1 M. mit klein. Figuren  
empfiehlt **G. Paul. Herrnhut.**  
Spezialität: Peppertuchs-  
Figuren und Häuschen.

**Erfindung**

gef. gesch. Konterfeif. sofort  
billig zu verkaufen. Sehr hoher  
Bedarf. Off. u. A. 15214  
Cyp. d. Vd.

**H. Wolfram.**  
Victorienhaus,  
der Ecke Seestrasse.

**Heirath  
Herzenswunsch!**

Ein den besten Ständen des  
gebürtiger, hochfeiner, adeliger  
Herr. Anfang der vier Jahre  
hochelagante Erscheinung und  
gründlichster Charakter, sucht  
auf diesem Wege eine Lebens-  
gesellschaft. älteres Fräulein oder  
Witwe mit Kind nicht aus-  
geschlossen, im Alter von 32—40  
Jahren, mit guter Bildung, dem  
Stand angemessen. Da Selbst-  
wert über einen Vermögen von  
1/2 Millionen verfügt und legt ein  
Ritteramt übernehmen will, ist  
ein Vermögen von 1/2 Millionen  
gewünscht, wovon 300.000 sofort  
zur Verfügung stehen möchten.  
Alles Nähere unter **B. 11.000**  
durch die Exped. d. Vd.

**Heirath.**

Vermög. geb. Herr. von guten  
Rut u. Heranzbildung, nicht mit  
einem solchen Dame od. Witwe beh.  
Heirath bekannt zu werden. Werke  
Off. u. U. W. 734 Exped. d. Vd.

**Ergrauendes  
Haar**

Franz Seidermann sofort blond,  
braun oder schwarz färben.  
6 Wochen anhaltend, kostet un-  
gefährlich, da Beizmittel, edle  
zu haben à St. 1. 2 u. 3 M. nur bei

**R. Freisleben,**  
Fritze, Dresden, Postplatz,  
zwischen Bettina- u. Annenstr.

**Kleiner Salon-**  
**Flügel,**

kreuz., berühmter Fabrik.  
Ausstellungsräume, mit unüber-  
traglichem Ton, sehr billig zu  
verkaufen. Churfürststr. 4. 1. L.

**Dutschlands**  
einziges Spezialgeschäft für  
Matrosen-Knaben-Insignie,  
genau nach Vorschrift der Kaiserl. Marine.  
**Gruttmann & Sebelin,**  
Hofflieferanten. Kiel.  
Zeichnungen u. Preisliste gratis.

**Pianinos**

mit schönem Ton, in Ruhbaum  
und Schwarz,  
für 320, 350, 380, 420,  
450, 500, 600 Mf.  
unter Garantie zu verkaufen.

**H. Wolfram.**  
Victorienhaus,  
der Ecke Seestrasse.

Geb

Klei  
Sei

Goldene  
Brüste

der

Salic

(ge)

In

Dresden

Barbier

Über

Martin

Salic

(ge)

In

Dresden

Barbier

## Alerlei für die Frauenwelt.

*Neue Euch das Leben, —  
So lang noch das Kindchen läuft!*

Kirmesfeste in Sachsen. Man sollte meinen, daß sie längst ausgetragen sei — jene häusliche, liebenswürdige Fröhlichkeit, die aus dem alten Liedchen spricht — man sollte meinen, daß sie keine bleibende Stätte mehr finden könnte zwischen dem unzähligen Horden und Treiben unseres modernen Lebens — zwischen dem gelben Klingeln der „Elektrischen“ und dem Rauschen der unabköhllich dahinrollenden Eisenbahnzüge! Und doch — sie ist noch da, die ganze liebe, alte, häusliche Lebensfreude, die aus jenen jungen funkelnden Tönen redet mit einer Melodie, die uns inmitten des Großstadtbürokrats anmutet, wie die leise Silberne Gedächtnissmelodie des jungen Spinsels, als dem Großmutter als junges Mädchen im Empiregarten mit Kreuzbänderchen mit weitem Atlas lachend ihre Freilingskinder sang; — ein wenig sentimental und ein wenig neidisch — es ist, als ob eine Duftrage von jenen Lavendelblättern und Botanikräutern uns umweht. Ein eigenartiger Zauber geht davon aus und erweckt die Schmuck nach dieser harmlosen Fröhlichkeit, noch die neuen „Glück“ sowie „Reu“, nach diesem aufzudenken Sichbeginnen, das und aus dem: „Neue Euch des Lebens“ in lauter Heiterkeit entlässt. Sollte sie wirklich noch leben, diese Fröhlichkeit? Gewiß, denn sie ist unsterblich wie die Seele des Menschen Geschlechts — oder sie hält noch ganz still verborgen in dem Ozean der großen Städte — wer sich ihres Anblicks erfreuen will, der muß sie suchen gehen — zum Beispiel auf einer lachlichen Kirmesheide! Unter Kirmes versteht man im weiteren Deutschland eigentlich nur ein ländliches Fest — aber in Sachsen feiert nicht nur jedes Dorfchen und jeder Marktstädt seine „Kirmes“, sondern auch in den Städten und soviel in Dresden selbst gibt es zahllose Kirmesfeste. Von den östlichen Verantwicklungen in diesem Sinne ganz abseits, handelt es sich hier speziell um diejenigen Feste, welche einen rein privaten Charakter haben, aber auch große Vereinigungen, wie z. B. der berühmte Männergesangverein „Vedertofel“ in Dresden, nehmen gern die Gelegenheit wahr, um ihre Mitglieder bei Gesang und Tanz, bei Gerten- und Reitveranstaltungen zu verführen, das unten dem Namen „Kirmes“ siegreich die Plakate harschier Fröhlichkeit enthalten. Und eine besondere Spezialität der Genüsse giebt es bei all diesen Fests, die diejenigen besser charakterisiert, als alle Beschreibungen: den Nachen! Die Kirmes ist das ausgewachsene Nachenfest. Ohne dies „Reitonalgebäud“ in einer Kirche einfach undenbar! Was der Stollen für Leipzig ist, das Marsipan für Preußen, die „Katherinen“ für Thoen, das „Dallorengebäud“ für die Salinenstadt, die „Bebelkäule“ für Nürnberg — das ist der Nachen, freizell eine besondere Art Streichelzuchten für Dresden und zur „Kirmes“ erscheint dies nach Mandeln und allerhand

anderen schönen Dingen duftende Gebäck in einfacher unübertrefflicher Qualität; was die Quantität übertrifft, so ist dieselbe bei dieser Gelegenheit ebenfalls „hors de concours“. (Sauh ist.)

Schreie sind duften, duften duften! Welch' bittres Weh verursacht doch ungerechte Behandlung! — Du glaubst, Alles recht und gut gemacht zu haben und die Gegenheit wird Dir vorgeworfen; Beweise gründen werden Dir untergelegt, an welche Du gar nicht gedacht hast und was Du gut meintest, wird Dir falsch ausgelegat. Das schmeckt Dich tier und exaltiert Dich leicht und am liebsten modifiziert. Du Dich vertheidigen und zwang werden. Dann drückt die Hände auf's Herz, lasst kein schlimmes Wort über Deine Lungen kommen, dulde still und dente, daß Du wohl auch Andere oft Unrecht gethan und traurige Stunden bereitet hast. Völlig Du im Anger Deiner Jungfräulein Laut, so geht ein böses Wort das andere und Du sagst wohl Dinge, die Du später bereutest. Sei still! auch der andere Theil wird einschen, doch er Dir Unrecht gethan hat, wenn Du schwierig duldest und nicht widersprichst! Beherrische Dich, suche recht ruhig und vernünftig zu bleiben, verbanne alle falsche Empfindsamkeit! Du hast gewiß schon manchen Kummer und manche Enttäuschung durch Geduld überwunden! Lass Dich nicht auch die guten Stunden verdirben! Du weißt ja, wie oft ich's gar nicht so böse gemeint, wie Dir's erscheint! — Mit Schweigen und Dulden willst Du ganz sicher erreichen, wie mit Heftigkeit und Widerworts: Dir selbst ist dabei leichter um's Herz und manche Aversion bleibt Dir dadurch erspart. Wie viel besser, Unrecht leiden, als Unrecht thun! — or.

Junge Liebe im Spätherbst. Mit blutrothen Ranken von wildem Wein Du schmücktest mir idherz die Poden! — Doch plötzlich furende der Sturmwind darein Von Schnee vereisete Blüten: Er riss die leuchtenden Blätter mit fort Und stießt eisig die Wangen: Sein Hand hat die letzten Blüthen verdorrt; Betrübt stand in's Hans wir gegangen. Doch läuterte ihm im Raum die Gluth. Wie lang das gemüthlich und traulich! — Wenn der Winter naht, wie so wohl das thut. Der Winter so fröhlig und schauig! Und, jeder begliedt durch des Andern Ruh, Wir tüden sozusammen: Bald liebwill, jährling in's Aus' ich Dir ich; Bald still vertrummt in die Flammen! — Ich fühle, umschlungen von Deinem Arm, Unser Herzen stürmisch Schlag'n. Die Liebe darinnen, so tief und warm, Gestaltet jegliches Jagen. — Und was nun der Winter auch bringen mag, Wir schau'n ihm freudig entgegen: Da Wachnachten ist unter Hochzeitstag! Da ein uns göttlicher Segen! — Adelarde v. Gorlitzs. Versoc.

# Belletristische *Dresdner Nachrichten* täglich

Erscheint  
Beilage  
Gegründet 1856

No. 272 Freitag, den 22. November. 1901

## Leutnant Lammhens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. von Stolman-Germanis.

Lammchen machte ein unglaubliches Gesicht. „Sie meinen, er habe sich in der Wohnung verirrt?“ „Nein,“ meinte sie ernstlich, „darin nicht, aber darüber.“ Ich habe die Sache heute früh genau untersucht und dabei entdeckt, daß die Mauer hinter dem Bett ausgedehnt ist. Man kann genau von der anderen Seite in unter Zimmer hineinfallen. Sie wissen ja, was Tante Appen über den schwarzen Ritter sagt, und es ist mir ein unheimlicher und widerwärtiger Gedanke, daß dieser freudige Mensch uns beobachtet hat. „Aber mir sollte er denn doch getommen sein?“ Wissen Sie, was hinter jeder Zimmerwand ist?“ „Nein, das weiß ich nicht, kombinie aber jetzt allelei, woran ich früher nicht dachte.“ — Wenn der Ritter das Zimmer in Verzug brachte, wird er wohl nicht ganz unfehlbar dastehen. Vielleicht geht es einen geheimen Weg zu ihm, den der Nachtlinge benutzt, und möglicherweise spukt er jetzt noch im Schloß unter.“ Lammchen schaute den Kopf. „Wenn quadratisches Kräutlein,“ sagte er, „das einzige Balanzenwurzel verschiedener Umstände ergiebt einen gewissen Schein von Weisheit, über derselbe ist trumperth, und Gitarren zum feinen alten großen Werth bezeichnen. Haben Sie Ihren Verdacht schon gegen Andere erhobt?“ „Nein, ich fürchtete ausgedacht oder ernstlich verhort zu werden, und Eins in beinahe so schlimm wie das Andere — Nota bene, den Zigarettenrauch, der aus dem Ritter herauströllt, habe ich nicht allein bemerkt. Marie Luise und Mimi machen dieselbe Beobachtung, aber den grausigen Ton habe ich allein gehört, und so war es nicht schwer, ihnen vorzureden, daß mit dem Rauch jetzt eine Einbildung und — Hoffnung gewesen. Ihnen mußte ich ja aber die Wahrheit sagen — wegen der Wette — wissen Sie?“

Während Sie schön, großen Augen ich Malte ihn dabei so treuherzig an, daß er ganz gerührt war und sie am liebsten aufgestellt hätte, aber er war ja durch sein Versprechen gebunden, und so lachte er nur lächelnd: „Wenn Sie wirklich glauben, daß man durch das Bild Ihres Minters hindurchsehen kann, würde ich es mit einem Zuck verhängen oder einen großen Hut über den Helm stülpen. Dann und Sie führen vor jeder indirekten Beobachtung.“ So nicht betricht. „Da,“ sagte er, „das will ich Ihnen — und nun eben Sie schnell noch ein Stück Broten. Sie stehen sonst hungrig vom Essen auf.“

Während Lammchen mit Malte sprach, hatte er innerlich das Gefühl, daß Mannia ihn beobachtete, und als man später im Gartenzweig war, zog sie ihm in ungewöhnlicher Weise in's Gespräch. Ein geheimer Rapport bestand seit dem gemeinsamen Erlebnisse zwischen ihnen, und nun, da Lammchen ihre Bestegungen zu dem jungen Herrn von Twielendorf kannte, war sie ihm noch interessanter als zuvor. Ihre nachdenkliche Sicherheit und Gewandtheit nötigte sie die größte Bewunderung ab, und unwillkürlich kam dies alles in seinem Geiste zum Ausdruck. Außerdem wollte er ihr nicht nur seine Dankbarkeit danken, sondern auch beweisen, daß er nun, da er ihr Geheimnis kannte, nicht geringer von ihr dachte, und so legte er in sein Verhältnis ihr gegenüber eine Selbstsicherheit und eine Hochachtung, welche einem schiefen Beobachter auflaufen müßten.

An diesem Beobachter aber fehlte es nicht. Max von Twielendorf, der sich tatsächlich mit Andern unterhielt, verlor das Paar nicht einen Augenblick aus den Augen, und als sie schließlich zusammen im Garten promenierten — allerdings nicht allein, sondern gefolgt von Spalding und Marie Luise — wurde er unruhig und servile und verließ schließlich unter einem Vorwande das Zimmer. Die Eiferigkeit, welche die treue Begleiterin seiner heimlichen Leidenschaft war, quälte ihn wieder ganz tierisch, und sie bekam neue Reizung, als er auf Stimmen mit den beiden Paaren zusammentraf. Alle drei standen zusammen auf einem Punkt, wo zwei breite Wege sich freigaben, und jaudeten etwas, bevor abgefallen war. Max sah die kleine Szene iron von Weitem. Gerade, als er hinzutrat, hob Spalding mit dem freundigen Auf „Herrn“ einen kleinen platten Schlüssel vom Boden auf und reichte ihm Lammchen, zugleich stieß er aber Mannia die Hand da noch aus und sagte: „Bitte, Herr von Spalding, der Schlüssel gehört mir,“ worauf er sich entschuldigte und meinte: „Pardon, meine Gnädigkeit, ich glaubte, er sei aus Mannias Portemonnaie herausfallen.“

Totart wurde Lammchen rot, und Max von Twielendorf, welcher den Schlüssel gleich als denjenigen der geheimen Thür erkannte, den Lammchen zurücksetzte, holte noch den Ungrüßlichen mit einem flauen, fast drohenden Blicke. Mannia aber verlor ihre Fassung keinen Augenblick und sagte ruhig: „Ganz recht, Herr von Spalding, aber

## „Natura“ Neue naturgemäße Fussbekleidung für Kinder.



Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Füße der Kinder durch schlecht geformte Schuhe an ihrer natürlichen Form Einbuße leiden und oft ganz verdirben werden. Viele erst im späteren Alter auftretenden Fußleiden, wie: Hüxnerungen, Einwachsen der Nägel, Zehensverkrüppelung, Ansatz zu Plattfuß u. s. w., veranlassen dem in der Jugend getragenen, schlecht geformten Schuhwerk ihren Ursprung.

Es kann deshalb den Eltern nicht angelegerlich genug empfohlen werden, auf eine dem natürlichen Bau des kindlichen Fußes angepaßte Fußbekleidung für ihre Kinder zu achten.

Der „Natura“-Kinderstiefel ist in allen Größen und Weiten zum Schnüren und Knöpfen vorrätig bei

F. & A. Hammer, Prager Strasse 24.

Gebr. Schmidt's Biscuits sind die besten!

Sahne-Cakes, Hafer-Cakes, Kolonial-Biscuits.

Feinste Wiener Dessert-Biscuits.

Lommatischer Biscuitfabrik, Gebr. Schmidt, Lommatisch i. Sa.

Kleider-Seide!

Nur schwarze Kleider-Seide

für das Spezialhaus v. Hoh. Hense, Krefeld

Nr. 42, in garantir halbseide Ware, glatt und ge-

mustert, von Mr. 3. an. Keine Reisenden, keine Zwischen-

händler. — Wenn Sie anderes kaufen wollen, lassen Sie

sich franks Meister senden.

Goldene Medaille: Ein Bobblinden Goldene Medaille: Drüsel 1900.

erhöht man durch regelmäßigen Gebrauch

der zweit nothwendigsten Toilette-Mittel

Saljo-Zahncreme und Saljo Hautcream

(gleichzeitig geschützt).

In Tuben mit und ohne Schlüssel, sowie Dosen zu haben in

Dresden bei H. Appelt, Parfümerie, Schonef. Otto Eiser, Parfümerie, Uhlandstr.; Frau v. Eicher, Wintergartenstr.; Gust. Evers, Parfümerie, Grunewaldstr.; Paul Hantsch, Königsstr.; Martin Hanner, Kunstdruckerei, Victoriastr.; Albert Heinrich, Goldbech-Drog. Hofbeamte; Otto Jakob, Drogerie, Rähnitzstr.; Hugo Käthner, Drogerie, Görlitzerstr.; Curt Lehmann, Königsstr.; Paul Linke, Parfümerie, Hauptstr.; in Voithaus bei M. Hänsel; in Planen bei Walter Müller, Germania-Drogerie, Galeriestr. I.

Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Magazin  
W. Gräbner, gear. 1823,  
15 Waizenhausstraße 15  
(nahe der Zeitz.) (Café König).  
Polyphon-Werke.  
Pariser Welt-Ausstellung 1900 Goldene Medaille.

Kalliope, Standuhren, Automaten mit Musik und Notenwechsel, nach Vögeln mit Naturgesang, Violinen von 2-1500 Mf. Pianinos, Harmoniums, Gramophone, Phonographen, dazu Walzen und Blätten.

Neu: Großes elektrisches  
Tanz-Orchesterion.

Reparaturen prompt.

Johannes-Verein,  
Bermittelungsstelle für weibliche Arbeiten,

Victoriastrasse 22.

Verkauf von Handarbeiten, Malereien, Tapeten aller  
Fantasie-Artikel, Anfängen und Fertigstellungen  
feiner Handarbeiten, Neueste Muster, Nähen  
und Ausbessern von Wäsche u. s. w.

Ausverkauf  
wegen Geschäftsaufgabe.

Wegen vollständiger Geschäftsauflösung sollen die Geschäfte der

Optischen Anstalt Ludwig Falk,

Grunerstraße 7, nächst dem Birnbaum'schen Platz,

als Optiker, Feldstecher, Barometer, Thermometer,  
Reitzeuge, Stereokopf-Apparate und Bilder, Vorlagen,  
Brillen und Juwelen mit feinen Gläsern — Nachtwürdige Be-  
dienung — sowie elektrische Artikel, als: Elemente, Lampen-  
werte, Kontakt, Induktions-Apparate, Motoren, Draht-  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Junger Hund Ein ff. Pianino

(Wollspitze, gut gezogen, zu ver-  
äußern) zu verkaufen mit Garanti-  
taugen Striezelstraße 44 vor.

Striezelstraße 4. III.

ich hatte ihn verloren, und ein glücklicher Zufall wollte, daß Baron Wach ihn fand. Da ich immer mit dem Schlüsselbund umherlauft, wandte er sich mit der Frage nach dem Eigentümer gleich an die nächste Kutsche und übergab ihn mir, wobei er leider zu Boden fiel."

Max, der sich weniger beherren konnte, machte ein finstres Gesicht: "Ich begreife gar nicht, wie Du den Schlüssel verlieren konntest, Mannia," sagte er misstrauisch, "er wird doch so selten gebraucht." Sie lachte. "Ganz recht, und gerade darum bemerkte ich nicht logisch den Verlust, der auch gar nicht so groß war, da ein zweites Exemplar existiert. So viel ich weiß, befindet es sich in Deinem Gewässer." "Allerdings," "Dann brauchen wir uns also über die Angelegenheit nicht weiter aufzuregen." Sie sagte es liebenswürdig, fast herzlich, aber doch in einer Weise, welche jede weitere Erörterung abhüttete.

"Welch ein unangenehmer Vorfahrt!" dachte Lämmchen, aber ihm war nicht ganz wohl dabei. Wenn dieser Ethelso nur wirklich in der vergangenen Nacht den Einfall gehabt hätte, in dem gediegenen Gang herumzulaufen, während er, Lämmchen, in dem Wandkabinett saß, oder wenn er entdeckt wäre, als Mannia ihm Lutene und Schlüssel übergab, so wäre es zwischen ihnen gewiß zu einer höchst peinlichen Scene gekommen. Der Schein war gegen ihn, und ein durch Eifersucht verblendeter, seines Herzen Urtheils beeindruckter Heldab hätte, so ungemeinlich die Idee auch war, immerhin denten können. Mannia selbst habe ihm die Wege gewiesen. Das Alles gab ihm zu denken, und als er nun allein nach den Ställen ging und sich ausmalte, wie die Folgen einer solchen Begegnung für ihn als Offizier gewesen wären, dankte er Gott, daß Alles noch so gnädig abgelaufen war.

Es gehabt ihm nicht an verhöhnlichem Mut, und ein Duell an sich schreckte ihn nicht, aber all das häßliche, das damit verbunden war und ihn zum Mittelpunkt eines Skandals gemacht hätte, während es eine Dame, die völlig schuldlos war, kompromittierte und die gewollte Hoffnungslosigkeit mit schaudern und Lachen lohnte, war ihm ein Greuel. Er sagte sich, daß er auch in nächster Zeit sehr vorsichtig sein mußte, da Max von Twielendorf's Mühren nun einmal geweckt war, und lächelte schließlich bei der Vorstellung, daß die Umstände ihn, den scheuen Weiberfeind, fast zum leichtsinnigen Duell zum Steuern zwingen würden.

Sein Gewissen fühlte sich in ganz anderer Weise beschwert, und auch das Unheil, daß er in Mannias Kleiderkasten ungerichtet hatte, lastete darauf wie eine Säule. Er überlegte lange, ob er sie befreien oder verschweigen sollte und wähle schließlich den Mittelpfad, indem er in Breslau eine wunderbare Bonbonniere und ein kostbares Blumenarrangement bestellte, die ihr quantum zugedacht werden sollten. Niemand durfte ahnen, von wem die Sachen fälschen, ihr selbst aber wollte er dann verraten, daß sie der Ausdruck seiner Neue Freude, und wenn sie auch kein Erfolg waren für den platzgedrängten Hut und das angeknöpfte Kleid, so hoffte er doch, angenehmst all der Herrlichkeit ihrer Vergabeung zu ertragen.

Vöhring der Herrsche so mit allerlei Sorgen und Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und in den nächsten Tagen noch zu seinem vollen Verhagen kam, schien sich für Panthenau alles nach Wünsch zu gestalten. Der schöne Narziss ging wie ein Triumphator umher, denn der Umstand, daß Frau Magdalas ihm neuerdings etwas mehr entgegenkam, erfüllte ihn mit den süßesten Hoffnungen, und im Geiste vertrug er schon über die reiche Prämie, die ihm über kurz oder lang zu fallen mußte.

Die junge Witwe befand sich in einer merkwürdigen Stimmung. Ihre Freundschaft mit dem Rittmeister machte zeitweise Furchtlosigkeit, hatte aber nach und nach eine Niedrigung angenommen, welche sie mit einem Mutteranfall erfüllte. Herr von Wach forschte für sie, wie kein Anderer es tat, errichtete ihre Wände und plauderte mit ihr wie mit einer alten Freundin. Ein nie gefautes Gefühl des Wohlbehagens und der Sicherheit überfiel sie, sobald er in ihrer Nähe war, und sie hätte sich diesem Gefühl gern hingeben, aber dann kam wieder ein Blick, der sie stutzig machte, ein Händedruck, der allzu warm und berührt war — ein Wort, das höchst sonderbar flamm im Munde eines Mannes, der bereits mit einer Anderen verlobt war. Die Ausziehungs Kraft, die er auf sie ausübte, erschien ihr hindhaft und verhängnisvoll, sie wollte darüber um jeden Preis entfliehen, und so wandte sie sich mit einer ihr ganz fremden Lebendigkeit an Herrn von Panthenau, der ihr ganz ungeschickt erwiderte und sich so eifrig um sie bewußte.

Leider fand diese gegenseitige Annäherung nicht den Beifall der Domina. Diese hatte die Art, wie er Mannia ausschneite, bemerkt und gebilligt, obgleich sie sehr gut wußte, daß er nicht in der Lage war, ein armes Mädchen zu betrachten. Aber Mannia, die in Aussicht genommene Tochter ihres einflussreichen Alters, sollte ja auch nicht betrachten, sondern sich nur amüsieren. Ihr gegenüber war also Herr von Panthenau völlig unzulänglich, und sie ließ ihn ruhig gewähren, sobald er über Weine machte, zu Frau Magdalas überzugehen, verließ sich die ganze Situation, und sie nah ihre Schönsten und liebsten Kleine gefährdet. Sie ergriff also sehr bald die Defensive. Während Mannia, die den Rittmeister nur verlobt sieht und Witz von der ihm zugesetzten Schwägerin auf diese Art bestreiten wollte, alles that, um Herrn von Panthenau's Bestrebungen zu fördern, arbeitete die Tante deutlich energetisch entgegen, und was Panthenau oft nur für einen ungünstigen Zufall hielt, war die stille, zielbewußte Opposition der alten Domina.

Nies, die ihre Schwiegermutter sehr genau kannte, durchschauten auch diesmal ihre schauspielerische Diplomatie und kam dadurch gewissermaßen zwischen zwei Feuer. Den Rittmeister wollte sie meiden und Herrn von Panthenau sollte sie meiden; beide Herren machten ihr dies aber außerordentlich schwer, und so, in innerer und äußerer Bedeutung, wußte sie oft nicht, wobin sie fliehen sollte. Dabei wurde sie höchstens von Tag zu Tag und blieb ordentlich auf. Ihre Augen gewannen an Glanz, ihre Wangen an Farbe; sie bewegte sich schneller und lebhafter als bisher, und ihr ganzes Wesen hob sich unter den wechselnden Empfindungen, die ihre sanfte Seele bestimmen.

Die letzten Tage war es im Monöver Scharf hergegangen — nun kam wieder ein Krabatag, von Offizieren und Kameraden, freudig begrüßt. Das Wetter war schön, die Luft wunderbar klar, und so mancher eine schöne Aussicht und einen herrlichen Sonnenuntergang rechnete, forderte Herr von Twielendorf seine Gäste zu einer Partie nach dem zwei Meilen entfernten Bortenstein auf. Es war dies eine Ruine mit hohem Ausichtsturm, welche auf einer Anhöhe des Felsenberges lag und einen freien Blick über die malerische Landschaft bot. Ein Wirthshaus unten der Ruine gewöhnte Unterkunft und gute Verpflegung, um so Herr von Twielendorf auch zwei benachbarte Familien geben zu können, mit den bei ihnen einwohnenden Offizieren eingekommen, hoffte man auf einen recht vergnügten, angeregten Nachmittag. Nur den Abend war sogar ein kleiner Tanzchen geplant.

Die Beförderung geschah mit Wagen. Alle nur irgend brauchbaren Gefährten wurden aus den Remisen an's Tageslicht gezerrt, und die Stallleute und Kuriere arbeiteten den ganzen Morgen daran, um auch die älteren, halbvergessenen Kälften und Brecks in einen leidlichen Zustand zu versetzen. Gegeben wurde schon um ein Uhr, und gleich darauf brach man auf. Der Hausherr hatte es sich vorbehalten, die Blöße in den Wagen nach Rang und Würden oder — wie er lächelnd sagte — nach Gewicht zu verteilen, angedeckt aber in einer jovialen Art die Parole ausgegeben: "Wer zusammenfahrt will, kann das vorher abmachen; die Herren engagieren wie zu einer Schiffsparade!"

Diese Einrichtung fand großen Beifall, und bei der Suppe sagte der Rittmeister mit vergnüglichem Lächeln zu Frau Lies: "Wir bleiben doch zusammen, gnädige Frau?" Rögern blieb sie zu ihm auf: "Sie meinen während der Fahrt?" Natürlich. "Da bin ich leider schon vertragt; Herr von Panthenau forderte mich soeben auf." "So?" — der Rittmeister schien ernstlich verstimmt — "Dann vertrage ich überhaupt auf Domengeschäft nicht!" "Ach sind dadurch jeder läufige Flucht entbunden." "Ob," meinte er lächelnd, "es gibt auch angenehme Pflichten!" und legte das ausgetrunkeene Weinglas hart auf den Tisch.

Beim Aufbruch entstand ein buntes Treiben und Drängen. Der Trompeter blies zum Sammeln, und die jungen Herren rissen grüne Zweige von den Bäumen, um noch im letzten Augenblick die Wagen zu schmücken. Die blühenden Uniformen der Offiziere und die hellen Toiletten der Damen boten im strahlenden Sonnenchein ein hübsches, farbenprächtiges Bild. Und wenn ein Wagen glücklich gepackt war und abfuhr, gab ihm das Durcheinander der Partenden ein lautes und fröhliches Gelehr. Nun stand eine alte Halbschale mit zurückgeschlagenem Verdeck vor der Thür, in der außer dem Kürschnern zwei Personen Platz finden könnten. Herr von Twielendorf bat seine Schwiegertochter, einzusteigen, und Panthenau schickte sich gerade an, ihr zu folgen, da erschien die Domina, die durch eine hässliche Angelegenheit aufgehalten worden war, vor der Thür, über sich sofort die Situation und veränderte sie im Handumdrehen.

"Mein lieber Herr von Panthenau," sagte sie, scheinbar ganz unbefangen, mit heiterer Liebenswürdigkeit, "verzeihen Sie, wenn ich Sie noch einen Augenblick aufhalte. Eben kam der Deutschenbote, und wenn ich nicht irre, hatte er ein Telegramm für Sie. Wenn Sie vielleicht selbst noch einmal nachsehen wollen?" Panthenau, der in einer Verdeckelegenheit ungeduldig einer wichtigen Nachricht harrte, murmelte eine Entschuldigung und ließ endlich in's Haus zurück, die Domina aber wandte sich an den Rittmeister, der, die Hände in den Manteltaschen, abwartend daneben stand, und sagte lächelnd: "Wir wollen dieses kleinen Intermezzo wegen der Anderen nicht aufhalten, zumal die Pferde etwas unruhig sind. Falls Sie keine andere Dame haben, sind Sie wohl so freundlich, meine Schwiegertochter zu begleiten, Herr von Wach? Herr von Panthenau führt dann mit mir im letzten Wagen."

"Die Art, wie Sie es sagten, ist keinen Widerspruch, und der Rittmeister, der die kleine Komödie sofort durchschaut, dachte auch gar nicht an Opposition. Mit einem "Ganz, wie Sie befiehlen, meine Gnädigkeit," legte er ernsthaft die Hand an die Rübe. Eben kam der Deutschenbote, und wenn ich nicht irre, hatte er ein Telegramm für Sie. Wenn Sie vielleicht selbst noch einmal nachsehen wollen?" Panthenau, der in einer Verdeckelegenheit ungeduldig einer wichtigen Nachricht harrte, murmelte eine Entschuldigung und ließ endlich in's Haus zurück, die Domina aber wandte sich an den Rittmeister, der, die Hände in den Manteltaschen, abwartend daneben stand, und sagte lächelnd: "Wir wollen dieses kleinen Intermezzo wegen der Anderen nicht aufhalten, zumal die Pferde etwas unruhig sind. Falls Sie keine andere Dame haben, sind Sie wohl so freundlich, meine Schwiegertochter zu begleiten, Herr von Wach? Herr von Panthenau führt dann mit mir im letzten Wagen."

Gretchen hört.

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung  
PIETÄT  
UND  
HEIMKEHR  
Elige Sargfabrik und Magazine.  
Trauerwaren-Magazin.  
Man vergleiche die Tarife.  
Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestellung der Heimbürgin durch die Comptoirs  
Am See 26 und Bautznerstrasse 37.  
Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 688.  
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke!  
Trumeaux in jeder Ausführung von 59 M. an.  
Spiegelgläser,  
Spiegel, Bilder-Einrahmungen, Bilder.  
3theilige Spiegel,  
Photographien, Hands- und Toilettenspiegel, Handspiegel, Gardinen- und Bilderrahmen.  
Schautenster-Spiegel. Vergolderei. Spiegel-Scheiben & Schautenster.  
Alles in reichster Auswahl billiger in dem größten u. ältesten Specialgeschäft.  
Eduard Wetzlich, Dresden, Am See 15.

Tuchreste (130—140 breit).  
prima Qualitäten, verm. zu best. Preisen u. Größen. Anzügen, Blousons, einzelnen Hosen, eleg. Damen-Hosen, sehr preiswert. Eine Reihe 1 u. 1½ M. Tuch. Eager Billnerster. 25. I.  
Defekte Mäntel, rev. bill. Weißerbusch. G. Caeher M. Stempelkiste 15.  
Paul Wenzel, Dresden, Marshallstr. 37.

K. Bayr.  
Staatsmedaille  
Nürnberg  
1896.  
Mönchshof  
14 hohe Auszeichnungen.  
Grosse Staatsmedaille Leipzig 1897.

E. Kulmbacher Exportbier  
aus der Actienbrauerei Mönchshof, Kulmbach,  
nach gesetzlicher Vorschrift nur aus Hopfen, Malz und Wasser hergestellt, in das wohlbekannteste aller echten Biere.  
Dasselbe wird von verschiedenen örtlichen Autoritäten als ein reines und mildes Bier für Patienten empfohlen.

Original-Abschüttung auf Flaschen  
empfiehlt frei in's Haus, ohne Flaschenliege:  
6 Stück 1/2 Liter-Flaschen Mk. 1,05  
Robert Jentzsch, Flaschenbierhandlung,  
Elisenstrasse 74.

Discontirung von An- u. Verkauf von Wechseln. An- u. Verkauf von Wechsel- u. Geschäft. Ch. Pusinelli & Co., Dresden, 13 Wilsdruffer Strasse 13, neben Hotel de France.

Annahme von Geldern zur Verzinsung gegen Einlagebücher.

Wir eröffnen laufende Rechnungen und halten uns zur Ausführung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte bestens empfohlen.